



# Statistische Berichte



Kennziffer: B II 11 - j/19

Mai 2019

Ergebnisse aus dem Projekt *Verstetigung einer integrierten Ausbildungsberichterstattung für Hessen*

Anfängerinnen, Anfänger und Bestände  
2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungs-  
bezirken

# Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

## Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden  
Briefadresse: 65175 Wiesbaden

## Ihre Ansprechperson für Fragen und Anregungen zu dieser Veröffentlichung

Yvonne Lieber 0611 3802-335  
E-Mail [ias@statistik.hessen.de](mailto:ias@statistik.hessen.de)  
Telefax 0611 3802-390  
Internet <https://statistik.hessen.de>

## Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2019  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter  
<https://statistik.hessen.de> "AGB"  
abrufbar.

## Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll (oder bei Veränderungsrate ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsrate und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsrate und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

## Abkürzungsverzeichnis

BA	Bundesagentur für Arbeit
Destatis	Statistisches Bundesamt
HSL	Hessisches Statistisches Landesamt
RP	Regierungspräsidium

## Inhalt

	Seite
Konzeptionelle Erläuterungen	3
Methodische Erläuterungen	5
Begriffliche Erläuterungen	9

### Tabellen

#### **1. Anfängerinnen und Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken**

H e s s e n	21
Reg.-Bez. D a r m s t a d t	22
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	23
Frankfurt am Main, St.	24
Offenbach am Main, St.	25
Wiesbaden, Landeshauptstadt	26
Bergstraße	27
Darmstadt-Dieburg	28
Groß-Gerau	29
Hochtaunuskreis	30
Main-Kinzig-Kreis	31
Main-Taunus-Kreis	32
Odenwaldkreis	33
Offenbach	34
Rheingau-Taunus-Kreis	35
Wetteraukreis	36
Reg.-Bez. G i e ß e n	37
Gießen	38
Lahn-Dill-Kreis	39
Limburg-Weilburg	40
Marburg-Biedenkopf	41
Vogelsbergkreis	42
Reg.-Bez. K a s s e l	43
Kassel, documenta-St.	44
Fulda	45
Hersfeld-Rotenburg	46
Kassel	47
Schwalm-Eder-Kreis	48
Waldeck-Frankenberg	49
Werra-Meißner-Kreis	50

**2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten  
Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken**

H e s s e n	51
Reg.-Bez. D a r m s t a d t	52
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	53
Frankfurt am Main, St.	54
Offenbach am Main, St.	55
Wiesbaden, Landeshauptstadt	56
Bergstraße	57
Darmstadt-Dieburg	58
Groß-Gerau	59
Hochtaunuskreis	60
Main-Kinzig-Kreis	61
Main-Taunus-Kreis	62
Odenwaldkreis	63
Offenbach	64
Rheingau-Taunus-Kreis	65
Wetteraukreis	66
Reg.-Bez. G i e ß e n	67
Gießen	68
Lahn-Dill-Kreis	69
Limburg-Weilburg	70
Marburg-Biedenkopf	71
Vogelsbergkreis	72
Reg.-Bez. K a s s e l	73
Kassel, documenta-St.	74
Fulda	75
Hersfeld-Rotenburg	76
Kassel	77
Schwalm-Eder-Kreis	78
Waldeck-Frankenberg	79
Werra-Meißner-Kreis	80

## Vorwort

Die vorliegenden Ergebnisse sind im Rahmen des Projekts „Verstetigung einer integrierten Ausbildungsberichterstattung für Hessen“ entstanden. Das Projekt wird gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds.

## Konzeptionelle Erläuterungen

Kernelement der integrierten Ausbildungsberichterstattung (iABE) ist ein vom Institut der Deutschen Wirtschaft Köln konzipiertes und im Rahmen dieses Projektes weiterentwickeltes Zielbereiche-Modell. Wie Abbildung 1 zeigt, werden die beruflichen Ausbildungs- und Qualifizierungswege (Einzelkonten) nach ihren vorrangigen allgemeinen Bildungszielen bestimmten Zielbereichen zugeordnet. Neben den Zielbereichen gibt es auch sogenannte Teilbereiche, welche die Einzelkonten zu Untergruppen zusammenfassen.

Abbildung 1: Das Zielbereiche-Modell



Quelle: Anger et al. 2007<sup>1)</sup>, Erweiterungen: Hessisches Statistisches Landesamt.

Anders als in der amtlichen Schulstatistik üblich, werden die Bildungsgänge nicht nach Schulformen, sondern nach **Bildungszielen** systematisiert.

Der **Zielbereich I „Berufsabschluss“** enthält alle Bildungsgänge, die auf einen anerkannten Berufsabschluss vorbereiten. Entweder im Rahmen einer betrieblichen Ausbildung oder in Form von vollzeitschulischen Ausbildungsgängen. Insgesamt gehören zum Zielbereich I sieben Einzelkonten, die wiederum nach ihrer schwerpunktmäßigen Ausrichtung zwei Teilbereichen (betriebliche und schulische Ausbildung) zugeordnet werden.

Im Einzelnen zählen die Ausbildung im Dualen System, bei der Qualifizierungsphasen in der Berufsschule und im Betrieb miteinander verknüpft werden, sowie die Beamtenausbildung im mittleren Dienst, bei der ebenfalls der

1) Anger, Christina; Tröger, Michael; Voß, Hendrik und Dirk Werner (2007): Machbarkeitsstudie zur Entwicklung einer Integrierten Ausbildungsstatistik am Beispiel Hessen — Projektendbericht an das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, Köln.

Schwerpunkt auf der *betrieblichen Ausbildung* liegt, zum Zielbereich I. Berufsabschlüsse können ferner auch in Form einer *vollzeitschulischen Ausbildung* an Berufsfachschulen mit Berufsabschluss, Zweijährigen Höheren Berufsfachschulen für (Sozial-)Assistentenberufe, Schulen des Gesundheitswesens sowie Fachschulen für Sozialwesen erworben werden.

Der **Zielbereich II „Hochschulreife“** umfasst jene Bildungsgänge, welche die Jugendlichen auf einen studienqualifizierenden Abschluss vorbereiten. Hierunter fallen Bildungsgänge, an denen die *allgemeine Hochschulreife* erworben werden kann, wie das Berufliche Gymnasium und die gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen. Zudem zählen die Fachoberschulen der Form A, die zu dem Abschluss *Fachhochschulreife* führen, zum Zielbereich II.

Die Bildungsgänge des **Zielbereichs III „Übergangsbereich“** besuchen Jugendliche, die den direkten Übergang ins Ausbildungssystem aus Gründen wie mangelnder Ausbildungsreife, fehlender Berufsneigung, unzureichendem Ausbildungsplatzangebot oder sonstigen Hemmnissen nicht bewältigt haben und sich auch nicht auf einer weiterführenden studienqualifizierenden Schule befinden. Ziel ist es, junge Menschen auf eine Ausbildung oder Beschäftigung vorzubereiten. Zum Übergangsbereich zählen insgesamt zehn Einzelkonten, die drei Teilbereichen zugeordnet sind (siehe Abb. 1).

Gemeinsam ist den Bildungsgängen im Übergangsbereich, dass sie zu keinem qualifizierenden Ausbildungsabschluss führen. Sie unterscheiden sich jedoch hinsichtlich ihrer Zielgruppen und Wertigkeiten für den weiteren beruflichen Werdegang der jungen Menschen. Während die Maßnahmen, die *nicht anrechenbar* sind, vorwiegend für Jugendliche vorgesehen sind, die beim Prozess der Berufsfindung Hilfe benötigen, finden die Bildungsgänge, die *anrechenbar* sind, in einem konkreten Berufsfeld bzw. mit konkreter beruflicher Ausrichtung statt. Zu den Integrationsangeboten, die auf die Ausbildungszeit anrechenbar sind, gehören die Einjährigen Höheren Berufsfachschulen, das Berufsgrundbildungsjahr sowie die Einstiegsqualifizierung der BA. Zu den nicht anrechenbaren Integrationsangeboten zählen die Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen der BA, die Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung in Voll- und Teilzeit, die Berufsfachschulen zum Übergang in Ausbildung (BÜA) und das Bildungsprogramm InteA (Integration durch Anschluss und Abschluss) für Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache. Darüber hinaus werden die Zweijährigen Berufsfachschulen, deren vorrangiges Bildungsziel das Nachholen von Schulabschlüssen ist, dem Übergangsbereich zugeordnet.

Zum **Zielbereich IV „Hochschulabschluss“** gehören Bildungsgänge, die mit einem (Fach-)Hochschulabschluss abgeschlossen werden. Die Studierenden werden danach differenziert, ob sie eine duale Hochschulausbildung absolvieren oder nicht. Die *duale Hochschulausbildung* kann an Verwaltungsfachhochschulen oder in dualen Studiengängen an Hochschulen oder staatlich anerkannten Berufsakademien durchlaufen werden. Dabei wird eine praktische Tätigkeit im Betrieb bzw. bei einem Arbeitgeber im öffentlichen Dienst mit einer theoretischen Ausbildung an einer Hochschule bzw. staatlich anerkannten Berufsakademie kombiniert. Junge Menschen können ihren Abschluss aber auch durch das Absolvieren einer klassischen *Hochschulausbildung (ohne duale Hochschulausbildung)* an Hochschulen oder staatlich anerkannten Musikakademien erwerben.

Die Aufteilung der Einzelkonten zu den Zielbereichen spiegelt den momentanen Stand der Weiterentwicklung des Zielbereiche-Modells wider.

## Methodische Erläuterungen

### Datenbasis der integrierten Ausbildungsberichterstattung

Grundlage des Zielbereiche-Modells bilden Bildungsgänge, deren Angaben aus bereits vorhandenen Statistiken gewonnen und zu einer Gesamtschau zusammengeführt werden. Die Hauptdatenquelle der integrierten Ausbildungsberichterstattung (iABE) ist die amtliche Schulstatistik. Daneben fließen Daten aus der Statistik der Bundesagentur für Arbeit, der Hochschulstatistik und der Personalstandstatistik ein. Bis zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus diversen Statistiken bezogen und teilweise geschätzt. Ab dem Schuljahr 2012/13 gibt es in Hessen eine Datenerhebung zu den Schulen des Gesundheitswesens, die vom HSL durchgeführt wird.

### Schulstatistik, allgemeinbildende und berufliche Schulen

Einmal im Jahr findet eine statistische Erhebung an den öffentlichen Schulen sowie an den Schulen in freier Trägerschaft statt. Die Erhebung von personenbezogenen Daten zu Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften ist in der „Verordnung über die Verarbeitung personenbezogener Daten in Schulen und statistische Erhebungen an Schulen“ (SchuVO) vom 4. Februar 2009 (ABl. S. 131), zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung vom 1. April 2015 (ABl. S. 113), geregelt. Die Übermittlung der Daten erfolgt dabei hauptsächlich über einen Datenabzug aus der Lehrer- und Schülerdatenbank (LUSD). Die öffentlichen Schulen sind gemäß § 1 Abs. 2 SchuVO dazu verpflichtet, das Schulverwaltungsprogramm LUSD zu nutzen und ihre Daten zeitnah in die Datenbank einzupflegen. Zu einem bestimmten Stichtag, der per Erlass festgelegt wird, erfolgt ein direkter Abzug aus der Datenbank. Zudem wird hier festgelegt, welche Merkmale für statistische Zwecke abgezogen werden.

Den Schulen in privater Trägerschaft ist die Nutzung der LUSD dagegen freigestellt (§ 1 Abs. 2 SchuVO). Bei denjenigen Schulen, welche die LUSD nicht nutzen, werden die Daten mit einem gesonderten Erfassungsprogramm, das vom Hessischen Statistischen Landesamt zur Verfügung gestellt wird, ebenfalls zum festgelegten Stichtag erfasst. Der Datenabzug aus der LUSD bzw. die Erhebung mit gesondertem Erfassungsprogramm findet zu Beginn des Schuljahres statt. Der Stichtag für die Erfassung der Schülerinnen und Schüler war im Schuljahr 2018/19 der 1. November. Die Daten der Schulentlassenen im Sommer 2018 wurden zum Stichtag 30. Juni aus der LUSD abgezogen.

Der vorliegende Bericht basiert auf den Zahlen zu Anfängerinnen, Anfängern und Beständen für die Schuljahre **2009/10 bis 2018/19**. Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese ebenfalls auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit den Zahlen aus früheren Veröffentlichungen. Anfängerin bzw. Anfänger ist, wer im Berichtsjahr erstmalig im jeweiligen Bildungsgang unterrichtet wurde. Die Bestandszahlen spiegeln die Anzahl der Schülerinnen und Schüler zum jeweiligen Stichtag wieder. Die räumliche Zuordnung erfolgt auf Basis des Kreises der Schule.

### Hinweise

Gymnasien und kooperativen Gesamtschulen wurde ab dem Schuljahr 2013/14 die Möglichkeit eines Parallelangebotes G8/G9, beginnend mit der Jahrgangsstufe 5, 6 oder 7, eröffnet. Dies hatte einen Rückgang der Teilnehmerzahlen in der gymnasialen Oberstufe ab dem Schuljahr 2016/17 zur Folge, da mehr Schülerinnen und Schüler in der gymnasialen Mittelstufe verblieben und infolgedessen erst später in die gymnasiale Oberstufe wechselten. Bei den Anfängerzahlen des Schuljahres 2018/19 zeigten sich die Auswirkungen des Parallelangebotes G8/G9 bisher am deutlichsten (in der gymnasialen Oberstufe 16,7 % weniger Anfängerinnen und Anfänger gegenüber dem Vorjahr).

Die August-Bebel-Schule mit Sitz in der Stadt Offenbach sowie die Willy-Brandt-Schule, die Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule und die Herderschule mit Sitz in der Stadt Kassel sind unter dem jeweiligen Schulträger Landkreis Offenbach bzw. Landkreis Kassel nachgewiesen.

Aufgrund von Doppelzählungen zwischen der Schulstatistik und der Förderstatistik der BA wurden die Zahlen zu den Berufsvorbereitenden Maßnahmen der Arbeitsverwaltung aus dem Einzelkonto „Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit“ herausgerechnet. Darüber hinaus wurden aufgrund von Doppelzählungen zwischen der Schulstatistik und der Statistik der Schulen des Gesundheitswesens die Schülerinnen und Schüler, die an der Landesini-

tiative „Pflege in Hessen integriert!“ teilnehmen, aus dem Einzelkonto „Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit“ herausgerechnet.

## **Hochschulstatistik**

Für den Zielbereich IV „Hochschulabschluss“ werden Daten aus der Hochschulstatistik des HSL gewonnen.

Die Hochschulstatistik ist bundesrechtlich im Gesetz über die Statistik für das Hochschulwesen sowie für Berufsakademien (Hochschulstatistikgesetz — HStatG) vom 2. November 1990 (BGBl. I S. 2414), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. Dezember 2016 (BGBl. I S. 2826) geändert worden ist, geregelt. Sie umfasst Informationen zu den Studierenden, Studienanfängerinnen und -anfängern, Absolventinnen und Absolventen, Habilitierten, Gasthörerinnen und -hörern, Promovierenden, Hochschulrätinnen und -räten sowie zum Personal an Hochschulen. Die Erhebungen der Studierenden, Absolventinnen und Absolventen sowie des Personals an staatlich anerkannten Berufsakademien wurden ebenfalls durch das novellierte HStatG geregelt. Zur Erstellung der iABE wird auf die Studenten- und die Prüfungsstatistik der amtlichen Hochschulstatistik und der Berufsakademiestatistik zurückgegriffen. Die Daten der Studentenstatistik werden halbjährlich zu Beginn des Sommer- und Wintersemesters erhoben. Die endgültig bestandenen bzw. nicht bestandenen Abschlussprüfungen werden ebenfalls halbjährlich nach Ablauf eines Winter- bzw. Sommersemesters erfasst. Die Auskünfte zu den staatlich anerkannten Berufsakademien werden jährlich erhoben. Die Daten, die der amtlichen Statistik übermittelt werden, entstammen den Verwaltungsunterlagen der Hochschulen und staatlich anerkannten Berufsakademien. Zum Berichtskreis der Auskunftspflichtigen gehören alle Hochschulen, die staatlichen und kirchlichen Prüfungsämter sowie die staatlich anerkannten Berufsakademien. Zu den Hochschulen zählen alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen. In Hessen sind dies Universitäten, Kunsthochschulen, Theologische Hochschulen, Fachhochschulen und Verwaltungsfachhochschulen.

Zu den Studierenden, die ihr Studium an einer Hochschule bzw. staatlich anerkannten Berufsakademie absolvieren, können Daten aus der Studenten- und Prüfungsstatistik gewonnen werden. Die regionale Zuordnung der Studierenden erfolgt anhand des Hochschul- bzw. Berufsakademiestandorts. In dieser Veröffentlichung werden Studierende ausgewiesen, die sich im Erststudium befinden. Damit sind Studierende gemeint, die sich auf ihren ersten berufsqualifizierenden Studienabschluss vorbereiten. Masterstudiengänge werden daher nicht berücksichtigt. Anfängerinnen und Anfänger sind diejenigen Studierenden, die sich im jeweiligen Studienjahr (Sommer- und darauffolgendes Wintersemester) im ersten Hochschulsemester bzw. im ersten Studienjahr einer Berufsakademie befinden. Die aktuellsten Zahlen im vorliegenden Bericht basieren auf dem Studienjahr 2018.

Die regionale Zuordnung der Studierenden erfolgt anhand des Hochschulstandorts. Auf eine wohnortbasierte Darstellung der Studierenden wird verzichtet, da das Merkmal „Semesterwohnsitz“ in den Verwaltungsprogrammen der Hochschulen lediglich nach Landkreisen und darüber hinaus nicht adäquat erfasst wird. Zahlreiche Studierende lassen sich beispielsweise ihre Post zum Wohnsitz der Eltern schicken, obwohl sie am Studienort gemeldet sind. Im Verwaltungsprogramm der Hochschulen ist in diesem Fall der Wohnsitz der Eltern und nicht der Semesterwohnsitz erfasst. Das Alter der Studierenden wird in der iABE nicht zum Stichtag der Studentenstatistik, sondern zum Dezember des jeweiligen Berichtsjahres berechnet, um eine bessere Vergleichbarkeit zu anderen verwendeten Statistiken zu gewährleisten.

## **Hinweise**

Im Rahmen der Berufsakademiestatistik wird nicht erhoben, ob das duale Studium auf der Basis eines Ausbildungsvertrags oder Arbeitsvertrags absolviert wird. Ersteres ist für die Erstellung der iABE problematisch, da mit dem Abschluss des Ausbildungsvertrags theoretisch auch die Berufsschulpflicht verbunden ist. Daher kann es zu Doppelzählungen mit der amtlichen Schulstatistik bzw. dem Einzelkonto „Duales System“ kommen. In der Regel sind die Studierenden jedoch von der Berufsschulpflicht befreit, sodass die Anzahl der Doppelzählungen gering und somit vernachlässigbar sein dürfte. Des Weiteren ist im Hessischen Pakt für Ausbildung für die Jahre 2010 bis 2012 festgeschrieben, dass Studierende in dualen Studiengängen zukünftig von der Berufsschulpflicht befreit werden sollen. Der freiwillige Besuch der Berufsschule bleibt von dieser Regelung allerdings unberührt.

Dual Studierende der Technischen Hochschule Mittelhessen wurden bis einschließlich 2009 dem Kreis Gießen zugeordnet. Seit dem Studienjahr 2010 werden diese Studierenden unter dem Studienstandort Wetzlar (Lahn-Dill-Kreis) nachgewiesen.



## **Personalstandstatistik**

Aus der Personalstandstatistik des HSL werden Daten zur Beamtenausbildung im mittleren Dienst (Land, Gemeinden und Gemeindeverbände) geliefert. Die Daten zur Beamtenausbildung des Bundes mit Dienstort in Hessen, werden vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellt.

Die Personalstandstatistik ist genauso wie die Hochschulstatistik eine bundesgesetzlich geregelte Statistik. Sie basiert auf einer jährlichen Totalerhebung der Personalstände im öffentlichen Dienst. Erhebungstichtag ist der 30. Juni eines Jahres. Rechtsgrundlage für die Personalstandstatistik ist das Finanz- und Personalstatistikgesetz (FPStatG) vom 22. Februar 2006 (BGBl. I S. 438), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 2. März 2016 (BGBl. I S. 342).

Die regionale Zuordnung der Beamtenanwärterinnen und -anwärter im mittleren Dienst erfolgt auf Basis des Arbeitsorts. Der Ort der Bildungsstätte wird statistisch nicht erfasst. Die Daten sind nicht nach dem Ausbildungsjahr differenzierbar, sodass die Anfänger- und Absolventenzahlen anhand der vorliegenden Bestandszahlen geschätzt werden. Da es sich bei der Beamtenausbildung im mittleren Dienst i. d. R. um eine zweijährige Ausbildung handelt, wird dabei die Annahme getroffen, dass die Hälfte der Auszubildenden ihre Ausbildung im jeweiligen Berichtsjahr beginnt.

## **Förderstatistik**

Die Förderstatistik der Bundesagentur für Arbeit wird als Datengrundlage für die Einzelkonten „Einstiegsqualifizierung“ (EQ) sowie für die „Berufsvorbereitenden Maßnahmen der BA“ (BvB) benötigt. Im Allgemeinen werden im Rahmen der Förderstatistik Teilnahmen an Programmen der aktiven Arbeitsförderung (§ 3 SGB III) ausgewiesen. Darüber hinaus enthält die Förderstatistik Leistungen zur Eingliederung (§ 16 SGB II). Grundlage für die Förderstatistik sind Verwaltungsdaten. Erhebungstichtag ist die Monatsmitte. Die Bestandszahlen werden monatlich zum Stichtag ermittelt und zum Ende eines Monats veröffentlicht. Bewegungen wie Zu- und Abgänge an geförderten Teilnehmenden werden dagegen zeitraumbezogen ausgewiesen. Die regionale Zuordnung der Maßnahmeteilnehmenden erfolgt auf Basis des Wohnorts. Es liegen keine Informationen zum Ort der Bildungsstätte vor.

Im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit ist ein umfangreicher Datenbestand zu finden. Hier sind auch regionale Daten zu den Teilnehmenden in EQ und BvB abrufbar. Eine Aufschlüsselung nach soziodemografischen Merkmalen, wie für die iABE notwendig wäre, erfolgt jedoch nicht. Die Daten von der Bundesagentur für Arbeit wurden daher in Form von Sonderauswertungen bestellt.

Zur Darstellung der Teilnehmenden in Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit wurden die Bestände zum Stichtag 15. Dezember herangezogen. In der Förderstatistik werden Teilnahmen und keine Personen gezählt. Da es sich bei den Programmen um unterjährige Maßnahmen handelt, kann eine geförderte Person grundsätzlich auch mehrmals an einem Programm teilnehmen, ohne dass dies nachweisbar ist. Um Doppelzählungen zu vermeiden, wird daher auch zur Darstellung der Anfängerinnen, Anfänger, Absolventinnen und Absolventen auf die Bestandswerte zum Stichtag 15. Dezember zurückgegriffen.

## **Hinweise**

Problematisch ist jedoch, dass in der Förderstatistik keine Informationen zum Ort oder zur Art der Bildungsstätte vorliegen. Die Maßnahmen der BA werden teilweise in Form von Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung in Teilzeitform an beruflichen Schulen durchgeführt, wodurch es zu Doppelzählungen kommen kann. Daher wurden die Teilnahmen an Maßnahmen der Arbeitsverwaltung aus der Schulstatistik herausgerechnet.

## **Hinweis zu den Schulen des Gesundheitswesens**

Bis zum Ende des Schuljahrs 2011/12 stand in Hessen nur wenig Datenmaterial zu den Schulen des Gesundheitswesens zur Verfügung, da seit 1989 eine Rechtsgrundlage für eine Erhebung fehlte. Zu einigen Ausbildungsberufen gab es aber Daten, die vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI), dem Regierungspräsidium (RP) Gießen, dem RP Darmstadt oder der amtlichen Statistik stammten und im Rahmen der iABE zusammengeführt wurden. Bis einschließlich dem Schuljahr 2011/12 wurden die hier veröffentlichten Zahlen zu den Schulen des Gesundheitswesens wie folgt ermittelt:

Das HMSI stellte Daten zur dreijährigen Altenpflegeausbildung und zur einjährigen Ausbildung zum Altenpflegehelfer zur Verfügung. Die Daten werden vom RP Gießen jährlich jeweils zum 1. Oktober eines Jahres an allen hessischen Altenpflegehochschulen als Bestandsdaten erhoben. Grundlage dafür sind die vorliegenden Teilnehmerunterla-

gen der von den hessischen Altenpflegeschulen beim RP Gießen abgerechneten Kurse. Darüber hinaus wurden vom RP Gießen Daten zu den Anfängerzahlen im Bereich der Altenpflege zur Verfügung gestellt. Es handelte sich dabei um Summen, die nicht nach weiteren Merkmalen differenziert werden. Die Daten zu den Altenpflegeberufen liegen anlässlich einer Sondererhebung im Jahr 2009 auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte vor, sodass die Werte für die Berichtsjahre 2010, 2011 und 2012 auf Basis der Aufteilung im Ausbildungsjahr 2009/10 geschätzt werden konnten.

Das RP Darmstadt stellte Daten zu Schulen der Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und Krankenpflegehilfe bereit. Diese Daten werden jährlich zum Stichtag 31. Dezember erhoben. Darüber hinaus liegen beim RP Darmstadt Daten aus einer Zusatzerhebung vor. In dieser Erhebung wurden Daten zu Anfängerinnen und Anfängern an ausgewählten Schulen des Gesundheitswesens für die Berichtsjahre 2004, 2005 und 2006 erfasst. Auf Basis der Daten der Zusatzerhebung konnten Schätzwerte ermittelt werden. Dabei wurde davon ausgegangen, dass die Zahl der Anfängerinnen und Anfänger in den jeweiligen Kreisen und an den jeweiligen Schulen seit 2006 konstant geblieben war. Die Bestandszahlen wurden auf Basis der geschätzten Anfängerzahlen und auf Basis der Ausbildungsdauern im jeweiligen Beruf berechnet. Die regionale Zuordnung der Daten des RP Darmstadt erfolgte auf Grundlage des Kreises der Schule. Festzuhalten ist allerdings, dass bei der Zusatzerhebung lediglich Gesamtanfängerzahlen erhoben wurden und darüber hinaus nicht alle nichtärztlichen Gesundheitsfachberufe abgefragt wurden, sodass das Datenmaterial unvollständig ist. Es lagen keine Daten zu den Ausbildungsberufen „Pharmazeutisch-Technische-Assistent/-in“, „Gesundheitsaufseher/-in“ und „Medizinische/r Dokumentar/-in“ vor.

In anderen Bundesländern lagen teilweise Daten zu den Schulen des Gesundheitswesens vor, die auch nach bestimmten Merkmalen differenzierbar waren. Auf Basis dieser Strukturen wurden Schätzungen zur Vorbildung, dem Geschlecht, dem Geburtsjahr und der Staatsangehörigkeit für die Schulen des Gesundheitswesens in Hessen vorgenommen. Es lagen keine Angaben zum Alter der Anfängerinnen und Anfänger in den Schulen des Gesundheitswesens vor. Die früheren Schätzungen wurden auf Landesebene erstellt. Auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte lagen keine Schätzungen vor, sodass hier auf die Differenzierung nach soziodemografischen Merkmalen verzichtet wurde. Obwohl die Datenlage sich in vielerlei Hinsicht als komplex erwies, wurden die vorhandenen Daten in der iABE auch vor dem Schuljahr 2012/13 berücksichtigt, da die Ausbildung an Schulen des Gesundheitswesens nach der Ausbildung im Dualen System das zahlenmäßig zweitwichtigste Einzelkonto im Zielbereich I „Berufsabschluss“ ist. Eine Auslassung hätte zu einer Untererfassung des Zielbereichs geführt und auch das Ziel, eine Gesamtschau aller relevanten beruflichen Bildungsgänge zu erfassen, konterkariert.

Seit dem Schuljahr 2012/13 erfolgt eine Datenerhebung auf freiwilliger Basis, die vom Hessischen Statistischen Landesamt durchgeführt wird. Die diesjährige Erhebung erfolgte zum Stichtag 1. Oktober 2018. Diese bezieht sich dabei auf alle Anfängerinnen, Anfänger, Abgehenden und Prüfungen des Berichtszeitraums vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 sowie auf die Schülerinnen und Schüler zum Stichtag 1. Oktober 2018. Durch die nun bestehende Datenerhebung in Hessen sind auch Aussagen über die soziodemographische Beschaffenheit der Bildungsteilnehmenden in den Schulen des Gesundheitswesens möglich. Aufgrund der früher notwendigen Schätzungen bei den Auszubildenden in den Gesundheitsberufen und der nun seit 2012/13 durchgeführten Erhebung kann es besonders auf Kreisebene zu Differenzen gegenüber den Zahlen vor diesem Schuljahr kommen.

## Begriffliche Erläuterungen

### Beamtenausbildung im mittleren Dienst

Die Beamtenausbildung im mittleren Dienst (Vorbereitungsdienst) ist ähnlich wie die Berufsausbildung im Dualen System organisiert. Zur Vermittlung des fachtheoretischen Wissens besuchen die Auszubildenden eine eigens zum Zwecke der Beamtenausbildung eingerichtete Schule, die Verwaltungsschule oder eine andere Bildungseinrichtung des öffentlichen Dienstes. Der praktische Teil der Ausbildung erfolgt in der Dienststelle. Der Vorbereitungsdienst dauert in Abhängigkeit vom Bildungsgang ein oder zwei Jahre.

Zugangsvoraussetzung für die Beamtenausbildung im mittleren nichttechnischen Dienst ist ein mittlerer Schulabschluss oder ein Hauptschulabschluss, verbunden mit einer abgeschlossenen förderlichen Berufsausbildung. Bewerberinnen und Bewerber für den mittleren technischen Dienst müssen darüber hinaus auch fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten nachweisen. Überdies dürfen Bewerberinnen und Bewerber ein bestimmtes Höchstalter nicht überschreiten. In der hessischen Laufbahnverordnung ist geregelt, dass Bewerberinnen und Bewerber höchstens 40 Jahre alt sein dürfen. Ausnahmefälle sind in § 18 HLaufbahnVO geregelt. Darüber hinaus müssen Bewerberinnen und Bewerber die deutsche Staatsangehörigkeit im Sinne des Artikels 116 GG oder die Staatsangehörigkeit eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union besitzen.

### Berufliche Gymnasien

Ein studienqualifizierender Abschluss kann sowohl in der gymnasialen Oberstufe einer allgemeinbildenden als auch in einer beruflichen Schule erworben werden. Das Berufliche Gymnasium ist genauso strukturiert wie die gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen. Der Besuch des Beruflichen Gymnasiums dauert demnach im Normalfall drei Jahre. Darüber hinaus gelten dieselben Zugangsvoraussetzungen. Ziel ist der Erwerb der allgemeinen Hochschulreife. Im Gegensatz zur gymnasialen Oberstufe der allgemeinbildenden Schulen wählen die Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums eine berufliche Fachrichtung. Dabei stehen die Fachrichtungen Wirtschaft, Technik, Ernährung, Gesundheit und Soziales sowie berufliche Informatik zur Verfügung. In der gewählten Fachrichtung werden den Schülerinnen und Schülern Teile der jeweiligen Berufsausbildung vermittelt (§ 19 OAVO).

Als Sonderform des Beruflichen Gymnasiums zählen darüber hinaus die zweijährigen Sonderlehrgänge zum Erwerb der allgemeinen Hochschulzugangsberechtigung für Aussiedlerinnen und Aussiedler aus den Gebieten der ehemaligen Sowjetunion. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die sie dazu befähigen, ein Hochschulstudium in Deutschland zu durchlaufen sowie qualifizierte Aufgaben in Wirtschaft und Technik zu übernehmen.

### Berufsfachschulen mit Berufsabschluss

Im Gegensatz zur Berufsausbildung im Dualen System können anerkannte Berufsabschlüsse auch in einer vollzeitschulischen Ausbildung erlangt werden. Berufsfachschulen mit Berufsabschluss nach BBiG oder HwO führen Schülerinnen und Schüler zu einem vollzeitschulischen Abschluss. Dabei ist es die Aufgabe der Berufsfachschule mit Berufsabschluss, den Schülerinnen und Schülern allgemeine und berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, welche die jungen Menschen dazu befähigen, in ihrem erlernten Beruf tätig zu sein und verantwortlich zu handeln (§ 1 VO BFS BBiG/HwO).

Die Ausbildung an einer Berufsfachschule mit Berufsabschluss ist in Form einer Grund- und einer Fachstufe organisiert. Um in die Grundstufe aufgenommen zu werden, muss die Bewerberin bzw. der Bewerber nachweisen, dass sie bzw. er die Vollzeitschulpflicht erfüllt hat. Die Grundstufe umfasst die Dauer eines Schuljahrs. Darüber hinaus ist es möglich, direkt in die Fachstufe aufgenommen zu werden. Voraussetzung dafür ist, dass die bewerbende Person eine mindestens einjährige berufliche Tätigkeit nachweist, die sie dazu befähigt, eine Aufnahmeprüfung zu machen (§ 4 VO BFS BBiG/HwO). Absolviert sie diese erfolgreich, so kann sie in die Fachstufe aufgenommen werden.

Insgesamt stehen 11 Ausbildungsberufe zur Verfügung, die an einer Berufsfachschule mit Berufsabschluss belegt werden können und an drei Schulen in Hessen unterrichtet werden: die Staatliche Zeichenakademie im Main-Kinzig-Kreis (Hanau), die Staatliche Glasfachschule im Kreis Limburg-Weilburg (Hadamar) und die Schule für Holz und Elfenbein verarbeitendes Handwerk im Odenwaldkreis (Michelstadt) (Anlage 1 VO BFS BBiG/HwO).

## **Berufsfachschulen zum Übergang in Ausbildung (BÜA)**

Der Bildungsgang startete als Schulversuch im Schuljahr 2017/18. BÜA umfasst zwei Schuljahre (Stufe I und Stufe II) und hat das Ziel, die Schülerinnen und Schüler schon nach einem Schuljahr, also nach Stufe I, erfolgreich in eine duale Berufsausbildung zu begleiten. Die gezielten Übergänge in eine passgenaue duale Berufsausbildung sollen ermöglicht werden durch intensive betriebliche Phasen, eine umfangreiche Berufsorientierung, die Förderung der persönlichen und sozialen Kompetenzen sowie eine gezielte Förderung in den allgemeinbildenden Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Teilnehmende ohne Schulabschluss haben die Möglichkeit nach einem Jahr einen Hauptschulabschluss (bzw. gleichwertigen Abschluss) zu erwerben. Wenn der mittlere Schulabschluss für eine duale Berufsausbildung als Mindestvoraussetzung benötigt wird, kann dieser in der Stufe II der neuen Berufsfachschule erreicht werden.

## **Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)**

Das Berufsgrundbildungsjahr existierte bis zum Ende des Schuljahres 2010/11 zum einen in vollzeitschulischer und zum anderen in kooperativer Form (Duales System). Ursprünglicher Gedanke des vollzeitschulischen BGJs war es, Schülerinnen und Schülern, die nach dem Schulabschluss keiner Berufsausbildung oder dem Besuch einer weiterführenden Schule nachgingen, eine berufsfeldbezogene Grundbildung zu vermitteln. Eine eingehende Untersuchung der TU Darmstadt zusammen mit dem Wiesbadener Institut für Qualitätsentwicklung (IQ) im Jahr 2008 ergab jedoch, dass dieses Ziel nicht erreicht werden konnte. So ist auf Beschluss des Hessischen Paktes für Ausbildung die vollzeitschulische Form des BGJ mit dem Ende des Schuljahres 2010/11 eingestellt worden.

Davon unberührt geblieben ist das Berufsgrundbildungsjahr in kooperativer Form. Die Regelung des BGJ in kooperativer Form ist weiterhin in der Verordnung über die Berufsschule (VO BS) verankert. Nach wie vor gelten die Schülerinnen und Schüler hier sowohl als Schülerinnen und Schüler wie auch als Auszubildende. Sie haben meist einen (mehrjährigen) Ausbildungsvertrag, da dies von den Berufsschulen als Aufnahmekriterium gefordert wird. Der abgeschlossene Ausbildungsvertrag ist für die Unternehmen allerdings nicht bindend. Darüber hinaus reicht oft auch der Abschluss eines Vorvertrags zur Aufnahme in ein kooperatives BGJ. In diesem ist festgelegt, welche Bedingungen für eine Übernahme im Anschluss an das BGJ erfüllt sein müssen. Der erfolgreiche Abschluss des BGJ in kooperativer Form ist vollständig auf eine spätere anerkannte Berufsausbildung anrechenbar. Die Durchführung des BGJ in kooperativer Form ist dual organisiert. Die Ausbildung findet an zwei Orten, dem Betrieb und der Schule, statt. Zugangsvoraussetzungen sind, dass eine Bewerberin bzw. ein Bewerber die Schulpflicht erfüllt und die Entscheidung für ein Berufsfeld getroffen hat. Das kooperative BGJ dauert ein Schuljahr.

Seit dem Schuljahr 2011/12 erfährt das kooperative Berufsgrundbildungsjahr eine zusätzliche Erweiterung um eine vollzeitschulische Variante. Die neue Regelung besagt, dass das erste Ausbildungsjahr in kooperativer Form unter bestimmten Voraussetzungen auch vollzeitschulisch durchgeführt werden kann. Dies tritt ein, wenn die vier folgenden Bedingungen erfüllt sind: (1) Zum einen muss die lokale Nachfrage nach einem solchen Bildungsgang eine Klassenstärke von mindestens 15 Schülerinnen und Schülern aufweisen. (2) Zum anderen muss ein Ausbildungsvertrag bzw. ein Ausbildungsvorvertrag mit einem Betrieb, der sich im Einzugsbereich der Schule befindet, vorliegen. (3) Als dritte Bedingung müssen „die personellen und sächlichen Voraussetzungen an der beruflichen Schule nachweisbar erfüllt“ (§ 3a VO BS) sein. (4) Als letzte Bedingung, die für die Teilnahme an einem vollzeitschulischen BGJ verpflichtend ist, muss ein Einvernehmen zwischen der zuständigen Vertretung der Betriebe, der Schule und dem jeweiligen Schulträger bestehen. Der wesentliche Unterschied zum BGJ in schulischer Form stellt das Vorhandensein eines Ausbildungsvertrages bzw. eines Ausbildungsvorvertrags dar. Die Dauer des kooperativen Berufsgrundbildungsjahres in vollzeitschulischer Form beträgt ebenfalls ein Jahr und ist nun vor allem als eine unterstützende theoretische Ergänzung während einer Ausbildung zu sehen. Beide Varianten des BGJ sind auf eine später anerkannte Berufsausbildung anrechenbar.

## **Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit (BA)**

Neben den Einstiegsqualifizierungen gehören auch Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA (§ 51 SGB III) zum Bereich der berufsausbildungsvorbereitenden Maßnahmen. Sie sind ein Qualifizierungsinstrument der Bundesagentur für Arbeit, das dazu dient, jungen Menschen den Übergang in eine Ausbildung oder Beschäftigung zu erleichtern. Dabei werden unter Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen verschiedene Einzelbausteine subsumiert. Angefangen von einer „Eignungsanalyse“ zu Beginn der Maßnahme, die dazu dient, persönliche Stärken und Schwächen aufzuzeigen, bis hin zur Entscheidung für einen Beruf, und Qualifizierungsbausteinen, in denen die für den Beruf erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt werden.

Zielgruppe des Programms sind junge Menschen, die die Vollzeitschulpflicht nach den Gesetzen der Länder erfüllt haben, unabhängig von ihrer Schulbildung und ohne berufliche Erstausbildung. Die Regelförderdauer beträgt bis zu zehn Monate in Vollzeit. In Ausnahmefällen, wie beispielsweise bei der Förderung von jungen Menschen mit Behinderung, kann die Maßnahmedauer auch bis zu 18 Monaten betragen. Darüber hinaus bietet die Maßnahme Teilnehmenden ohne Schulabschluss die Möglichkeit, sich auf den Erwerb eines Hauptschulabschlusses (bzw. gleichwertigen Abschlusses) vorzubereiten (§ 53 SGB III).

### **Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung**

Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung werden an Berufsschulen unterrichtet. Sie sind in der Verordnung über die Ausbildung und Abschlussprüfungen in den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung (VO BBV) vom 10. August 2006 geregelt. Zielgruppe der Bildungsprogramme sind junge Menschen, die in keinem Auszubildendenverhältnis stehen (§ 1 VO BBV). Darüber hinaus sollen Jugendliche, die einer besonderen sozialpädagogischen Förderung bedürfen, mit diesen Bildungsgängen angesprochen werden. Ziel ist es, jungen Menschen Allgemeinbildung und berufliche Basisqualifikationen zu vermitteln. Damit soll den Jugendlichen der Übergang in eine Beschäftigung, eine Berufsausbildung oder in einen Anschlussbildungsgang erleichtert werden.

Die Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung sollen einer gezielten regionalen Berufsausbildungsförderung dienen. Jede Schule entwickelt daher ein eigenes Förderkonzept. Bei erfolgreicher Beendigung des Bildungsganges kann der Abschluss der Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung erlangt werden. Neben der Berufs- und Ausbildungsvorbereitung kann auch ein dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Abschluss nachgeholt werden. Die Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung sind entweder in Voll- oder Teilzeitform organisiert. Ein bestimmter Schulabschluss wird nicht vorausgesetzt.

#### **— Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit**

Zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung in Vollzeitform zählt auch das ESF-geförderte Programm des HKM „Praxis und Schule (PuSch)“ an beruflichen Schulen. Voraussetzung für die Teilnahme an einem Bildungsgang zur Berufsvorbereitung in Vollzeitform ist, dass die Jugendlichen der nach § 59 Abs. 3 des HschG verlängerten Vollzeitschulpflicht unterliegen. Darüber hinaus müssen die Bewerberinnen und Bewerber mindestens das 8. Schuljahr in einer allgemeinbildenden Schule besucht haben (§ 3 Abs. 1 VO BBV). Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung in Vollzeitform dauern im Normalfall ein Jahr. Zur Ergänzung des Unterrichts ist ein Praktikum vorgesehen. PuSch - als additives Förderangebot zum schulischen Regelangebot - greift in seinen Förderinhalten auf bewährte Elemente der Programme EIBE und SchuB zurück und stärkt in besonderem Maße den präventiven Ansatz. In PuSch wird der einzelne Jugendliche in den Fokus der Förderung gestellt. Die kontinuierliche Stärkung des Selbstwertgefühls durch positive Schulerfahrung ist ein wesentlicher Aspekt der PuSch-Förderphilosophie.

#### **— Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne Maßnahmen der Arbeitsverwaltung)**

Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung in Teilzeitform können Jugendliche besuchen, die ihre verlängerte Vollzeitschulpflicht bereits erfüllt haben (§ 3 Abs. 2 VO BBV und § 62 Abs. 3 HschG). Im Normalfall dauern diese Bildungsgänge zwei Jahre. Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung in Teilzeitform besuchen Schülerinnen und Schüler ohne Ausbildungsvertrag. Darunter können Jugendliche fallen, die arbeitslos sind oder einer Berufstätigkeit nachgehen. Die größte Gruppe der Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung in Teilzeitform nehmen die Berufsschülerinnen und -schüler in Werkstätten für Behinderte ein. Daneben zählte zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung in Teilzeitform bis zum Jahr 2010 auch das Förderprogramm „Fit für Ausbildung und Beruf (FAuB)“. Dieses war eine Alternative zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung in Vollzeitform und sprach Jugendliche an, die noch der verlängerten Schulpflicht unterliegen. Es zeichnete sich durch einen hohen Praxisanteil aus. Nach einem Beschluss des Hessischen Sozialministeriums (HSM) lief das Förderprogramm im Jahr 2010 aus und wurde durch das Budget für Ausbildungsförderung aufgefangen, das genauso ausgestaltet ist wie das Programm „FAuB“.

Grundsätzlich zählen zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung in Teilzeit auch die Berufsvorbereitenden Maßnahmen der Arbeitsverwaltung. Zu Letzterem gehören allerdings auch die Berufsvorbereitenden Maßnahmen der BA. Da es sich dabei um Doppelzählungen handelt, wurden die Teilnahmen an Berufsvorbereitenden Maßnahmen der Arbeitsverwaltung aus der Schulstatistik herausgerechnet. Darüber hinaus wurden aufgrund von Doppelzählungen zwischen der Schulstatistik und der Statistik der Schulen des Gesundheitswesens die Schülerinnen und Schüler, die an der Landesinitiative „Pflege in Hessen integriert!“ teilnehmen, aus dem Einzelkonto „Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit“ herausgerechnet.

## Duales Studium

In einem dualen Studium wird eine betriebliche Ausbildung mit einem wissenschaftlichen Studium an einer Hochschule<sup>2)</sup> oder Berufsakademie verknüpft. Es lassen sich zwei Varianten des dualen Studiums unterscheiden: Zum einen das Modell im engeren Sinne, das neben einem Studienabschluss auch einen Kammer-Abschluss (IHK oder HWK) in einem anerkannten Ausbildungsberuf vorsieht. Ziel dieses Modells ist es, dass Studierende nach Abschluss des Studiums sowohl einen berufsqualifizierenden als auch einen akademischen Titel vorweisen können. Zum anderen gibt es die Möglichkeit, das Studium in Verbindung mit einer Berufsausbildung auf der Grundlage eines Arbeitsvertrags zu durchlaufen. In diesem Modell ist jedoch keine zusätzliche Kammerprüfung vorgesehen.

Um einen dualen Studiengang belegen zu können, muss die Bewerberin bzw. der Bewerber das Abitur oder die Fachhochschulreife besitzen. Darüber hinaus muss er einen abgeschlossenen Ausbildungs- oder Arbeitsvertrag mit einem Unternehmen vorweisen, welches wiederum einen Kooperationsvertrag mit der entsprechenden Hochschule oder Berufsakademie abgeschlossen hat. Insgesamt kooperieren demnach drei Partner miteinander: der Studierende, die Hochschule/Berufsakademie und der Betrieb.

Ein duales Studium dauert zwischen drei und fünf Jahren. Bei erfolgreichem Abschluss des Studiums erhält der Studierende den Titel Bachelor oder Diplom. Zudem können Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen unter bestimmten Voraussetzungen durch eine Weiterqualifikation den akademischen Grad des Masters erwerben.

## Duales System (Berufsschule Teilzeit und Blockform)

Berufsschulen im Dualen System werden von Jugendlichen besucht, die sich gemäß dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder der Handwerksordnung (HwO) auf einen anerkannten Berufsabschluss im Rahmen einer beruflichen Ausbildung vorbereiten. Die Nomenklatur „Duales System“ steht für eine Berufsausbildung, die an zwei Lernorten stattfindet: Zum einen im Ausbildungsbetrieb, wo den Jugendlichen praxisbezogene Kenntnisse vermittelt werden, zum anderen in der Berufsschule, die der Erweiterung der Allgemeinbildung und der Vermittlung der für den Ausbildungsberuf notwendigen Grund- und Fachbildung dient. Grundlage für die Aufnahme an einer Berufsschule im Dualen System ist der Abschluss eines Ausbildungsvertrags zwischen dem Ausbildungsbetrieb und dem Auszubildenden bzw. dessen gesetzlichem Vertreter. Aus dem Abschluss des Ausbildungsvertrags ergibt sich nach § 62 HSchG die Berufsschulpflicht. Ein allgemeinbildender Schulabschluss hingegen ist keine formale Zugangsvoraussetzung.

Die Berufsschule ist in eine Grund- und eine Fachstufe unterteilt. Die Dauer der Grundstufe beträgt im Normalfall ein Schuljahr. Die Fachstufe umfasst i. d. R. zwei Schuljahre, d. h. die duale Ausbildung dauert somit im Allgemeinen drei Jahre. Wenn der Schülerin bzw. dem Schüler der erfolgreiche Besuch eines Berufsgrundbildungsjahres oder einer Berufsfachschule auf die Ausbildungszeit angerechnet wird, kann sie bzw. er direkt in die Fachstufe einsteigen. Gleiches gilt für Schülerinnen und Schüler, deren Ausbildungsdauer aus anderen Gründen verkürzt wurde (§ 3 Abs. 5 VO BS). Der Unterricht findet in Teilzeitform an zwei Wochentagen oder als Blockunterricht in Vollzeitform in zeitlich zusammenhängenden Phasen statt.

Neben dem schulischen Teil des Abschlusses der Berufsausbildung können in der Berufsschule auch allgemeinbildende Schulabschlüsse erlangt werden. Schülerinnen und Schüler ohne Hauptschulabschluss, die die Berufsschule erfolgreich absolvieren und ein Abgangszeugnis der Klasse acht einer allgemeinbildenden Schule vorlegen, erhalten einen dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Abschluss (§ 8 VO BS). Darüber hinaus ist es unter bestimmten Voraussetzungen möglich, an einer Berufsschule den mittleren Abschluss zu erwerben (§9 VO BS), oder durch die Teilnahme an Zusatzunterricht einen der Fachhochschulreife gleichwertigen Abschluss zu erlangen (§ 11 VO BS).

## Einjährige Höhere Berufsfachschulen

In Einjährigen Höheren Berufsfachschulen werden die Schülerinnen und Schüler durch die Vermittlung von fachbezogenen und allgemeinen Kenntnissen und Fertigkeiten innerhalb eines Schuljahres auf bestimmte Ausbildungsberufe vorbereitet. In Hessen existiert die Möglichkeit, eine Einjährige Höhere Berufsfachschule mit den Fachrichtungen Wirtschaft (Höhere Handelsschule) und Ernährung/Hauswirtschaft zu besuchen (§ 2 VO 1j BFS). Voraussetzung für die Aufnahme in diesen Schultyp ist ein mittlerer Bildungsabschluss oder ein gleichwertiger Abschluss. Ziel ist es, die Teilnehmenden auf eine Fachausbildung vorzubereiten. Der erfolgreiche Abschluss in

---

2) Zu den Hochschulen zählen alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen. In Hessen gehören demnach Universitäten, Kunsthochschulen, Theologische Hochschulen, Fachhochschulen und Verwaltungsfachhochschulen zu den Hochschulen.

diesem Bildungsgang kann auf die Ausbildungszeit in dem entsprechenden Ausbildungsberuf angerechnet werden (§ 9 VO 1j BFS).

### **Einstiegsqualifizierung (EQ)**

Das Programm Einstiegsqualifizierung (EQ) ist im Rahmen des „Nationalen Pakts für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland“ am 1. Oktober 2004 unter dem Namen „Einstiegsqualifizierung für Jugendliche“ als Arbeitsmarktinstrument eingeführt worden. Seit Oktober 2007 heißt das Programm Einstiegsqualifizierung und ist im SGB III (§ 54a SGB III) geregelt. Es dient dazu, jungen Menschen mit Vermittlungshemmnissen eine Brücke in die Berufsausbildung zu bauen.

Zielgruppe der Maßnahme sind vorwiegend Jugendliche unter 25 Jahren ohne (Fach-)Abitur, die noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, weil sie noch nicht in vollem Maße über die erforderliche Ausbildungsreife verfügen, lernbeeinträchtigt und sozial benachteiligt sind oder aus individuellen Gründen eingeschränkte Vermittlungsperspektiven aufweisen (§ 54a SGB III; § 1 EQFAO). Das Programm hat eine Dauer von mindestens sechs und maximal 12 Monaten (§ 54a (2) SGB III). Dabei soll mindestens 70 % der Ausbildungszeit im Betrieb stattfinden, wo die Teilnehmenden ein betriebliches Praktikum absolvieren (§ 3 EQFAO). Daneben besuchen die Jugendlichen als Ergänzung zur Praxis die Berufsschule. Die Teilnahme an einer EQ kann auf die spätere Ausbildung angerechnet werden und damit zu einer Verkürzung der Ausbildungszeit führen.

### **Fachoberschulen Form A**

Die Fachoberschule der Form A dient dazu, in einem zweijährigen Bildungsgang die Fachhochschulreife zu erwerben. Aufgabe ist es, den Schülerinnen und Schülern die notwendigen Qualifikationen zu vermitteln, die erforderlich sind, um ein Fachhochschulstudium aufzunehmen und abzuschließen (§ 1 VO FOS). Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule können dabei zwischen verschiedenen Fachrichtungen auswählen. Im Einzelnen gliedert sich die Fachoberschule in die Fachrichtungen Gestaltung, Gesundheit, Sozialwesen, Technik und Wirtschaft (§ 2 VO FOS). Bei den beiden letzteren können zusätzlich fachrichtungsspezifische Schwerpunkte gesetzt werden.

Die Fachoberschule der Form A ist in zwei Studienabschnitte unterteilt. Der erste Teil wird in Teilzeit durchgeführt. Der Unterricht findet an zwei Tagen in der Woche statt. An den anderen Wochentagen qualifizieren sich die Jugendlichen im Rahmen eines gelenkten Praktikums weiter. Im zweiten Studienabschnitt und damit dem zweiten Schuljahr wird der Unterricht in Vollzeitform durchgeführt (§ 3 VO FOS).

Grundlage für den Besuch einer Fachoberschule ist ein mittlerer Schulabschluss sowie der schriftliche Nachweis über einen Praktikumsplatz, um den fachpraktischen Teil der Ausbildung sicherzustellen.

### **Fachschulen für Sozialwesen**

Die Fachschule für Sozialwesen gliedert sich in die Fachrichtungen Sozialpädagogik, Heilerziehungspflege und Heilpädagogik.

Die Ausbildung an den Fachschulen für Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik bzw. Fachrichtung Heilerziehungspflege, dauert grundsätzlich drei Jahre, in Teilzeitform bis zu fünf Jahre. Die Aufnahme setzt einen mittleren Abschluss oder die Versetzung in die Einführungsphase einer öffentlichen oder staatlich anerkannten gymnasialen Oberstufe voraus. Darüber hinaus muss der Nachweis eines Berufsabschlusses als Staatlich geprüfte(r) Sozialassistent(in) oder der Abschluss einer einschlägigen anerkannten Berufsausbildung von mindestens zweijähriger Dauer oder die erfolgreiche Teilnahme an einer Feststellungsprüfung verbunden mit dem Nachweis einer gleichwertigen beruflichen Vorbildung erbracht werden.

Die Ausbildung an der Fachschule für Sozialwesen in der Fachrichtung Sozialpädagogik vermittelt die Befähigung, in sozialpädagogischen Bereichen als Erzieherin oder als Erzieher, in der Fachrichtung Heilerziehungspflege in den sozialpflegerischen Bereichen als Heilerziehungspflegerin oder als Heilerziehungspfleger, in der Fachrichtung Heilpädagogik als Heilpädagogin oder Heilpädagoge in heilpädagogischen Tätigkeitsfeldern selbstständig und verantwortlich tätig zu sein (§ 1 Abs. 2 VO FS). Die Ausbildung in den Fachrichtungen Sozialpädagogik und Heilerziehungspflege gliedert sich in der dreijährigen Vollzeitform in eine überwiegend fachschulische Ausbildung von zwei Jahren (erster und zweiter Ausbildungsabschnitt) und ein anschließendes Berufspraktikum mit schulischer Begleitung von grundsätzlich einem Jahr, das in einer entsprechenden Praxiseinrichtung abgeleistet wird (dritter Ausbildungsabschnitt) (§ 2 Abs. 1 VO FS). Der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung in der Fachrichtung Sozial-

pädagogik berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung: „Staatlich anerkannte Erzieherin“ bzw. „Staatlich anerkannter Erzieher“. Der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung in der Fachrichtung Heilerziehungspflege berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung: „Staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerin“ bzw. „Staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger“. Mit erfolgreichem Fachschulabschluss und Zusatzunterricht sowie einer Zusatzprüfung kann die Fachhochschulreife erworben werden (§ 1 Abs. 6 VO FS).

Fachschulen für Sozialwesen, Fachrichtung Heilpädagogik, bauen auf dem Abschluss als Staatlich anerkannte(r) Erzieher(in) oder Staatlich anerkannte(r) Heilerziehungspfleger(in) sowie einer mindestens einjährigen einschlägigen Berufspraxis auf. Die Ausbildung dauert in Vollzeitform 1 1/2 Jahre, in Teilzeitform 2 1/2 Jahre (§ 38 VO FS) und schließt mit einer staatlichen Prüfung ab. Ziel der Ausbildung in der Fachrichtung Heilpädagogik ist die Vermittlung von theoretischen und praktischen Kenntnissen, Einsichten und Handlungsfähigkeiten, die erforderlich sind, um Menschen mit besonderen Bedürfnissen heilpädagogisch zu fördern (§ 37 VO FS). Der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung in der Fachrichtung Heilpädagogik berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung: „Staatlich anerkannte Heilpädagogin“ bzw. „Staatlich anerkannter Heilpädagoge“. Mit erfolgreichem Fachschulabschluss und Zusatzunterricht sowie einer Zusatzprüfung kann die Fachhochschulreife erworben werden (§ 1 Abs. 6 VO FS).

### **Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen**

Die gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen zählt zu den studienqualifizierenden Schulen. Sie kann Bestandteil des Gymnasiums oder der Gesamtschule als auch eigenständige Schule sein (§ 29 HSchG). Die gymnasiale Oberstufe ist in eine Einführungs- und eine Qualifikationsphase gegliedert. Die Einführungsphase umfasst ein Schuljahr und dient dazu, die notwendigen Qualifikationen zu erlangen, die für das erfolgreiche Arbeiten in der Qualifikationsphase erforderlich sind sowie zur Vorbereitung der Wahl der Leistungsfächer. Die Qualifikationsphase dauert zwei Schuljahre, hier spezialisieren sich die Jugendlichen durch die Wahl von Grund- und Leistungskursen (§ 31 HSchG). Ziel des Besuchs der gymnasialen Oberstufe ist der Erwerb der allgemeinen Hochschulreife (Abitur), die zur Aufnahme eines Hochschulstudiums berechtigt. Darüber hinaus können die Schülerinnen und Schüler nach dem erfolgreichen Absolvieren des ersten Jahres der Qualifikationsphase die Fachhochschulreife erwerben. Dazu müssen sie allerdings den Nachweis einer mindestens einjährigen beruflichen Tätigkeit erbringen (§ 31 HSchG).

Der Zugang zur gymnasialen Oberstufe kann auf verschiedenen Wegen erfolgen. Grundsätzlich baut die gymnasiale Oberstufe auf der Mittelstufe anderer allgemeinbildender Schulen auf. Es ist möglich, nach der 10. Klasse (G 9) oder der 9. Klasse (G 8) einer Gesamtschule bzw. eines Gymnasiums sowie nach der 10. Klasse einer Haupt- oder Realschule überzugehen. Allerdings müssen die im Hessischen Schulgesetz (HSchG) und in der Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) geregelten Übergangsbestimmungen eingehalten werden.

### **InteA (Integration durch Anschluss und Abschluss)**

Das Bildungsprogramm „InteA (Integration durch Anschluss und Abschluss)“ gibt es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen. InteA richtet sich an Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger, die erst grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache für den Übergang in eine Berufsausbildung oder den Wechsel in einen anderen Bildungsgang erwerben müssen. Das Programm ist ein Angebot an beruflichen Schulen für alle Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger ab 16 Jahren bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres. Begrenzt können auch Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger, die zwischen 18 und 21 Jahre alt sind, aufgenommen werden. InteA vermittelt grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache in Verbindung mit einem beruflichen Fachsprachenerwerb und dauert bis zu zwei Jahre.

### **Schulen des Gesundheitswesens**

Die Berufe des Gesundheitswesens lassen sich entsprechend der Beschreibung des Hessischen Sozialministeriums<sup>3)</sup> vier Berufsgruppen zuordnen: „Assistenz-Berufe“, „Pflegerische Berufe“, „Therapeutische Berufe“ und „Medizinisch-Technische Berufe“. Die Assistenz-Berufe gehören zu den Ausbildungsberufen im Dualen System (z. B. (zahn-)medizinischer Fachangestellter). Die anderen Berufsgruppen werden dagegen an staatlich anerkannten Schulen des Gesundheitswesens unterrichtet.

Die Zugangsvoraussetzungen für eine Schule des Gesundheitswesens variieren in Abhängigkeit vom gewählten Ausbildungsberuf sehr stark. Meist sind jedoch die gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufes sowie ein

3) Informationen zur Ausbildung in einem Gesundheitsfachberuf finden sich unter <http://www.gesundheits-und-pflegeberufe.hessen.de> (Stand: 17.05.2019).



mittlerer Schulabschluss erforderlich. Darüber hinaus ist der Zugang mit einem Hauptschulabschluss in Verbindung mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung möglich. Für einige Gesundheitsfachberufe, wie beispielsweise die Ausbildungsberufe „Krankenpflegehelfer/-in“ oder „Altenpflegehelfer/-in“, ist dagegen auch der Hauptschulabschluss ausreichend. Bei einigen Ausbildungsberufen ist außerdem ein Mindestalter vorgeschrieben.

Die Ausbildungsdauer in einem nichtärztlichen Gesundheitsfachberuf beträgt i. d. R. zwei bis drei Jahre. Die Ausbildung zum/zur Alten- und Krankenpflegehelfer/-in dauert hingegen ein Jahr. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung erhalten die Absolventinnen und Absolventen auf Antrag die Erlaubnis zum Führen der jeweiligen Berufsbezeichnung. Die Berufe, in denen an den hessischen Schulen des Gesundheitswesens Ausbildungen angeboten werden, sind in Tabelle 1 dargestellt.

**Tabelle 1 Ausbildungsberufe an Schulen des Gesundheitswesens in Hessen**

Altenpflegehelfer/-in
Altenpfleger/-in
Anästhesietechnische(r) Assistent/-in
Desinfektor/-in
Diätassistent/-in
Ergotherapeut/-in
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in
Hebamme und Entbindungspfleger
Krankenpflegehelfer/-in
Logopädin/Logopäde
Medizinisch-Technische(r) Assistent/-in für Funktionsdiagnostik
Medizinisch-Technische(r) Laboratoriumsassistent/-in
Medizinisch-Technische(r) Radiologieassistent/-in
Medizinische(r) Dokumentar/-in
Notfallsanitäter/-in
Operationstechnische(r) Assistent/-in
Orthoptist/-in
Pharmazeutisch-Technische(r) Assistent/-in
Physiotherapeut/-in
Podologin/Podologe
Rettungssanitäter/-in

### **Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)**

Der Teilbereich „Hochschulausbildung (ohne duale Hochschulausbildung)“ bzw. das Einzelkonto „Studiengänge an Hochschulen“ beinhaltet alle Studiengänge an hessischen Hochschulen und seit dem Schuljahr 2017/18 an staatlich anerkannten Musikakademien, die nicht dual organisiert sind und nicht an einer Verwaltungsfachhochschule stattfinden. Um eine Hochschulausbildung beginnen zu können, muss ein junger Mensch die allgemeine Hochschulreife, den Abschluss „Fachhochschulreife“ oder die fachgebundene Hochschulreife bzw. (durch eine berufliche Tätigkeit) eine gleichwertige Qualifikation vorweisen.

### **Verwaltungsfachhochschulen**

Die Verwaltungsfachhochschulen<sup>4)</sup> dienen i. d. R. der Qualifikation von Nachwuchskräften für den gehobenen nichttechnischen Dienst des Bundes und der Länder.<sup>5)</sup>

Bewerberinnen und Bewerber für ein Studium an einer Verwaltungsfachhochschule müssen nicht nur den für ein Fachhochschulstudium notwendigen Nachweis der Fachhochschulreife oder eines gleichwertigen Abschlusses erbringen, sondern auch die beamtenrechtlichen Einstellungs Voraussetzungen (z. B. Altersgrenze) erfüllen. Bewerbungen für ein Verwaltungsfachhochschulstudium werden an die entsprechenden Einstellungsbehörden gerichtet. Nach Auswahl und Einstellung geeigneter Bewerberinnen und Bewerber in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf werden den Verwaltungsfachhochschulen diese von den zuständigen Behörden zugewiesen.

4) Zu den Verwaltungsfachhochschulen zählen auch die Fachhochschulen des Bundes für öffentliche Verwaltung, die ihren Standort in Hessen haben.

5) Darüber hinaus können an Verwaltungsfachhochschulen auch weiterbildende Qualifikationen im Rahmen von Aufbaustudiengängen erworben werden.

Verwaltungsfachhochschulen bieten Studiengänge in den Fachbereichen Polizei, Kriminalpolizei und den verschiedenen Verwaltungsbereichen (allgemeine Verwaltung, Steuerverwaltung, Bibliotheksdienst usw.) an. Die Dauer des Studiums beträgt drei Jahre. Während des Studiums befinden sich die Teilnehmenden in einem Vorbereitungsdienst. Dieser besteht aus der Vermittlung von wissenschaftlichen Erkenntnissen im Rahmen der Ausbildung an einer Fachhochschule oder einem gleichwertigen Studiengang und der Vermittlung von berufspraktischen Fähigkeiten im Rahmen von Qualifizierungszeiten bei der Ausbildungsbehörde oder sonstigen Ausbildungsstellen. In dieser Zeit tragen die Teilnehmenden die Bezeichnung „Anwärterin bzw. Anwärter“ und stehen damit im Beamtenverhältnis auf Widerruf. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums bzw. der Laufbahnprüfung wird den Beamtenanwärterinnen und -anwärtern ein Diplomgrad verliehen. I. d. R. hängt die beamtenrechtliche Voraussetzung für die Einstellung in den gehobenen Dienst vom erfolgreichen Abschluss des Studiums an einer Verwaltungsfachhochschule ab.

### **Zweijährige Berufsfachschulen**

Zweijährige Berufsfachschulen zählen zum Zielbereich der Ausbildungs- und Berufsvorbereitung, da die Schülerinnen und Schüler durch den Schulbesuch zur Berufs- und Arbeitswelt hingeführt werden. Aufgabe ist es, gemäß der Verordnung über die Ausbildung und die Prüfung an Zweijährigen Berufsfachschulen (VO 2j BFS), jungen Menschen in einem zweijährigen Bildungsgang in Vollzeitform eine berufsfeldbezogene Grundbildung zu vermitteln. Grundlage für die Aufnahme ist der Nachweis über einen qualifizierenden Hauptschulabschluss bzw. über einen Hauptschulabschluss mit einem festgelegten Notendurchschnitt in bestimmten Fächern. Bewerbende dürfen das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Zudem ist eines der Aufnahmekriterien, dass die Interessentin bzw. der Interessent noch keine abgeschlossene Berufsausbildung im Dualen System vorweisen kann oder an keiner anderen Zweijährigen Berufsfachschule länger als ein Jahr zur Schule gegangen ist (§ 4 VO 2j BFS).

Schülerinnen und Schüler, die eine Zweijährige Berufsfachschule erfolgreich abschließen, erwerben einen mittleren Bildungsabschluss. Der erfolgreiche Besuch dieses Bildungsganges ist auf Basis des Berufsbildungsgesetzes auf die Ausbildungszeit anrechenbar (§ 1 Abs. 2 VO 2j BFS). Darüber hinaus haben Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit, in die 11. Stufe eines Beruflichen Gymnasiums oder einer Fachoberschule überzugehen.

### **Zweijährige Höhere Berufsfachschulen (Assistentenberufe)**

Die Ausbildung an einer Zweijährigen Höheren Berufsfachschule für Assistentenberufe findet ebenso wie die Ausbildung an einer Berufsfachschule mit Berufsabschluss in vollzeitschulischer Form statt, jedoch außerhalb des Geltungsbereichs von BBiG und HwO. Zweijährige Höhere Berufsfachschulen vermitteln den Schülerinnen und Schülern innerhalb von zwei Jahren Lerninhalte und Fähigkeiten, die für eine spätere Tätigkeit im gewählten Assistentenberuf notwendig sind und zu einem schulischen Berufsabschluss führen.

Um an einer Zweijährigen Höheren Berufsfachschule aufgenommen zu werden, muss die Bewerberin bzw. der Bewerber ihre bzw. seine Versetzung in das erste Jahr der gymnasialen Oberstufe nachweisen, einen mittleren Abschluss erworben haben, die Zweijährige Berufsfachschule abgeschlossen haben oder ein Zeugnis der Fachhochschulreife vorweisen. Darüber hinaus dürfen Bewerberinnen und Bewerber, um aufgenommen zu werden, i. d. R. bis zum 30. April des ersten Schulbesuchsjahrs das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (§ 2 Abs. 1 VO 2j HBFS). Nach erfolgreichem Abschluss und damit bestandener Abschlussprüfung erlangt die Schülerin bzw. der Schüler die Berechtigung, die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Assistentin (...)“ bzw. „Staatlich geprüfter Assistent (...)“ mit dem Zusatz der gewählten Fachrichtung zu tragen. Um zur Abschlussprüfung zugelassen zu werden, muss neben den allgemeinen Voraussetzungen i.d.R. auch der Nachweis eines mindestens 160-stündigen Betriebspraktikums erbracht werden (§ 4 VO 2j HBFS).

Insgesamt können die jungen Menschen aus einem Pool von 12 Fachrichtungen auswählen (§ 1 VO 2j HBFS). Die Schülerinnen und Schüler haben darüber hinaus die Möglichkeit, die Fachhochschulreife zu erwerben, indem sie den Nachweis über eine ausreichende berufliche Tätigkeit erbringen (§ 22 VO 2j HBFS) und eine Zusatzprüfung ablegen. Dafür müssen sie zuvor am Zusatzunterricht teilnehmen (§ 1 VO 2j HBFS).

### **Zweijährige Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten**

Die Zweijährigen Höheren Berufsfachschulen für Sozialassistenten sind in der Verordnung über die Ausbildung und die Prüfung an den Zweijährigen Höheren Berufsfachschulen für Sozialassistenten (VO 2j HBFS Sozass) geregelt. In dieser Verordnung ist verankert, dass die Berufsfachschule für Sozialassistenten zu einem schulischen Berufsab-

schluss führt, der als Basisqualifikation für eine weiterführende Qualifizierung an einer Fachschule beispielsweise zum „Staatlich anerkannte(r) Erzieher(in)“ dient. Darüber hinaus werden Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die dazu dienen, in sozialpädagogischen und sozialpflegerischen Institutionen nach Anweisung und in begrenztem Umfang verantwortlich tätig zu sein.

Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen dürfen die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte(r) Sozialassistent(in)“ tragen. Darüber hinaus ist es, ebenso wie an den Zweijährigen Höheren Berufsfachschulen für Assistentenberufe, unter bestimmten Voraussetzungen möglich, zusätzlich die Fachhochschulreife zu erlangen (§ 32 VO 2j HBFS Sozass). Ferner gelten die gleichen Zugangsvoraussetzungen wie für die Aufnahme an einer Zweijährigen Höheren Berufsfachschule für Assistentenberufe.

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, zwischen den beiden Fachrichtungen Sozialpädagogik und Sozialpflege zu wählen. Die Ausbildung beinhaltet zum einen die Vermittlung einer fachbezogenen Grundbildung für Sozialberufe. Zum anderen erfolgt eine berufspraktische Qualifizierung in der gewählten Fachrichtung, die eine enge Zusammenarbeit mit den Praxisstellen erfordert (§ 2 VO 2j HBFS Sozass).

## Abkürzungsverzeichnis

BA	Bundesagentur für Arbeit
BFS	Berufsfachschulen
BGJ	Berufsgrundbildungsjahr
BÜA	Berufsfachschulen zum Übergang in Ausbildung
BvB	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
Destatis	Statistisches Bundesamt
EIBE	Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt
EQ	Einstiegsqualifizierung
EQJ	Einstiegsqualifizierungen für Jugendliche
ESF	Europäischer Sozialfonds
FAuB	Fit für Ausbildung und Beruf
FOS	Fachoberschule
GOS	Gymnasiale Oberstufe
HKM	Hessisches Kultusministerium
HMSI	Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
HMWEVW	Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen
HMWK	Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
HSL	Hessisches Statistisches Landesamt
iABE	Integrierte Ausbildungsberichterstattung
InteA	Integration durch Anschluss und Abschluss
IW Köln	Institut der Deutschen Wirtschaft Köln
LUSD	Lehrer- und Schülerdatenbank
MN	Maßnahmen
PuSch	Praxis und Schule
RP	Regierungspräsidium
Sek	Sekundarstufe
TZ	Teilzeit
VFH	Verwaltungsfachhochschule
VZ	Vollzeit
ZB	Zielbereich

## Gesetze, Verordnungen und Anordnungen

BBiG	Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 23. März 2005 (BGBl. I S. 931), zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 17. Juli 2017 (BGBl. I S. 2581).
DiätAss – AprV	Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Diätassistentinnen und Diätassistenten (DiätAss – AprV) vom 1. August 1994 (BGBl. I S. 2088), zuletzt geändert durch Artikel 24 des Gesetzes vom 18. April 2016 (BGBl. I S. 886) .
DiätAssG	Diätassistentengesetz (DiätAssG) vom 8. März 1994 (BGBl. I S. 446), zuletzt geändert durch Artikel 23 des Gesetzes vom 18. April 2016 (BGBl. I S. 886).
EQFAO	Anordnung des Verwaltungsrates der Bundesagentur für Arbeit zur Förderung der Einstiegsqualifizierungen (EQFAO) vom 20. September 2007 (ANBA 2007 Nr. 10 S. 4), zuletzt geändert durch die Dritte Änderungs-Anordnung vom 12. Februar 2016 (ANBA 2016 Nr. 4 S. 5).
ErgThAPrV	Ergotherapeuten-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (ErgThAPrV) vom 2. August 1999 (BGBl. I S. 1731), zuletzt geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 18. April 2016 (BGBl. I S. 886).
ErgThG	Ergotherapeutengesetz (ErgThG) vom 25. Mai 1976 (BGBl. I S. 1246), zuletzt geändert durch Artikel 17a des Gesetzes vom 23. Dezember 2016 (BGBl. I S. 3191).

HaltPflG	Hessisches Gesetz über die Ausbildung in der Altenpflegehilfe und zur Ausführung des Altenpflegegesetzes (Hessisches Altenpflegegesetz — HAltPflG) vom 5. Juli 2007 (GVBl. I S. 381), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Juni 2018 (GVBl. S. 296).
HebAPrV	Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Hebammen und Entbindungspfleger (HebAPrV) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. März 1987 (BGBl. I S. 929), zuletzt geändert durch Artikel 11 des Gesetzes vom 18. April 2016 (BGBl. I S. 886).
HebG	Hebammengesetz (HebG) vom 4. Juni 1985 (BGBl. I S. 902), zuletzt geändert durch Artikel 17b des Gesetzes vom 23. Dezember 2016 (BGBl. I S. 3191).
HKPHAPrO	Hessische Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Krankenpflegehilfe (HKPHAPrO) vom 2. Dezember 2004 (GVBl. I S. 400), zuletzt geändert durch Artikel 5 der Verordnung vom 11. Dezember 2012 (GVBl. I S. 681).
HKPHG	Hessisches Krankenpflegehilfegesetz (HKPHG) vom 21. September 2004 (GVBl. I S. 279), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29. September 2017 (GVBl. I S. 313).
HLaufbahnVO	Hessische Laufbahnverordnung vom 17. Februar 2014 (GVBl. S. 57), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 5. Februar 2016 (GVBl. S. 30).
HSchG	Hessisches Schulgesetz (HSchG) in der Fassung vom 30. Juni 2017 (GVBl. I S. 150), geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 03. Mai 2018 (GVBl. S. 82).
HStatG	Hochschulstatistikgesetz (HstatG) vom 2. November 1990 (BGBl. I S. 2414), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. Dezember 2016 (BGBl. I S. 2826) geändert worden ist.
HwO	Handwerksordnung (HwO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 1998 (BGBl. I S. 3074; 2006 I S. 2095), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 30. Juni 2017 (BGBl. I S. 2143).
KrPflAPrV	Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Berufe in der Krankenpflege (KrPflAPrV) vom 10. November 2003 (BGBl. I S. 2263), zuletzt geändert durch Artikel 33 des Gesetzes vom 18. April 2016 (BGBl. I S. 886).
KrPflG	Krankenpflegegesetz (KrPflG) vom 16. Juli 2003 (BGBl. I S. 1442), zuletzt geändert durch Artikel 1a des Gesetzes vom 17. Juli 2017 (BGBl. I S. 2581).
NotSanG	Notfallsanitätäergesetz (NotSanG) vom 22. Mai 2013 (BGBl. I S. 1348), zuletzt geändert durch Artikel 1h des Gesetzes vom 4. April 2017 (BGBl. I S. 778).
PodG	Podologengesetz in der Fassung vom 4. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3320), zuletzt geändert durch Artikel 28 des Gesetzes vom 18. April 2016 (BGBl. I S. 886).
OAVO	Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) vom 20. Juli 2009 (ABl. S. 408), zuletzt geändert durch Verordnung vom 23. Juli 2018 (ABl. S. 605).
SGB II	Das Zweite Buch Sozialgesetzbuch — Grundsicherung für Arbeitssuchende — in der Fassung vom 13. Mai 2011 (BGBl. I S. 850, 2094), zuletzt geändert durch Artikel 20 des Gesetzes vom 17. Juli 2017 (BGBl. I S. 2541) geändert worden ist.
SGB III	Das Dritte Buch Sozialgesetzbuch — Arbeitsförderung — in der Fassung vom 24. März 1997 (BGBl. I S. 594, 595), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Juli 2017 (BGBl. I S. 2581) geändert worden ist.
SchuVO	Verordnung über die Verarbeitung personenbezogener Daten in Schulen und statistische Erhebungen an Schulen vom 4. Februar 2009 (ABl. S. 131), zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung vom 1. April 2015 (ABl. S. 113).
VO 1j BFS	Verordnung über die Ausbildung an den einjährigen Berufsfachschulen, die auf einem mittleren Bildungsabschluss aufbauen vom 18. September 1978 (ABl.

	S. 778), zuletzt geändert durch Artikel 4 der Verordnung vom 17. März 2011 (ABl. S. 126).
VO 2j BFS	Verordnung über die Ausbildung und die Prüfung an zweijährigen Berufsfachschulen vom 2. Dezember 2011 (ABl. S. 885), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 22. November 2016 (ABl. S. 626).
VO 2j HBFS	Verordnung über die Ausbildung und die Prüfung an den zweijährigen Höheren Berufsfachschulen (Assistentenberufe) vom 01. März 2011, zuletzt geändert durch Artikel 4 der Verordnung vom 22. November 2016 (ABl. S. 626).
VO 2j HBFS Sozass	Verordnung über die Ausbildung und die Prüfung an den zweijährigen Höheren Berufsfachschulen für Sozialassistenten vom 19. Oktober 2006 (ABl. S. 1001), zuletzt geändert durch Artikel 6 der Verordnung vom 22. November 2016 (ABl. S. 626).
VO BBV	Verordnung über die Ausbildung und Abschlussprüfungen in den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung vom 10. August 2006, zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 22. November 2016 (ABl. S. 626).
VO BFS BBiG/HWO	Verordnung über die Ausbildung und die Prüfung an mehrjährigen Berufsfachschulen mit Berufsabschluss vom 20. Januar 2013 (ABl. S. 38), zuletzt geändert durch Artikel 5 der Verordnung vom 22. November 2016 (ABl. S. 626).
VO BGJ VZ	Verordnung über das Berufsgrundbildungsjahr in vollzeitschulischer Form vom 18. Mai 2006.
VO BS	Verordnung über die Berufsschule vom 9. September 2002 (ABl. S.678), zuletzt geändert durch Verordnung vom 12. Dezember 2017 (ABl. 2018 S. 17, 243).
VO FOS	Verordnung über die Ausbildung und Abschlussprüfung an Fachoberschulen vom 17. Juli 2018 (ABl. S. 634).
VO FS	Verordnung über die Ausbildung und die Prüfungen an den Fachschulen für Sozialwesen vom 23. Juli 2013 (ABl. S. 554), zuletzt geändert durch Verordnung vom 11. Januar 2018 (ABl. S. 134).







Noch: 1. Anfängerinnen und Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>

— Darmstadt, Wissenschaftsstadt —

Table with columns: Teilbereich, Einzelkonto, 2009/10, 2010/11, 2011/12, 2012/13, 2013/14, 2014/15, 2015/16, 2016/17, 2017/18, 2018/19, Veränderung gegenüber 2017 (in %). Rows include categories like Betriebliche Ausbildung, Schulische Ausbildung, Fachhochschulreife, and Hochschulabschluss.

Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)

Table with columns: Teilbereich, Einzelkonto, 2009/10, 2010/11, 2011/12, 2012/13, 2013/14, 2014/15, 2015/16, 2016/17, 2017/18, 2018/19, Veränderung gegenüber 2017 (in %). Rows include Hochschul- ausbildung, Duales Studium, and Hochschulabschluss zusammen.

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellenportals (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Details: Anfahrtszahlen zur Beamtenausbildung im mittleren Dienst, geschätzt. Rundungswerte für 2018/19 übernommen. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2012/13 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeliefert und teilweise geschätzt. Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftsfrist; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzögerte Übergänge aufgrund teilweiser Wiedereinführung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahres 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger/-innen aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 6) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen von der Berechnung im Jahr 2017 (Anfänger/-innen waren gleich Bestände) ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2018 zählt InTea nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsverbereitung. Abweichend von der Berechnung im Jahr 2017 (Anfänger/-innen waren gleich Bestände) hat sich die Anlagenebene geändert. Als Anfänger/-in wird gezählt, wer in Berichtsjahr erstmalig in InTea unterrichtet wurde. Entsprechend wurde auch die Anzahl des Schuljahres 2016/17 an diese Definition angepasst. Diese Zahl sowie die Summen sind daher nicht identisch mit Zahlen aus früheren Veröffentlichungen. — 7) InTea (Integrations durch Anschluss und Abschluss) ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2018 zählt InTea nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsverbereitung. Abweichend von der Berechnung im Jahr 2017 (Anfänger/-innen waren gleich Bestände) hat sich die Anlagenebene geändert. Als Anfänger/-in werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 8) Ohne Teilnehmende an der Landesinitiative „Pflege in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 einschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) Einschl. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufskollegien.

Noch: 1. Anfängerinnen und Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>  
— Frankfurt am Main, Stadt —

Table with columns for Teilbereich, Einzelkonto, 2009/10, 2010/11, 2011/12, 2012/13, 2013/14, 2014/15, 2015/16, 2016/17, 2017/18, 2018/19, and Veränderung gegenüber 2017 (in %). The table is divided into several sections: Zielbereich I: Berufsabschluss, Zielbereich II: Hochschulreife, Zielbereich III: Übergangsbereich, and Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium). Each section lists various educational and training paths with corresponding counts and percentages for each year.

Table with columns for Teilbereich, Einzelkonto, 2009/10, 2010/11, 2011/12, 2012/13, 2013/14, 2014/15, 2015/16, 2016/17, 2017/18, 2018/19, and Veränderung gegenüber 2017 (in %). This section is titled 'Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)' and lists university entrance statistics.

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen/Schüler (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Hochschulabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Details: Anfahrtszahlen zur Beamtenausbildung in mittleren Dienst, geschätzt. Rundungszahlen für Beamtenausbildung in mittleren Dienst, geschätzt. Rundungszahlen für Beamtenausbildung in mittleren Dienst, geschätzt. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeliefert und teilweise geschätzt. Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftsspflicht, daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzögerte Übergänge aufgrund teilweiser Wiedereinführung von Gg. — 5) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufungsprogramm. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger/-innen aus dem schulischen Berufungsprogramm dar. Mit dem Beginn des Schuljahrs 2011/12 wurde das schulische Berufungsprogramm abgebrochen. Mit der Abschaffung ging eine Erweitung des kooperativen Berufungsprogramms einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulicht“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulichen Form des kooperativen Berufungsprogramms. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — 7) InbA (Integration durch Anschluss und Abschluss) ist ein Anbietersystem, das sich in der Anbietersuche ändert. Als Anführer/-in wird gezählt, wer in Berichtsjahr erstmalig in InbA unterrichtet wurde. Entsprechend wurde auch die Anzahl des Schuljahres 2016/17 an diese Definition angepasst. Diese Zahl sowie die Summen sind daher nicht identisch mit Zahlen aus früheren Veröffentlichungen. — 8) Ohne Teilnehmer/-in der Landesinitiative „Pflege in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 einschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) Einschl. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufsakademien.











Noch: 1. Anfängerinnen und Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>

– Hochtaunuskreis –

Teilbereich	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung 2018 gegenüber 2017 (in %)
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Betriebliche Ausbildung	925	24,3	929	24,3	920	25,6	985	26,6	933	25,4	909	26,0	867	24,8	974	26,1	960	26,8	964	26,5	0,4
	13	0,3	17	0,4	14	0,4	16	0,4	13	0,4	13	0,4	13	0,4	11	0,3	11	0,3	11	0,3	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen	938	24,7	946	24,7	934	26,0	1.001	27,0	946	25,7	922	26,3	880	25,2	985	26,4	971	27,1	975	26,8	0,4
Zielbereich I: Berufsausbildung																					
Zwei- Höhere Berufsausbildung																					
Schulische Ausbildung	67	1,8	66	1,7	77	2,1	65	1,8	66	1,8	74	2,1	51	1,5	44	1,2	56	1,6	51	1,4	–8,9
	75	2,0	59	1,5	47	1,3	71	1,9	66	1,8	71	2,0	47	1,3	42	1,1	41	1,1	59	1,6	43,9
Zielbereich II: Berufsausbildung																					
Zwei- Höhere Berufsausbildung																					
Schulen des Gesundheitswesens	78	2,1	100	2,6	103	2,9	72	1,9	110	3,0	105	3,0	107	3,1	117	3,1	85	2,4	102	2,8	20,0
	59	1,6	82	2,1	105	2,9	104	2,8	105	2,9	129	3,7	198	5,7	192	5,1	133	3,7	118	3,2	–11,3
Zielbereich III: Berufsausbildung																					
Zwei- Höhere Berufsausbildung																					
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen	279	7,3	307	8,0	332	9,2	312	8,4	347	9,4	379	10,8	403	11,5	395	10,6	315	8,8	330	9,1	4,8
<b>Zielbereich I: Berufsausbildung zusammen</b>	<b>1.217</b>	<b>32,0</b>	<b>1.253</b>	<b>32,7</b>	<b>1.266</b>	<b>35,2</b>	<b>1.313</b>	<b>35,5</b>	<b>1.293</b>	<b>35,1</b>	<b>1.301</b>	<b>37,2</b>	<b>1.283</b>	<b>36,7</b>	<b>1.380</b>	<b>36,9</b>	<b>1.286</b>	<b>35,9</b>	<b>1.305</b>	<b>35,8</b>	<b>1,5</b>
Zielbereich II: Hochschulreife																					
Allgemeine Gymnasien																					
Gymnasiale Oberstufe an Hochschulreife																					
Allgemeine Hochschulreife zusammen																					
Fachhochschulreife	304	8,0	320	8,4	271	7,5	310	8,4	292	7,9	279	8,0	257	7,3	290	7,8	292	8,1	304	8,3	4,1
	<b>2.097</b>	<b>55,1</b>	<b>2.105</b>	<b>55,0</b>	<b>1.887</b>	<b>52,4</b>	<b>1.968</b>	<b>53,2</b>	<b>1.962</b>	<b>53,3</b>	<b>1.810</b>	<b>51,7</b>	<b>1.814</b>	<b>51,9</b>	<b>1.763</b>	<b>47,2</b>	<b>1.786</b>	<b>49,8</b>	<b>1.847</b>	<b>50,7</b>	<b>3,4</b>
Zielbereich III: Übergangsbereich																					
Zwei- Höhere Berufsausbildung																					
Ein- Höhere Berufsausbildung																					
BGJ kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup>																					
BGJ kooperative Form																					
Einsatzqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup>																					
Anrechenbarkeit zusammen																					
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung																					
Vollzeit																					
Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache/InEA <sup>7)</sup>																					
Keine																					
Anrechenbarkeit																					
Teilzeit (ohne WN der Arbeitsverwaltung) <sup>8)</sup>																					
Berufsausbildung																					
Berufsvorbereitende																					
Bildungsmaßnahmen der BA <sup>6)</sup>																					
Keine Anrechenbarkeit zusammen																					
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen																					
Insgesamt																					
3.804																					
100,0																					
3.829																					
100,0																					
3.597																					
100,0																					
3.702																					
100,0																					
3.660																					
100,0																					
3.500																					
100,0																					
3.497																					
100,0																					
3.855																					
100,0																					
3.642																					
100,0																					
1,6																					
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)																					
Hochschul-																					
ausbildung																					
(ohne duale Hochschul-																					
ausbildung)																					
Duales Studium <sup>10)</sup>																					
Hochschul-																					
ausbildung																					
Verwaltungsfachhochschulen																					
Duales Hochschulabschluss zusammen																					
123																					
X																					
120																					
X																					
145																					
X																					
161																					
X																					
131																					
X																					
139																					
X																					
144																					
X																					
130																					
X																					
89																					
X																					
31,5																					
–																					

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen/-schulsortes (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsausbildung und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Details: Anfahrtszahlen zur Beamteneinweisung in mittleren Dienst, Runderhebungsaufgaben, Bundesbeamte: Daten von Details liegen bei Redaktionsschluss noch nicht aufbereitet vor, deshalb Vorjahreswerte für 2018/19 übernommen. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzögerte Übergänge aufgrund teilweiser Wiedereinführung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahres 2010/11 gab es das schulische Berufsausbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsjahr/Innen aus dem schulischen Berufsausbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsausbildungsjahr abgebrochen. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsausbildungsjahrs um eine vollschulische Variante einher. Dieses Einzeikonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzeikonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsausbildungsjahrs. — 6) Quelle: BA; Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Abschluss ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2019 zählt InEA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. Abweichend von der Berechnung im Jahr 2017 (Anfänger/-Innen waren gleich Bestände) hat sich die Anfängerberechnung geändert. Als Anfänger/-In wird gezählt, wer in Berichtsjahr erstmalig in InEA unterrichtet wurde. Entsprechend wurde auch die Anzahl des Schuljahres 2016/17 an diese Definition angepasst. Diese Zahl sowie die Summen sind daher nicht identisch mit Zahlen aus früheren Veröffentlichungen. — 7) InEA (Integrationsjahr durch Anschluss und Abschluss) ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2019 zählt InEA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. Abweichend von der Berechnung im Jahr 2017 (Anfänger/-Innen waren gleich Bestände) hat sich die Anfängerberechnung geändert. Als Anfänger/-In werden unter dem Einzeikonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 8) Ohne Teilnehmende an der Landesinitiative „Pflege in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzeikonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 einsch. staatlich anerkannter Musikkadetten. — 10) Einsch. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufskadetten.





Noch: 1. Anfängerinnen und Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>

— Main-Taunus-Kreis —

Teilbereich	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung gegenüber 2017 (in %)	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
																						Zielbereich I: Berufsabschluss
Betriebliche Ausbildung	684	28,2	667	22,4	730	24,3	726	25,5	662	24,1	693	24,8	641	23,0	674	22,6	697	25,2	717	28,4	2,9	
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen	696	28,7	697	22,8	736	24,5	731	25,7	666	24,3	697	24,9	644	23,1	677	22,7	705	25,5	734	29,1	112,5	
Zielbereich I: Berufsabschluss																						
Berufsschulen mit Berufsabschluss																						
Zwei-, Höhere Berufsschulen																						
Zwei-, Höhere Berufsschulen (Assistenten)																						
Schulische Ausbildung	24	1,0	18	0,6	13	0,4	35	1,2	19	0,7	22	0,8	20	0,7	20	0,7	25	0,9	17	0,7	-32,0	
Zwei-, Höhere Berufsschulen für Sozialassistenz																						
Schulen des Gesundheitswesens <sup>3)</sup>																						
Fachschulen für Sozialwesen																						
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen	49	2,0	123	4,0	116	3,9	158	5,6	123	4,5	119	4,3	147	5,3	131	4,4	126	4,5	129	5,1	2,4	
<b>Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen</b>	<b>745</b>	<b>30,7</b>	<b>820</b>	<b>26,8</b>	<b>852</b>	<b>28,4</b>	<b>889</b>	<b>31,2</b>	<b>789</b>	<b>28,7</b>	<b>816</b>	<b>29,2</b>	<b>791</b>	<b>28,4</b>	<b>808</b>	<b>27,2</b>	<b>831</b>	<b>30,0</b>	<b>863</b>	<b>34,2</b>	<b>3,9</b>	
Zielbereich II: Hochschulreife																						
Berufliche Gymnasien																						
Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen <sup>4)</sup>																						
Allgemeine Hochschulreife zusammen	917	37,8	1.472	48,1	1.370	45,6	1.110	39,0	1.070	39,0	1.064	38,1	1.052	37,7	1.069	35,9	987	35,6	861	26,2	-33,0	
Fachhochschulreife																						
Fachhochschulen Form A																						
Fachhochschulen Form B																						
<b>Zielbereich II: Hochschulreife zusammen</b>	<b>197</b>	<b>8,1</b>	<b>191</b>	<b>6,2</b>	<b>174</b>	<b>5,8</b>	<b>235</b>	<b>8,3</b>	<b>299</b>	<b>10,9</b>	<b>318</b>	<b>11,4</b>	<b>286</b>	<b>9,5</b>	<b>278</b>	<b>9,3</b>	<b>266</b>	<b>9,6</b>	<b>258</b>	<b>10,2</b>	<b>-3,0</b>	
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich</b>	<b>1 210</b>	<b>49,9</b>	<b>1 772</b>	<b>57,9</b>	<b>1 697</b>	<b>56,5</b>	<b>1 479</b>	<b>52,0</b>	<b>1 515</b>	<b>55,2</b>	<b>1 540</b>	<b>55,1</b>	<b>1 491</b>	<b>53,5</b>	<b>1 526</b>	<b>51,3</b>	<b>1 420</b>	<b>51,3</b>	<b>1 075</b>	<b>42,6</b>	<b>-24,3</b>	
Zielbereich III: Übergangsbereich																						
Zweijährige Berufsschulen																						
Eini-, Höhere Berufsschulen																						
BGJ kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup>																						
BGJ kooperative Form																						
Einstiegsqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup>																						
Anrechenbarkeit zusammen	110	4,5	101	3,3	63	2,1	72	2,5	40	1,5	43	1,5	51	1,8	63	2,1	69	2,5	73	2,9	5,8	
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit																						
Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache/InTeA <sup>7)</sup>																						
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne WIN der Arbeitsverwaltung) <sup>8)</sup>																						
Berufsschulen zum Übergang in Ausbildung (BUA)																						
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA <sup>9)</sup>																						
Keine Anrechenbarkeit zusammen	72	3,0	109	3,6	121	4,0	107	3,8	117	4,3	114	4,1	95	3,4	121	4,1	103	3,7	116	4,6	12,6	
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen																						
<b>Insgesamt</b>	<b>469</b>	<b>19,3</b>	<b>471</b>	<b>15,4</b>	<b>453</b>	<b>15,1</b>	<b>477</b>	<b>16,8</b>	<b>442</b>	<b>16,1</b>	<b>439</b>	<b>15,7</b>	<b>507</b>	<b>18,2</b>	<b>642</b>	<b>21,6</b>	<b>519</b>	<b>18,7</b>	<b>587</b>	<b>23,3</b>	<b>13,1</b>	
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen</b>																						
<b>Insgesamt</b>																						
<b>Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)</b>																						
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)																						
Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulabschlüsse) <sup>10)</sup>																						
Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Duales Studium <sup>10)</sup>																						
Verwaltungsfachhochschulen																						
Duales Hochschulabschlus zusammen																						
<b>Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen-/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Details: Anfahrtszahlen zur Beamtenausbildung in mittleren Dienst, geschätzt, Rundungsdifferenzen sind nicht abgerechnet, daher Vorjahreswerte für 2018/19 übernommen. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2017/18 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2017/18 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftsspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzögerte Übergänge aufgrund teilweiser Wiedereinführung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahres 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfertiger/-innen aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgebrochen. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 6) Quelle: BA; Daten liegen auf Basis des Wohnortes vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — 7) InTeA (Integrator) durch Anschluss und Abschluss ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2019 zählt InTeA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. Abweichend von der Berechnung im Jahr 2017 (Anfertiger/-innen waren gleich Bestände) hat sich die Anfängerberechnung geändert. Als Anfertiger/-in wird gezählt, wer im Berichtsjahr erstmalig in InTeA unterrichtet wurde. Entsprechend wurde auch die Anzahl des Schuljahres 2016/17 an diese Definition angepasst. Diese Zahl sowie die Summen sind daher nicht identisch mit Zahlen aus früheren Veröffentlichungen. — 8) Ohne Teilnahme an der Landesinitiative „Pflüge in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 einschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) Emschl. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufshochschulen.









Noch: 1. Anfängerinnen und Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>  
— Reg.-Bez. G i e ß e n —

Table with columns: Teilbereich, Einzelkonto, 2009/10, 2010/11, 2011/12, 2012/13, 2013/14, 2014/15, 2015/16, 2016/17, 2017/18, 2018/19, Veränderung gegenüber 2017 (in %). Rows include categories like 'Betriebliche Ausbildung', 'Schulische Ausbildung', 'Fachhochschulreife', 'Schulabschluss', 'Anrechenbarkeit', 'Hochschulabschluss', and 'Hochschul- ausbildung'. Includes sub-totals like 'Zielbereich I: Berufsabschluss' and 'Zielbereich II: Hochschulreife'.

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen/Schulstellen (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Hochschulabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Details: Anfängerzahlen zur Beamtenausbildung in mittleren Dienst, Rundungsumgerechnet. Bundesweite: Daten von Details liegen bei Redaktionsschluss noch nicht aufbereitet vor, deshalb Vorjahreswerte für 2018/19 übernommen. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2017/18 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSJ, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengestellt und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2017/18 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzögerte Übergänge aufgrund teilweiser Wiedereinführung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahres 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich BildungsfähigerInnen aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgebrochen. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulis“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollzeitschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 6) Quelle: BA; Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — 7) InaE (Integration durch Anschluss und Abschluss) ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für SchülerInnen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2019 zählt InaE nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. Abweichend von der Berechnung im Jahr 2017 (AnfängerInnen waren gleich Bestände) hat sich die Anlagenberechnung geändert. Als Anfänger/In wird gezählt, wer im Berichtsjahr erstmalig in InaE unterrichtet wurde. Entsprechend wurde auch die Anzahl des Schuljahres 2016/17 an diese Definition angepasst. Diese Zahl sowie die Summen sind daher nicht identisch mit Zahlen aus früheren Veröffentlichungen. — 8) Ohne Teilnehmende an der Landesinitiative „Pflege in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 einschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) Enschl. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufskademienn.











Noch: 1. Anfängerinnen und Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>

— Vogelsbergkreis —

Teilbereich	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung gegenüber 2017 (in %)	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Betriebliche Ausbildung	575	24,9	577	25,9	568	28,7	580	28,6	594	28,7	518	27,7	564	29,8	522	28,0	528	31,7	521	33,8	- 1,3	
	Beamtene Ausbildung im mittleren Dienst <sup>2)</sup>																					
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen	575	24,9	577	25,9	568	28,7	580	28,6	594	28,7	518	27,7	564	29,8	522	28,0	528	31,7	522	33,9	- 1,1	
	Berufschulen mit Berufabschluss																					
Schulische Ausbildung	113	4,9	109	4,9	68	3,5	55	2,7	54	2,6	16	0,9	48	2,5	19	1,0	18	1,1	18	1,2	—	
	Zweij. Höhere Berufsschulen (Assistenten)																					
	Zweij. Höhere Berufsschulen für Sozialassistenten																					
	Schulen des Gesundheitswesens <sup>3)</sup>																					
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen	346	15,0	366	16,4	343	17,7	449	22,1	457	22,1	295	15,8	320	16,9	276	14,8	272	16,3	253	16,4	- 7,0	
	<b>921</b>	<b>39,9</b>	<b>943</b>	<b>42,2</b>	<b>901</b>	<b>46,4</b>	<b>1 029</b>	<b>50,7</b>	<b>1 051</b>	<b>50,7</b>	<b>813</b>	<b>43,5</b>	<b>884</b>	<b>46,7</b>	<b>798</b>	<b>42,7</b>	<b>800</b>	<b>48,1</b>	<b>775</b>	<b>50,3</b>	- 3,1	
<b>Zielbereich I: Berufabschluss</b>																						
Allgemeine Hochschulreife	141	6,1	164	7,3	121	6,2	165	7,6	176	8,5	176	9,4	163	8,6	135	7,2	108	6,5	100	6,5	- 7,4	
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen <sup>4)</sup>																					
Allgemeine Hochschulreife zusammen	528	22,8	548	24,6	383	19,7	385	19,0	413	19,9	442	23,6	428	22,6	415	22,2	336	20,2	252	16,3	- 25,0	
	Fachhochschulreife Form A																					
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen	230	10,0	209	9,4	185	9,5	167	8,2	188	9,1	201	10,7	170	9,0	210	11,2	163	9,8	147	9,5	- 9,8	
	<b>758</b>	<b>32,8</b>	<b>757</b>	<b>33,9</b>	<b>568</b>	<b>29,2</b>	<b>552</b>	<b>27,2</b>	<b>601</b>	<b>29,0</b>	<b>643</b>	<b>34,4</b>	<b>598</b>	<b>31,6</b>	<b>625</b>	<b>33,5</b>	<b>499</b>	<b>30,0</b>	<b>399</b>	<b>25,9</b>	- 20,0	
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich</b>																						
Schulabschluss	235	10,2	169	7,6	165	8,5	150	7,4	132	6,4	129	6,9	143	7,6	113	6,1	99	5,9	118	7,7	19,2	
	Einj. Höhere Berufsschulen																					
Anrechenbarkeit	33	1,4	37	1,7	38	2,0	15	0,7	16	0,8	22	1,2	14	0,7	15	0,8	22	1,3	18	1,2	- 18,2	
	BGJ kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup>																					
Anrechenbarkeit	12	0,5	25	1,1	20	1,0	25	1,2	14	0,7	21	1,1	10	0,5	26	1,4	20	1,2	23	1,5	15,0	
	Einstiegsqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup>																					
Anrechenbarkeit zusammen	68	2,9	79	3,5	58	3,0	40	2,0	50	2,4	58	3,1	24	1,3	42	2,2	42	2,5	41	2,7	- 2,4	
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung																					
Keine Anrechenbarkeit	163	7,1	119	5,3	121	6,2	115	5,7	134	6,5	123	6,6	70	3,7	66	3,5	85	5,1	79	5,1	- 7,1	
	Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache/InEA <sup>7)</sup>																					
Keine Anrechenbarkeit	69	3,0	42	1,9	45	2,3	51	2,5	28	1,4	31	1,7	37	2,0	30	1,6	38	2,3	37	2,4	- 2,6	
	Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung) <sup>8)</sup>																					
Keine Anrechenbarkeit	97	4,2	123	5,5	83	4,3	93	4,6	75	3,6	74	4,0	62	3,3	70	3,7	57	3,4	67	4,3	17,5	
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA <sup>9)</sup>																					
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen	329	14,2	284	12,7	249	12,8	259	12,8	237	11,4	228	12,2	242	12,8	289	15,5	224	13,5	209	13,6	- 6,7	
	<b>632</b>	<b>27,3</b>	<b>532</b>	<b>23,8</b>	<b>472</b>	<b>24,3</b>	<b>449</b>	<b>22,1</b>	<b>419</b>	<b>20,2</b>	<b>415</b>	<b>22,2</b>	<b>409</b>	<b>21,6</b>	<b>444</b>	<b>23,8</b>	<b>365</b>	<b>21,9</b>	<b>368</b>	<b>23,9</b>	<b>0,8</b>	
Insgesamt	2 311	100,0	2 232	100,0	1 941	100,0	2 030	100,0	2 071	100,0	1 871	100,0	1 891	100,0	1 867	100,0	1 664	100,0	1 542	100,0	- 7,3	
	<b>Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)</b>																					
Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	(ohne duale Hochschul- ausbildung) <sup>10)</sup>																					
Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Duales Studium <sup>10)</sup>																					
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Duales Hochschulabschluss zusammen																					

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellenbeschlusses (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Details: Anfahrtszahlen zur Beamtenausbildung im mittleren Dienst, geschätzt. Rundungswerte für 2018/19 übernommen. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeliefert und teilweise geschätzt. Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftsfrist; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzögerte Übergänge aufgrund teilweiser Wiedereinführung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger/-innen aus dem schulischen Berufsbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahrs 2011/12 wurde das schulische Berufsbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsbildungsjahrs um eine vollschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsbildungsjahrs. — 6) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen von der Berechnung im Jahr 2017 (Anfänger/-innen waren gleich Bestände) hat sich die Anlageberechnung geändert. Als Anfänger/-in wird gezählt, wer in Berichtsjahr erstmalig in InEA unterrichtet wurde. Entsprechend wurde auch die Anzahl des Schuljahrs 2016/17 an diese Definition angepasst. Diese Zahl sowie die Summen sind daher nicht identisch mit Zahlen aus früheren Veröffentlichungen. — 7) InEA (Integratort durch Anschluss und Abschluss) ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2019 zählt InEA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. Abweichend von der Berechnung im Jahr 2017 (Anfänger/-innen waren gleich Bestände) hat sich die Anlageberechnung geändert. Als Anfänger/-in werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 8) Ab 2017/18 einschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 9) Ohne Teilnehmende an der Landesinitiative „Pflege in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 10) Einschl. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufskollegien.













Noch: 1. Anfängerinnen und Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>

— Schwalm-Eder-Kreis —

Table with columns: Teilbereich, Einzelkonto, 2009/10, 2010/11, 2011/12, 2012/13, 2013/14, 2014/15, 2015/16, 2016/17, 2017/18, 2018/19, Veränderung gegenüber 2017 (in %). Rows include categories like Betriebliche Ausbildung, Schulische Ausbildung, Fachhochschulreife, and Hochschulreife.

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen/Schüleres (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsausschuss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Details: Anfahrtszahlen zur Beamtenausbildung in mittleren Dienst, Rundungsumaufgerundet. Bundesagentur: Daten von Details liegen bei Redaktionsschluss noch nicht aufbereitet vor, deshalb Vorjahreswerte für 2018/19 übernommen. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Oelsen, RP Darmstadt) zusammengeliefert und teilweise geschätzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftsspflicht, daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzögerte Übergänge aufgrund teilweiser Wiedereinführung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahres 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfänger/-innen aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgebrochen. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 6) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnortes vor. Bestandszahlen von der Berechnung im Jahr 2017 (Anfänger/-innen waren gleich Bestände) hat sich die Anlagerechnung geändert. Als Anfänger/-in wird gezählt, wer in Berichtsjahr erstmalig in InTea unterrichtet wurde. Entsprechend wurde auch die Anzahl des Schuljahres 2016/17 an diese Definition angepasst. Diese Zahl sowie die Summen sind daher nicht identisch mit Zahlen aus früheren Veröffentlichungen. — 7) InTea (Integrator) durch Anschluss und Abschluss ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2019 zählt InTea nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsverbereit. Abweichend von der Berechnung im Jahr 2017 (Anfänger/-innen waren gleich Bestände) hat sich die Anlagerechnung geändert. Als Anfänger/-in werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 8) Ohne Teilnehmende an der Landesinitiative „Pflege in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 einschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) Einschl. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufskadern.

Noch: 1. Anfängerinnen und Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>

— Waldeck-Frankenberg —

Teilbereich	Einzelkonto	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung gegenüber 2017 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen) Beamtenausbildung im mittleren Dienst <sup>2)</sup>	1 215	35,0	1 144	33,9	1 181	37,3	1 253	39,8	1 187	40,4	1 145	39,3	1 073	37,0	1 051	35,1	1 119	38,7	1 074	42,8	-4,0
		—	—	1	0,0	1	0,0	4	0,1	5	0,2	3	0,1	5	0,2	7	0,2	9	0,3	12	0,5	33,3
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		1 215	35,0	1 145	33,9	1 182	37,3	1 257	39,9	1 192	40,5	1 148	39,4	1 078	37,2	1 058	35,3	1 128	39,0	1 086	43,3	-3,7
Schulische Ausbildung	Zweij. Höhere Berufsschulen (Assistenten) Zweij. Höhere Berufsschulen für Sozialassistenten <sup>3)</sup> Schulen des Gesundheitswesens <sup>3)</sup> Fachschulen für Sozialwesen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		41	1,2	20	0,6	40	1,3	33	1,0	19	0,6	20	0,7	14	0,5	—	—	—	—	—	—	—
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		363	10,5	309	9,1	324	10,2	329	10,4	354	12,0	315	10,8	388	13,4	369	12,3	399	13,8	388	15,5	-2,8
<b>Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen</b>		<b>1 578</b>	<b>45,5</b>	<b>1 453</b>	<b>43,0</b>	<b>1 506</b>	<b>47,5</b>	<b>1 586</b>	<b>50,4</b>	<b>1 546</b>	<b>52,6</b>	<b>1 463</b>	<b>50,2</b>	<b>1 466</b>	<b>50,6</b>	<b>1 427</b>	<b>47,7</b>	<b>1 527</b>	<b>52,7</b>	<b>1 474</b>	<b>58,8</b>	<b>-3,5</b>
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen <sup>4)</sup>	85	2,5	110	3,3	130	4,1	128	4,1	120	4,1	109	3,7	101	3,5	126	4,2	109	3,8	90	3,6	-17,4
		671	19,3	782	23,1	656	20,7	619	19,7	500	17,0	522	17,9	530	18,3	431	14,4	507	17,5	227	9,1	-55,2
Fachhochschulreife	Allgemeine Hochschulreife zusammen	756	21,8	892	26,4	786	24,8	747	23,7	620	21,1	631	21,7	631	21,8	557	18,6	616	21,3	317	12,6	-48,5
<b>Zielbereich II: Hochschulreife zusammen</b>		<b>1 110</b>	<b>32,0</b>	<b>1 228</b>	<b>36,3</b>	<b>1 102</b>	<b>34,8</b>	<b>1 081</b>	<b>34,3</b>	<b>955</b>	<b>32,5</b>	<b>986</b>	<b>33,9</b>	<b>988</b>	<b>34,1</b>	<b>858</b>	<b>28,7</b>	<b>945</b>	<b>32,6</b>	<b>605</b>	<b>24,1</b>	<b>-36,0</b>
Anrechenbarkeit	Schulabschluss Zweijährige Berufsschulen Einj. Höhere Berufsschulen BGJ kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup> BGJ kooperative Form Einsatzqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup>	128	3,7	145	4,3	119	3,8	109	3,5	89	3,0	106	3,6	89	3,1	80	2,7	80	2,8	65	2,6	-18,8
		34	1,0	40	1,2	18	0,6	22	0,7	15	0,5	18	0,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne WN der Arbeitsverwaltung) <sup>8)</sup>	73	2,1	46	1,4	—	—	15	0,5	21	0,7	16	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		—	—	—	—	22	0,7	—	—	—	—	—	—	—	—	22	0,7	21	0,7	21	0,8	—
Anrechenbarkeit zusammen	Berufsschulen zum Übergang in Ausbildung (BUA) Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA <sup>6)</sup>	67	1,9	47	1,4	32	1,0	28	0,9	18	0,6	32	1,1	18	0,6	25	0,8	19	0,7	22	0,9	15,8
		174	5,0	133	3,9	72	2,3	65	2,1	54	1,8	66	2,3	18	0,6	47	1,6	40	1,4	43	1,7	7,5
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen</b>		<b>349</b>	<b>10,1</b>	<b>304</b>	<b>9,0</b>	<b>259</b>	<b>8,2</b>	<b>218</b>	<b>6,9</b>	<b>230</b>	<b>7,8</b>	<b>207</b>	<b>7,1</b>	<b>202</b>	<b>7,0</b>	<b>175</b>	<b>5,8</b>	<b>173</b>	<b>6,0</b>	<b>167</b>	<b>6,7</b>	<b>-3,5</b>
Keine Anrechenbarkeit zusammen	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulbildung) <sup>9)</sup>	479	13,8	420	12,4	369	11,6	308	9,8	296	10,1	291	10,0	337	11,6	582	19,4	303	10,5	320	12,8	5,6
		781	22,5	698	20,7	560	17,7	482	15,3	439	14,9	463	15,9	444	15,3	709	23,7	423	14,6	428	17,1	1,2
<b>Insgesamt</b>		<b>3 469</b>	<b>100,0</b>	<b>3 379</b>	<b>100,0</b>	<b>3 168</b>	<b>100,0</b>	<b>3 149</b>	<b>100,0</b>	<b>2 940</b>	<b>100,0</b>	<b>2 912</b>	<b>100,0</b>	<b>2 898</b>	<b>100,0</b>	<b>2 994</b>	<b>100,0</b>	<b>2 895</b>	<b>100,0</b>	<b>2 507</b>	<b>100,0</b>	<b>-13,4</b>
<b>Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)</b>																						
Hochschulbildung	Duales Studium <sup>10)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		50	X	30	X	20	X	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hochschulbildung zusammen	Verwaltungsfachhochschulen Duale Hochschulbildung zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		50	X	30	X	20	X	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen</b>		<b>50</b>	<b>X</b>	<b>30</b>	<b>X</b>	<b>20</b>	<b>X</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>

<sup>1)</sup> Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen/Schüleres (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — <sup>2)</sup> Quellen: HSL, Details: Anfrageschriften zur Beamtenausbildung im mittleren Dienst, geschätzt, Rundungsdifferenzen sind nicht aufbereitet, deshalb Vorjahreswerte für 2018/19 übernommen. — <sup>3)</sup> Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt. Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftsspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — <sup>4)</sup> Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzögerte Übergänge aufgrund teilweise Wiedereinführung von G9. — <sup>5)</sup> Bis zum Ende des Schuljahres 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsanfertiger/-innen aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr als eine vollschulische Variante etabliert. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — <sup>6)</sup> Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen von der Berechnung im Jahr 2017 (Anfertiger/-innen waren gleich Bestände) ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2019 zählt hiesige nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. Abweichend von der Berechnung im Jahr 2017 (Anfertiger/-innen waren gleich Bestände) hat sich die Anfertigerberechnung geändert. Als Anfertiger/-in wird gezählt, wer in Berichtsjahr erstmalig in hiesige nichtdeutsche Herkunftssprache, die es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Entsprechend wurde auch die Anzahl des Schuljahres 2016/17 an diese Definition angepasst. Diese Zahl sowie die Summen sind daher nicht identisch mit Zahlen aus früheren Veröffentlichungen. — <sup>7)</sup> Ohne Teilnehmer/-in die sich der Landesinitiative „Pflege in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — <sup>8)</sup> Ab 2017/18 einschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — <sup>9)</sup> Einschl. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufsakademien. — <sup>10)</sup> Einschl. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufsakademien.



2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>

— H e s s e n —

Table with columns for Teilbereich, Einzelkonto, and years from 2009/10 to 2018/19. It includes sub-sections for 'Zielbereich I: Berufsabschluss', 'Zielbereich II: Hochschulreife', and 'Zielbereich III: Übergangsbereich'. The table tracks various educational paths and their outcomes over a ten-year period.

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis, Bundesagentur für Arbeit. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschränkt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher keine vollständige Nachweise. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch vergrößerte Übergänge aufgrund teilweiser Wiedereinführung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsteilnehmer/innen aus dem schulischen Berufsbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsbildungsjahrs um eine vollschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperativ“ und ist ein Bildungsjahr mit dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsbildungsjahrs. — 6) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — 7) InEA (Integration durch Anschluss und Abschlus) ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2016 zählt InEA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — 8) Ohne Teilnehmende an der Landesinitiative „Pflüge in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 anschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) Enschl. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufsakademien.

Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>

— Reg.-Bez. Darmstadt —

Teilbereich	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung gegenüber 2017 (in %)
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Betriebliche Ausbildung	65 036	41,5	63 435	38,9	62 705	37,7	62 477	37,4	61 409	37,7	60 061	37,8	59 093	37,3	58 451	36,8	58 293	37,3	59 399	39,0	1,9
	569	0,4	630	0,4	598	0,4	539	0,3	410	0,3	337	0,2	327	0,2	353	0,2	432	0,3	586	0,4	35,6
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen	65 605	41,9	64 065	39,3	63 303	38,0	63 016	37,7	61 819	37,9	60 398	38,0	59 420	37,5	58 804	37,0	58 725	37,5	59 985	39,4	2,1
Zielbereich I: Berufsausschluss																					
Berufsausschluss mit Berufsausschluss																					
Zweij. Höhere Berufsausschluss																					
(Assistenten)																					
2 983																					
1,9																					
Zweij. Höhere Berufsausschluss für Soziales																					
5 031																					
3,2																					
Schulen des Gesundheitswesens <sup>3)</sup>																					
2 714																					
1,7																					
Fachschulen für Sozialwesen																					
12 813																					
8,2																					
Schulische Ausbildung zusammen																					
78 418																					
50,1																					
Zielbereich I: Berufsausschluss zusammen																					
7 114																					
4,5																					
Berufliche Gymnasien																					
Gymnasiale Oberstufe an																					
Hochschulreife																					
45 855																					
29,3																					
Allgemeine Hochschulreife																					
52 969																					
33,8																					
Allgemeine Hochschulreife zusammen																					
8 867																					
5,5																					
Fachhochschulen Form A																					
61 636																					
39,3																					
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen																					
7 060																					
4,5																					
Zweijährige Berufsausschluss																					
Einj. Höhere Berufsausschluss																					
BGJ kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup>																					
988																					
0,6																					
Anrechenbarkeit																					
298																					
0,2																					
BGJ kooperative Form																					
607																					
0,4																					
Einselqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup>																					
2 852																					
1,8																					
Anrechenbarkeit zusammen																					
2 100																					
1,3																					
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung																					
Vollzeit																					
Schüler/-innen nichtdeutscher																					
Herkunftssprache/IneA <sup>7)</sup>																					
1 471																					
0,9																					
Keine																					
Anrechenbarkeit																					
1 471																					
0,9																					
Teilzeit (ohne WN der Arbeitsverwaltung) <sup>8)</sup>																					
Berufsausschluss zum Übergang in																					
Ausbildung (BUA)																					
Berufsvorbereitung																					
3 102																					
2,0																					
Keine Anrechenbarkeit zusammen																					
6 673																					
4,3																					
Bildungsmaßnahmen der BA <sup>6)</sup>																					
16 585																					
10,6																					
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen																					
156 639																					
100,0																					
Insgesamt																					
16 585																					
10,6																					
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen																					
156 639																					
100,0																					
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)																					
Hochschul-																					
ausbildung																					
(ohne duale Hochschul-																					
ausbildung)																					
87 383																					
X																					
89 785																					
X																					
Studiengänge an Hochschulen																					
(ohne duale Hochschulabschluss) <sup>9)</sup>																					
1 662																					
X																					
2 472																					
X																					
2 418																					
X																					
Duales Studium <sup>10)</sup>																					
1 274																					
X																					
1 478																					
X																					
1 578																					
X																					
1 696																					
X																					
1 444																					
X																					
1 444																					
X																					
1 660																					
X																					
1 848																					
X																					
2 074																					
X																					
2 747																					
X																					
3 016																					
X																					
2 936																					
X																					
3 950																					
X																					
3 996																					
X																					
4 185																					
X																					
4 185																					
X																					
98 172																					
X																					
97 597																					
X																					
100 427																					
X																					
103 058																					
X																					
104 314																					
X																					
109 937																					
X																					
112 152																					
X																					
2,0																					

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen-/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsausschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Bundesbeamte: Daten von Destatis liegen bei Redaktionschluss noch nicht aufbereitete Vorjahreswerte für 2018/19 übernommen. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschrumpft; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher keine vollständige Nachweise. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzögerte Übergänge aufgrund teilweiser Wiedereinführung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsausschlussverfahren. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsteilnehmer/innen aus dem schulischen Berufsausschlussverfahren dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsausschlussverfahren abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsausschlussverfahrens einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperativ“ und ist ein Bildungskooperationsverfahren. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsausschlussverfahrens. — 6) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — 7) IneA (Integration durch Anschluss und Abschluss) ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2016 zählt IneA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — 8) Ohne Teilnehmende an der Landesinitiative „Pflanze in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 anschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) Enschl. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufsausschlussstellen.

Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>

— Darmstadt, Wissenschaftsstadt —

Table with columns: Teilbereich, Einzelkonto, 2009/10, 2010/11, 2011/12, 2012/13, 2013/14, 2014/15, 2015/16, 2016/17, 2017/18, 2018/19, Veränderung gegenüber 2017 (in %). Includes sub-totals like 'Zielbereich I: Berufsabschluss', 'Zielbereich II: Hochschulreife', 'Zielbereich III: Übergangsbereich', and 'Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)'.

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen-/Schulorte (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung der BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Bundesweite Daten von Destatis liegen bei Redaktionschluss noch nicht aufbereit. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschrumpft. Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auktionspflicht; daher keine vollständigen Nachweise. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzögerte Übergänge aufgrund teilweise Wiederentführung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsteilnehmer/innen aus dem schulischen Berufsbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperativ“ um Zahlen aus der vollzeitschulischen Form des kooperativen Berufsbildungsjahrs. — 6) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — 7) InaE (Integration durch Anschluss und Abschluss) ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2016 zählt InaE nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — 8) Ohne Teilnehmende an der Landesinitiative „Pflanze in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 anschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) Emschl. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufskollegien.





Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>

— Offenbach am Main, Stadt —

Teilbereich	Einzelkonto	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung gegenüber 2017 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
<b>Zielbereich I: Berufsabschluss</b>																						
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	2 451	37,2	2 369	34,6	2 322	34,2	2 213	33,5	2 067	32,3	2 043	32,3	2 057	33,6	2 057	32,2	2 047	32,7	2 109	33,3	3,0
	Beamtenausbildung im mittleren Dienst <sup>2)</sup>	38	0,6	35	0,5	37	0,5	25	0,4	11	0,2	6	0,1	4	0,1	7	0,1	17	0,3	37	0,6	117,6
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		<b>2 489</b>	<b>37,7</b>	<b>2 404</b>	<b>35,1</b>	<b>2 359</b>	<b>34,7</b>	<b>2 238</b>	<b>33,8</b>	<b>2 078</b>	<b>32,5</b>	<b>2 049</b>	<b>32,4</b>	<b>2 064</b>	<b>33,6</b>	<b>2 064</b>	<b>32,3</b>	<b>2 064</b>	<b>33,0</b>	<b>2 146</b>	<b>33,9</b>	<b>4,0</b>
<b>Zielbereich II: Hochschulreife</b>																						
Schulische Ausbildung	Berufsschulen mit Berufsabschluss	71	1,1	73	1,1	67	1,0	111	1,7	106	1,7	106	1,7	104	1,7	77	1,2	55	0,9	56	0,9	1,8
	Zweij. Höhere Berufsschulen	76	1,2	72	1,1	65	1,0	69	1,0	65	1,0	62	1,0	78	1,3	82	1,3	75	1,2	76	1,2	1,3
Schulische Ausbildung	Zweij. Höhere Berufsschulen für Sozialassistenten	166	2,5	138	2,0	136	2,0	144	2,2	146	2,3	138	2,2	140	2,3	117	1,8	89	1,4	120	1,9	34,8
	Schulen des Gesundheitswesens <sup>3)</sup>	345	5,2	358	5,2	368	5,4	361	5,5	367	5,7	387	6,1	175	2,9	358	5,6	357	5,7	364	5,7	2,0
Fachschulen für Sozialwesen		168	2,5	184	2,7	212	3,1	228	3,4	253	4,0	289	4,6	306	5,0	325	5,1	347	5,5	379	6,0	9,2
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		<b>826</b>	<b>12,5</b>	<b>825</b>	<b>12,0</b>	<b>848</b>	<b>12,5</b>	<b>913</b>	<b>13,8</b>	<b>937</b>	<b>14,6</b>	<b>982</b>	<b>15,5</b>	<b>803</b>	<b>13,1</b>	<b>959</b>	<b>15,0</b>	<b>923</b>	<b>14,8</b>	<b>995</b>	<b>15,7</b>	<b>7,8</b>
<b>Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen</b>		<b>3 315</b>	<b>50,3</b>	<b>3 229</b>	<b>47,2</b>	<b>3 207</b>	<b>47,2</b>	<b>3 151</b>	<b>47,6</b>	<b>3 015</b>	<b>47,1</b>	<b>3 031</b>	<b>48,0</b>	<b>2 884</b>	<b>46,7</b>	<b>3 023</b>	<b>47,3</b>	<b>2 987</b>	<b>47,7</b>	<b>3 141</b>	<b>49,6</b>	<b>5,2</b>
<b>Zielbereich II: Hochschulreife</b>																						
Allgemeine Gymnasien		423	6,4	430	6,3	409	6,0	393	5,9	392	6,1	422	6,7	406	6,6	441	6,9	463	7,4	447	7,1	-3,5
Gymnasiale Oberstufe an		1 347	20,4	1 633	23,8	1 699	25,0	1 638	24,8	1 493	23,3	1 402	22,2	1 374	22,4	1 383	21,6	1 307	20,9	1 310	20,7	0,2
allgemeinbildenden Schulen <sup>4)</sup>		1 770	26,8	2 063	30,1	2 108	31,0	2 031	30,7	1 885	29,5	1 824	28,9	1 780	29,1	1 824	28,5	1 770	28,3	1 757	27,7	-0,7
Allgemeine Hochschulreife zusammen																						
Fachhochschulreife		409	6,2	470	6,9	501	7,4	544	8,2	569	8,9	551	8,7	525	8,6	521	8,1	523	8,4	498	7,9	-4,8
<b>Zielbereich II: Hochschulreife zusammen</b>		<b>2 179</b>	<b>33,0</b>	<b>2 533</b>	<b>37,0</b>	<b>2 609</b>	<b>38,4</b>	<b>2 575</b>	<b>38,9</b>	<b>2 454</b>	<b>38,3</b>	<b>2 375</b>	<b>37,6</b>	<b>2 305</b>	<b>37,6</b>	<b>2 345</b>	<b>36,7</b>	<b>2 293</b>	<b>36,7</b>	<b>2 255</b>	<b>35,6</b>	<b>-1,7</b>
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich</b>																						
Schulabschluss		509	7,7	510	7,4	447	6,6	388	5,9	406	6,3	395	6,3	418	6,8	427	6,7	247	3,9	200	3,2	-19,0
Einj. Höhere Berufsschulen		42	0,6	43	0,6	36	0,5	49	0,7	43	0,7	46	0,7	44	0,7	44	0,7	—	—	—	—	—
Anrechenbarkeit		102	1,5	91	1,3	45	0,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
BGJ kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup>		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
BGJ kooperative Form		—	—	47	0,7	35	0,5	36	0,5	43	0,7	43	0,7	23	0,4	15	0,2	27	0,4	20	0,3	-25,9
Einsteigqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup>		33	0,5	18	0,3	21	0,3	20	0,3	20	0,3	17	0,3	6	0,1	8	0,1	13	0,2	14	0,2	7,7
Anrechenbarkeit zusammen		177	2,7	199	2,9	137	2,0	105	1,6	106	1,7	106	1,7	73	1,2	67	1,0	40	0,6	34	0,5	-15,0
<b>Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung</b>																						
Vollzeit		166	2,5	212	3,1	227	3,3	248	3,8	251	3,9	255	4,0	158	2,6	115	1,8	87	1,4	116	1,8	33,3
Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache/InEA <sup>7)</sup>		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	162	2,6	249	3,9	206	3,3	76	1,2	-63,1
Keine Anrechenbarkeit		124	1,9	87	1,3	87	1,3	88	1,3	98	1,5	93	1,5	94	1,5	114	1,8	137	2,2	140	2,2	2,2
Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung) <sup>8)</sup>		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berufsschulen zum Übergang in Ausbildung (BUA)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA <sup>6)</sup>		124	1,9	77	1,1	84	1,2	58	0,9	69	1,1	64	1,0	53	0,9	54	0,8	52	0,8	54	0,9	3,8
Keine Anrechenbarkeit zusammen		414	6,3	376	5,5	398	5,8	394	6,0	418	6,5	412	6,5	467	7,6	532	8,3	689	11,0	707	11,2	2,6
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen</b>		<b>1 100</b>	<b>16,7</b>	<b>1 085</b>	<b>15,8</b>	<b>982</b>	<b>14,4</b>	<b>887</b>	<b>13,4</b>	<b>930</b>	<b>14,5</b>	<b>913</b>	<b>14,4</b>	<b>958</b>	<b>15,6</b>	<b>1 026</b>	<b>16,0</b>	<b>976</b>	<b>15,6</b>	<b>941</b>	<b>14,8</b>	<b>-3,6</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>6 594</b>	<b>100,0</b>	<b>6 847</b>	<b>100,0</b>	<b>6 798</b>	<b>100,0</b>	<b>6 613</b>	<b>100,0</b>	<b>6 399</b>	<b>100,0</b>	<b>6 319</b>	<b>100,0</b>	<b>6 127</b>	<b>100,0</b>	<b>6 394</b>	<b>100,0</b>	<b>6 256</b>	<b>100,0</b>	<b>6 337</b>	<b>100,0</b>	<b>1,3</b>
<b>Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)</b>																						
<b>Hochschulabschluss zusammen</b>																						
Hochschul- ausbildung		604	X	579	X	598	X	603	X	648	X	652	X	649	X	650	X	660	X	652	X	-1,2
(ohne duale Hochschul- ausbildung)		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duales Studium <sup>10)</sup>		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Hochschul- ausbildung		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Verwaltungsfachhochschulen		—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duale Hochschul- ausbildung zusammen		<b>604</b>	<b>X</b>	<b>579</b>	<b>X</b>	<b>598</b>	<b>X</b>	<b>603</b>	<b>X</b>	<b>648</b>	<b>X</b>	<b>652</b>	<b>X</b>	<b>649</b>	<b>X</b>	<b>650</b>	<b>X</b>	<b>660</b>	<b>X</b>	<b>652</b>	<b>X</b>	<b>-1,2</b>

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen/ Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Bundesweite Daten von Destatis liegen bei Redaktionschluss noch nicht aufbereit. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise gesichert; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftslicht, daher kein vollständige Nachweis. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzeigte Übergänge aufgrund teilweiser Wiedereinführung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahres 2010/11 gab es das schulische Berufsgrundbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsteilnehmer/-innen aus dem schulischen Berufsgrundbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsgrundbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs um eine vollschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperativ Form vollschulischer“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsgrundbildungsjahrs. — 6) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — 7) InEA (Integration durch Anschluss und Abschluss) ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2016 zählt InEA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — 8) Ohne Teilnehmende an der Landesinitiative „Pflege in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 anschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) Einschl. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufsakademien.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>**  
**— Wiesbaden, Landeshauptstadt —**

Teilbereich	Einzelkonto	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung 2018 gegenüber 2017 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Betriebliche Ausbildung	Beamtenausbildung im mittleren Dienst <sup>2)</sup>	7 309	50,0	7 122	47,8	6 967	45,6	6 882	44,4	6 745	44,7	6 557	44,1	6 472	43,5	6 446	43,4	6 458	43,0	6 433	43,0	-0,4
		28	0,2	48	0,3	80	0,5	65	0,4	40	0,3	32	0,2	22	0,1	18	0,1	32	0,2	58	0,4	81,3
<b>Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen</b>		<b>7 337</b>	<b>50,2</b>	<b>7 170</b>	<b>48,2</b>	<b>7 047</b>	<b>46,1</b>	<b>6 947</b>	<b>44,8</b>	<b>6 785</b>	<b>45,0</b>	<b>6 589</b>	<b>44,3</b>	<b>6 494</b>	<b>43,6</b>	<b>6 464</b>	<b>43,5</b>	<b>6 490</b>	<b>43,2</b>	<b>6 491</b>	<b>43,4</b>	<b>0,0</b>
<b>Zielbereich I: Berufsausbildung</b>																						
Berufsausbildung mit Berufsausbildung																						
Schulische Ausbildung	Zweij. Höhere Berufsausbildung (Assistenten)	366	2,5	395	2,7	421	2,8	483	3,1	510	3,4	484	3,3	532	3,6	540	3,6	508	3,4	518	3,5	2,0
	Zweij. Höhere Berufsausbildung für Sozialassistenten	89	0,6	106	0,7	117	0,8	142	0,9	155	1,0	170	1,1	188	1,1	170	1,1	187	1,2	195	1,3	4,3
	Schulen des Gesundheitswesens <sup>3)</sup>	513	3,5	570	3,8	573	3,7	810	5,2	640	4,2	832	5,6	904	6,1	912	6,1	1 117	7,4	1 135	7,6	1,6
	Fachschulen für Sozialwesen	186	1,3	211	1,4	214	1,4	267	1,7	312	2,1	288	1,9	288	1,9	319	2,1	310	2,1	297	2,0	-4,2
	<b>Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen</b>	<b>1 154</b>	<b>7,9</b>	<b>1 282</b>	<b>8,6</b>	<b>1 325</b>	<b>8,7</b>	<b>1 702</b>	<b>11,0</b>	<b>1 617</b>	<b>10,7</b>	<b>1 774</b>	<b>11,9</b>	<b>1 918</b>	<b>12,9</b>	<b>1 941</b>	<b>13,1</b>	<b>2 122</b>	<b>14,1</b>	<b>2 145</b>	<b>14,4</b>	<b>1,1</b>
<b>Zielbereich I: Berufsausbildung zusammen</b>																						
<b>8 491</b>		<b>58,1</b>	<b>8 452</b>	<b>58,8</b>	<b>8 372</b>	<b>54,8</b>	<b>8 649</b>	<b>58,8</b>	<b>8 402</b>	<b>58,7</b>	<b>8 363</b>	<b>58,2</b>	<b>8 412</b>	<b>56,5</b>	<b>8 405</b>	<b>56,5</b>	<b>8 612</b>	<b>57,4</b>	<b>8 636</b>	<b>57,8</b>	<b>0,3</b>	
<b>Zielbereich II: Hochschulreife</b>																						
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	575	3,9	635	4,3	681	4,5	733	4,7	781	5,2	805	5,4	785	5,3	789	5,3	733	4,9	754	5,0	2,9
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen <sup>4)</sup>	3 545	24,3	4 021	27,0	4 393	28,7	4 289	27,7	4 096	27,1	3 808	25,6	3 818	25,6	3 601	24,2	3 583	23,9	3 647	24,4	1,8
	Allgemeine Hochschulreife zusammen	4 120	28,2	4 656	31,3	5 074	33,2	5 022	32,4	4 867	32,2	4 613	31,0	4 603	30,9	4 390	29,5	4 316	28,7	4 401	29,4	2,0
Fachhochschulreife	Fachhochschulen Form A	782	5,4	774	5,2	802	5,2	866	5,6	948	6,3	973	6,5	918	6,2	867	5,8	865	5,8	893	6,0	3,2
	<b>Zielbereich II: Hochschulreife zusammen</b>	<b>4 902</b>	<b>33,6</b>	<b>5 430</b>	<b>36,5</b>	<b>5 876</b>	<b>38,4</b>	<b>5 888</b>	<b>38,0</b>	<b>5 815</b>	<b>38,5</b>	<b>5 586</b>	<b>37,5</b>	<b>5 521</b>	<b>37,1</b>	<b>5 257</b>	<b>35,4</b>	<b>5 181</b>	<b>34,5</b>	<b>5 294</b>	<b>35,4</b>	<b>2,2</b>
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich</b>																						
Schulabschluss		383	2,6	336	2,3	340	2,2	316	2,0	302	2,0	274	1,8	246	1,7	258	1,7	252	1,7	247	1,7	-2,0
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsausbildung	68	0,5	64	0,4	66	0,4	65	0,4	65	0,4	72	0,5	72	0,5	62	0,4	49	0,3	40	0,3	-18,4
	BGU kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup>	45	0,3	27	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	BGU kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup>	22	0,2	16	0,1	26	0,2	15	0,1	13	0,1	10	0,1	10	0,1	13	0,1	20	0,1	19	0,1	-5,0
Anrechenbarkeit zusammen	135	0,9	107	0,7	92	0,6	80	0,5	78	0,5	82	0,6	82	0,6	75	0,5	69	0,5	59	0,4	-14,5	
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung																						
Keine Anrechenbarkeit	Teilzeit (ohne WN der Arbeitsverwaltung) <sup>8)</sup>	203	1,4	212	1,4	256	1,7	275	1,8	232	1,5	307	2,1	190	1,3	239	1,6	305	2,0	332	2,2	8,9
	Herkunftssprache/IneA <sup>7)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Teilzeit (ohne WN der Arbeitsverwaltung) <sup>8)</sup>	71	0,5	40	0,3	45	0,3	48	0,3	70	0,5	57	0,4	47	0,3	31	0,2	39	0,3	42	0,3	7,7
Berufsausbildung zum Übergang in Ausbildung (BUA) Berufsvorbereitende																						
Keine Anrechenbarkeit zusammen		425	2,9	308	2,1	306	2,0	255	1,6	193	1,3	210	1,4	258	1,7	206	1,4	180	1,2	157	1,1	-12,8
Bildungsmaßnahmen der BA <sup>6)</sup>		699	4,8	560	3,8	607	4,0	578	3,7	495	3,3	574	3,9	634	4,3	874	5,9	902	6,0	711	4,8	-21,2
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen</b>		<b>1 217</b>	<b>8,3</b>	<b>1 003</b>	<b>6,7</b>	<b>1 039</b>	<b>6,8</b>	<b>974</b>	<b>6,3</b>	<b>875</b>	<b>5,8</b>	<b>930</b>	<b>6,3</b>	<b>962</b>	<b>6,5</b>	<b>1 207</b>	<b>8,1</b>	<b>1 223</b>	<b>8,1</b>	<b>1 017</b>	<b>6,8</b>	<b>-16,8</b>
<b>Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)</b>																						
<b>Insgesamt</b>		<b>14 610</b>	<b>100,0</b>	<b>14 885</b>	<b>100,0</b>	<b>15 287</b>	<b>100,0</b>	<b>15 511</b>	<b>100,0</b>	<b>15 092</b>	<b>100,0</b>	<b>14 879</b>	<b>100,0</b>	<b>14 895</b>	<b>100,0</b>	<b>14 869</b>	<b>100,0</b>	<b>15 016</b>	<b>100,0</b>	<b>14 947</b>	<b>100,0</b>	<b>-0,5</b>

**Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)**

Hochschul-																						
ausbildung	(ohne duale Hochschul-	4 806	X	4 994	X	5 385	X	5 564	X	6 816	X	7 318	X	7 764	X	8 476	X	8 638	X	9 125	X	5,6
ausbildung)	ausbildung) <sup>9)</sup>																					
Duales Hochschul-	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschul-	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	56	X	73	X	101	X	38,4
	ausbildung) <sup>10)</sup>	765	X	691	X	956	X	1 022	X	889	X	991	X	1 105	X	1 365	X	1 855	X	1 880	X	1,3
Duales Hochschul-	Verwaltungsfachhochschulen	765	X	891	X	956	X	1 022	X	889	X	991	X	1 159	X	1 421	X	1 928	X	1 981	X	2,7
	ausbildung zusammen	<b>5 571</b>	<b>X</b>	<b>5 885</b>	<b>X</b>	<b>6 341</b>	<b>X</b>	<b>6 586</b>	<b>X</b>	<b>7 705</b>	<b>X</b>	<b>8 309</b>	<b>X</b>	<b>8 923</b>	<b>X</b>	<b>9 897</b>	<b>X</b>	<b>10 566</b>	<b>X</b>	<b>11 106</b>	<b>X</b>	<b>5,1</b>
<b>Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen</b>																						

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen- (Ausnahme siehe Fußnote 6), des Ausbildungsstellen- und Übergangsbereichs mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Bundesamt für Statistik. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Darmstadt) zusammengeliefert und teilweise gesplittet; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzögerte Übergänge aufgrund teilweiser Wiedereinführung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsteilnehmer/innen aus dem schulischen Berufsbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulischer“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollzeitschulischen Form des kooperativen Berufsbildungsjahrs. — 6) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — 7) IneA (Integration durch Anschluss und Abschluss) ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2016 zählt IneA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — 8) Ohne Teilnehmende an der Landesinitiative „Pflege in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 anschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) Ein- und dual Studierender an staatlich anerkannten Berufsakademien.

Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>  
 — Bergstraße —

Teilbereich	Einzelkonto	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung 2018 gegenüber 2017 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen) Beamtenausbildung im mittleren Dienst <sup>2)</sup>	2 611	30,0	2 497	26,6	2 558	25,7	2 462	25,1	2 333	25,3	2 238	26,1	2 214	26,3	2 206	26,5	2 161	27,2	2 152	29,2	-0,4
		—	—	1	0,0	1	0,0	2	0,0	2	0,0	3	0,0	2	0,0	1	0,0	—	—	—	—	—
		2 611	30,0	2 498	26,6	2 559	25,7	2 464	25,1	2 335	25,4	2 241	26,2	2 216	26,3	2 207	26,5	2 161	27,2	2 152	29,2	-0,4
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen	Berufsschulen mit Berufsabschluss Zweij. Höhere Berufsschulen (Assistenten)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		214	2,5	173	1,8	175	1,8	170	1,7	153	1,7	131	1,5	117	1,4	100	1,2	56	0,7	9	0,1	-83,9
		84	1,0	93	1,0	79	0,8	80	0,8	79	0,9	66	0,8	82	1,0	72	0,9	61	0,8	77	1,0	26,2
Schulische Ausbildung	Zweij. Höhere Berufsschulen für Sozialassistenten Schulen des Gesundheitswesens <sup>3)</sup> Fachschulen für Sozialwesen	349	4,0	372	4,0	351	3,5	365	3,7	383	4,2	316	3,7	335	4,0	349	4,2	322	4,1	289	3,9	-10,2
		125	1,4	127	1,4	132	1,3	130	1,3	161	1,7	167	2,0	159	1,9	150	1,8	134	1,7	108	1,5	-19,4
		772	8,9	765	8,2	737	7,4	745	7,6	776	8,4	680	7,9	693	8,2	671	8,1	573	7,2	483	6,6	-15,7
<b>Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen</b>		<b>3 383</b>	<b>38,9</b>	<b>3 263</b>	<b>34,8</b>	<b>3 296</b>	<b>33,1</b>	<b>3 209</b>	<b>32,7</b>	<b>3 111</b>	<b>33,8</b>	<b>2 921</b>	<b>34,1</b>	<b>2 909</b>	<b>34,5</b>	<b>2 878</b>	<b>34,6</b>	<b>2 734</b>	<b>34,4</b>	<b>2 635</b>	<b>35,8</b>	<b>-3,6</b>
<b>Zielbereich II: Hochschulreife</b>																						
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen <sup>4)</sup>	532	6,1	584	6,2	629	6,3	657	6,7	636	6,9	686	8,0	689	8,2	653	7,8	642	8,1	682	9,3	6,2
		3 493	40,1	4 040	43,1	4 593	46,1	4 568	46,5	4 034	43,8	3 497	40,8	3 316	39,3	3 153	37,9	2 960	37,2	2 565	34,8	-13,3
		4 025	46,3	4 624	49,3	5 222	52,4	5 225	53,2	4 670	50,7	4 183	48,8	4 005	47,5	3 806	45,7	3 602	45,3	3 247	44,1	-9,9
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A <b>Zielbereich II: Hochschulreife zusammen</b>	334	3,8	483	5,1	506	5,1	567	5,8	581	6,3	564	6,6	555	6,6	517	6,2	546	6,9	576	7,8	5,5
		<b>4 359</b>	<b>50,1</b>	<b>5 107</b>	<b>54,4</b>	<b>5 728</b>	<b>57,5</b>	<b>5 792</b>	<b>59,0</b>	<b>5 251</b>	<b>57,0</b>	<b>4 747</b>	<b>55,4</b>	<b>4 560</b>	<b>54,1</b>	<b>4 323</b>	<b>51,9</b>	<b>4 148</b>	<b>52,2</b>	<b>3 823</b>	<b>51,9</b>	<b>-7,8</b>
		414	4,8	402	4,3	349	3,5	306	3,1	316	3,4	342	4,0	353	4,2	345	4,1	327	4,1	263	3,6	-19,6
Anrechenbarkeit	Eini-, Höhere Berufsschulen BGJ kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup> BGJ kooperative Form Einstiegsqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup>	78	0,9	86	0,9	88	0,9	75	0,8	79	0,9	71	0,8	77	0,9	64	0,8	52	0,7	47	0,6	-9,6
		46	0,5	39	0,4	20	0,2	16	0,2	22	0,2	21	0,2	19	0,2	26	0,3	12	0,2	17	0,2	41,7
		40	0,5	47	0,5	33	0,3	32	0,3	33	0,4	23	0,3	32	0,4	35	0,4	41	0,5	32	0,4	-22,0
Anrechenbarkeit zusammen	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftsprache/InEA <sup>7)</sup> Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung) <sup>8)</sup> Berufsschulen zum Übergang in Ausbildung (BUA) Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA <sup>6)</sup>	164	1,9	172	1,8	141	1,4	123	1,3	134	1,5	115	1,3	128	1,5	125	1,5	105	1,3	96	1,3	-8,6
		81	0,9	82	0,9	95	1,0	87	0,9	128	1,4	163	1,9	89	1,1	71	0,9	106	1,3	150	2,0	41,5
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Keine Anrechenbarkeit	134	1,5	134	1,4	128	1,3	113	1,2	90	1,0	101	1,2	116	1,4	108	1,3	112	1,4	119	1,6	6,3	
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		166	1,9	224	2,4	225	2,3	193	2,0	177	1,9	174	2,0	171	2,0	163	2,0	135	1,7	103	1,4	-23,7
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen</b>	Keine Anrechenbarkeit zusammen <b>Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen</b>	381	4,4	440	4,7	448	4,5	393	4,0	395	4,3	438	5,1	478	5,7	652	7,8	636	8,0	545	7,4	-14,3
		<b>959</b>	<b>11,0</b>	<b>1 014</b>	<b>10,8</b>	<b>938</b>	<b>9,4</b>	<b>822</b>	<b>8,4</b>	<b>845</b>	<b>9,2</b>	<b>895</b>	<b>10,5</b>	<b>959</b>	<b>11,4</b>	<b>1 122</b>	<b>13,5</b>	<b>1 068</b>	<b>13,4</b>	<b>904</b>	<b>12,3</b>	<b>-15,4</b>
		<b>8 701</b>	<b>100,0</b>	<b>9 384</b>	<b>100,0</b>	<b>9 962</b>	<b>100,0</b>	<b>9 823</b>	<b>100,0</b>	<b>9 207</b>	<b>100,0</b>	<b>8 563</b>	<b>100,0</b>	<b>8 428</b>	<b>100,0</b>	<b>8 323</b>	<b>100,0</b>	<b>7 950</b>	<b>100,0</b>	<b>7 362</b>	<b>100,0</b>	<b>-7,4</b>
<b>Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)</b>																						
Hochschul- ausbildung	(ohne duale Hochschul- ausbildung) Duales Studium <sup>10)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hochschul- ausbildung	Verwaltungsfachhochschulen Duale Hochschulausbildung zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen</b>		<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojekts zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis, Bundesagentur für Arbeit. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Damstadt) zusammengeführt und teilweise gesclatzt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftsspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzögerte Übergänge aufgrund teilweiser Wiedereinführung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsteilnehmer/-innen aus dem schulischen Berufsbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperativ mit schulischer Ausbildung“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollzeitschulischen Form des kooperativen Berufsbildungsjahrs. — 6) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — 7) InEA (Integration durch Anschluss und Abschluss) ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2016 zählt InEA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — 8) Ohne Teilnehmende an der Landesinitiative „Pflege in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 anschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) Ein-, dual Studierender an staatlich anerkannten Berufsakademien.

Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>  
 — Darmstadt-Dieburg —

Teilbereich	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung gegenüber 2017 (in %)
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Betriebliche Ausbildung	960	18,8	963	17,4	957	16,1	927	15,4	893	15,1	847	14,8	806	14,1	768	13,4	805	14,7	836	16,2	3,9
	16	0,3	31	0,6	35	0,6	25	0,4	19	0,3	14	0,2	19	0,3	24	0,4	24	0,4	38	0,7	58,3
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen	976	19,1	994	18,0	992	16,7	952	15,9	912	15,5	861	15,0	825	14,4	792	13,8	829	15,1	874	16,9	5,4
Zielbereich I: Berufsausschluss																					
Schulische Ausbildung	81	1,6	74	1,3	75	1,3	74	1,2	68	1,2	75	1,3	71	1,2	69	1,2	65	1,2	65	1,3	—
	69	1,4	77	1,4	70	1,2	72	1,2	81	1,4	86	1,5	85	1,5	90	1,6	82	1,5	74	1,4	-9,8
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen	123	2,4	120	2,2	128	2,2	138	2,3	136	2,3	139	2,4	142	2,5	146	2,5	147	2,7	143	2,8	-2,7
Zielbereich II: Berufsausschluss zusammen																					
1 422	27,9	1 450	26,2	1 483	24,4	1 336	22,2	1 335	22,6	1 280	22,3	1 238	21,7	1 193	20,7	1 238	22,6	1 268	24,5	2,4	
Zielbereich III: Übergangsbereich																					
352	6,9	375	6,8	373	6,3	398	6,6	417	7,1	448	7,8	475	8,3	468	8,1	423	7,7	392	7,6	-7,3	
2 764	54,2	3 133	56,6	3 641	61,2	3 774	62,8	3 744	63,5	3 568	62,3	3 478	60,9	3 425	59,5	3 217	58,7	2 953	57,1	-8,2	
3 116	61,1	3 508	63,4	4 014	67,5	4 172	69,5	4 161	70,5	4 016	70,1	3 953	69,2	3 893	67,7	3 640	66,4	3 345	64,7	-8,1	
Zielbereich IV: Hochschulreife																					
3 116	61,1	3 508	63,4	4 014	67,5	4 172	69,5	4 161	70,5	4 016	70,1	3 953	69,2	3 893	67,7	3 640	66,4	3 345	64,7	-8,1	
Zielbereich V: Hochschulabschluss																					
143	2,8	143	2,6	127	2,1	126	2,1	115	1,9	114	2,0	125	2,2	116	2,0	109	2,0	118	2,3	8,3	
26	0,5	12	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
52	1,0	70	1,3	56	0,9	44	0,7	35	0,6	33	0,6	52	0,9	67	1,2	55	1,0	59	1,1	7,3	
78	1,5	82	1,5	56	0,9	44	0,7	35	0,6	33	0,6	52	0,9	67	1,2	55	1,0	59	1,1	7,3	
74	1,5	70	1,3	85	1,4	111	1,8	95	1,6	91	1,6	69	1,2	78	1,4	90	1,6	141	2,7	56,7	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
56	1,1	43	0,8	28	0,5	27	0,4	25	0,4	64	1,1	68	1,2	78	1,4	95	1,7	78	1,5	-17,9	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
214	4,2	237	4,3	186	3,1	190	3,2	133	2,3	130	2,3	133	2,3	165	2,9	113	2,1	99	1,9	-12,4	
344	6,7	350	6,3	299	5,0	328	5,5	253	4,3	285	5,0	343	6,0	483	8,4	442	8,1	384	7,4	-13,1	
565	11,1	575	10,4	482	8,1	498	8,3	403	6,8	432	7,5	520	9,1	666	11,6	606	11,1	561	10,8	-7,4	
5 103	100,0	5 533	100,0	5 949	100,0	6 006	100,0	5 899	100,0	5 728	100,0	5 711	100,0	5 752	100,0	5 484	100,0	5 174	100,0	-5,7	
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)																					
5 963	X	6 493	X	7 163	X	7 213	X	7 113	X	7 358	X	7 030	X	6 959	X	7 160	X	7 057	X	100,0	
—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	100,0	
—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	100,0	
5 963	X	6 493	X	7 163	X	7 213	X	7 113	X	7 358	X	7 030	X	6 959	X	7 160	X	7 057	X	100,0	

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen-/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung für die Zielbereiche Berufsausschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Bundesweite Daten von Destatis liegen bei Redaktionschluss noch nicht aufbereitete vor, deshalb Vorjahreswerte für 2018/19 übernommen. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise gesplittet; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher keine vollständige Nachweise. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzögerte Übergänge aufgrund teilweiser Wiedereinführung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsteilnehmer/innen aus dem schulischen Berufsbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperativ“ und ist ein Bildungsjahr mit dem Ziel der Integration von Beruflichen Schulen in das schulische Bildungssystem. — 6) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — 7) IneA (Integration durch Anschluss und Abschluss) ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2016 zählt IneA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — 8) Ohne Teilnehmende an der Landesinitiative „Pflanze in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 anschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) Einischl. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufsausschlussstellen.



**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>**  
**— Hochtaunuskreis —**

Teilbereich	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung gegenüber 2017 (in %)
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Betriebliche Ausbildung	2 614	29,7	2 612	28,1	2 611	27,5	2 624	27,9	2 629	28,1	2 636	28,9	2 613	29,1	2 618	28,9	2 667	29,3	2 630	28,3	- 1,4
	25	0,3	34	0,4	28	0,3	31	0,3	26	0,3	26	0,3	25	0,3	22	0,2	22	0,2	21	0,2	- 4,5
<b>Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen</b>	<b>2 639</b>	<b>30,0</b>	<b>2 646</b>	<b>28,4</b>	<b>2 639</b>	<b>27,8</b>	<b>2 655</b>	<b>28,3</b>	<b>2 655</b>	<b>28,4</b>	<b>2 662</b>	<b>29,2</b>	<b>2 638</b>	<b>29,4</b>	<b>2 640</b>	<b>29,2</b>	<b>2 689</b>	<b>29,6</b>	<b>2 651</b>	<b>29,6</b>	- 1,4
<b>Zielbereich I: Berufsabschluss</b>																					
Schulische Ausbildung	129	1,5	125	1,3	136	1,4	132	1,4	124	1,3	132	1,4	121	1,3	98	1,1	97	1,1	101	1,1	4,1
	121	1,4	132	1,4	108	1,1	116	1,2	137	1,5	133	1,5	118	1,3	85	0,9	83	0,9	98	1,1	18,1
Fachschulen für Sozialwesen	194	2,2	228	2,4	198	2,1	212	2,3	210	2,2	194	2,1	183	2,0	214	2,4	207	2,3	218	2,4	5,3
	159	1,8	186	2,0	233	2,5	281	3,0	305	3,3	329	3,6	360	4,0	408	4,5	397	4,4	386	4,3	- 2,8
<b>Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen</b>	<b>603</b>	<b>6,8</b>	<b>671</b>	<b>7,2</b>	<b>675</b>	<b>7,1</b>	<b>741</b>	<b>7,9</b>	<b>776</b>	<b>8,3</b>	<b>788</b>	<b>8,6</b>	<b>782</b>	<b>8,7</b>	<b>805</b>	<b>8,9</b>	<b>784</b>	<b>8,6</b>	<b>803</b>	<b>9,0</b>	<b>2,4</b>
<b>Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen</b>	<b>3 242</b>	<b>36,8</b>	<b>3 317</b>	<b>35,6</b>	<b>3 314</b>	<b>34,9</b>	<b>3 396</b>	<b>36,2</b>	<b>3 431</b>	<b>36,7</b>	<b>3 450</b>	<b>37,8</b>	<b>3 420</b>	<b>38,1</b>	<b>3 445</b>	<b>38,1</b>	<b>3 473</b>	<b>38,2</b>	<b>3 454</b>	<b>38,5</b>	<b>- 0,5</b>
<b>Zielbereich II: Hochschulreife</b>																					
Allgemeine Hochschulreife	525	6,0	531	5,7	580	5,9	548	5,8	580	6,2	591	6,5	602	6,7	590	6,5	578	6,4	574	6,4	- 0,7
	3 692	41,9	4 137	44,5	4 349	45,8	4 234	45,1	4 120	44,0	3 928	43,0	3 863	43,1	3 713	41,0	3 675	40,4	3 659	40,8	- 0,4
Fachhochschulreife	4 217	47,9	4 668	50,2	4 909	51,7	4 782	50,9	4 700	50,2	4 519	49,5	4 465	49,8	4 303	47,6	4 253	46,8	4 233	47,2	- 0,5
<b>Zielbereich II: Hochschulreife Form A zusammen</b>	<b>634</b>	<b>7,2</b>	<b>642</b>	<b>6,9</b>	<b>618</b>	<b>6,5</b>	<b>609</b>	<b>6,5</b>	<b>632</b>	<b>6,8</b>	<b>616</b>	<b>6,7</b>	<b>559</b>	<b>6,2</b>	<b>565</b>	<b>6,2</b>	<b>600</b>	<b>6,6</b>	<b>620</b>	<b>6,9</b>	<b>3,3</b>
<b>Zielbereich II: Hochschulreife Form B zusammen</b>	<b>4 851</b>	<b>55,1</b>	<b>5 310</b>	<b>57,1</b>	<b>5 527</b>	<b>58,3</b>	<b>5 391</b>	<b>57,4</b>	<b>5 332</b>	<b>57,0</b>	<b>5 135</b>	<b>56,3</b>	<b>5 024</b>	<b>56,0</b>	<b>4 868</b>	<b>53,8</b>	<b>4 853</b>	<b>53,4</b>	<b>4 853</b>	<b>54,1</b>	<b>—</b>
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich</b>																					
Schulabschluss	374	4,2	349	3,7	346	3,6	322	3,4	295	3,2	274	3,0	248	2,8	261	2,9	274	3,0	268	3,0	- 2,2
Einj. Höhere Berufsschulen	61	0,7	63	0,7	65	0,7	43	0,5	49	0,5	40	0,4	43	0,5	39	0,4	35	0,4	40	0,4	14,3
BGU kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup>	32	0,4	34	0,4	—	—	20	0,2	11	0,1	16	0,2	10	0,1	16	0,2	17	0,2	16	0,2	- 5,9
BGU kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einstiegsqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup>	23	0,3	20	0,2	8	0,1	12	0,1	6	0,1	9	0,1	4	0,0	25	0,3	34	0,4	19	0,2	- 44,1
Anrechenbarkeit zusammen	116	1,3	117	1,3	73	0,8	75	0,8	66	0,7	65	0,7	57	0,6	80	0,9	86	0,9	75	0,8	- 12,8
<b>Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung</b>																					
Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache/IneA <sup>7)</sup>	76	0,9	74	0,8	87	0,9	94	1,0	89	1,0	91	1,0	94	1,0	87	1,0	113	1,2	152	1,7	34,5
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	0,4	217	2,4	173	1,9	65	0,7	- 62,4
Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung) <sup>8)</sup>	64	0,7	33	0,4	26	0,3	17	0,2	18	0,2	20	0,2	11	0,1	1	0,0	31	0,3	18	0,2	- 41,9
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berufsschulen zum Übergang in Ausbildung (BUA) <sup>9)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	88	1,0	107	1,1	113	1,2	95	1,0	127	1,4	92	1,0	78	0,9	89	1,0	84	0,9	80	0,9	- 4,8
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen</b>	<b>228</b>	<b>2,6</b>	<b>214</b>	<b>2,3</b>	<b>226</b>	<b>2,4</b>	<b>206</b>	<b>2,2</b>	<b>234</b>	<b>2,5</b>	<b>203</b>	<b>2,2</b>	<b>222</b>	<b>2,5</b>	<b>394</b>	<b>4,4</b>	<b>401</b>	<b>4,4</b>	<b>315</b>	<b>3,5</b>	<b>- 21,4</b>
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen</b>	<b>718</b>	<b>8,1</b>	<b>680</b>	<b>7,3</b>	<b>645</b>	<b>6,8</b>	<b>603</b>	<b>6,4</b>	<b>595</b>	<b>6,4</b>	<b>542</b>	<b>5,9</b>	<b>527</b>	<b>5,9</b>	<b>735</b>	<b>8,1</b>	<b>761</b>	<b>8,4</b>	<b>658</b>	<b>7,3</b>	<b>- 13,5</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>8 811</b>	<b>100,0</b>	<b>9 307</b>	<b>100,0</b>	<b>9 486</b>	<b>100,0</b>	<b>9 390</b>	<b>100,0</b>	<b>9 358</b>	<b>100,0</b>	<b>9 127</b>	<b>100,0</b>	<b>8 971</b>	<b>100,0</b>	<b>9 048</b>	<b>100,0</b>	<b>9 087</b>	<b>100,0</b>	<b>8 965</b>	<b>100,0</b>	<b>- 1,3</b>
<b>Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)</b>																					
Hochschulabschluss	344	3,9	369	3,9	377	4,0	440	4,7	436	4,6	468	5,1	483	5,3	413	4,4	379	4,0	320	3,4	- 15,6
	176	1,9	141	1,5	141	1,5	135	1,4	92	1,0	90	1,0	81	0,9	79	0,8	90	1,0	111	1,2	23,3
Duales Hochschulabschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	176	1,9	141	1,5	141	1,5	135	1,4	92	1,0	90	1,0	81	0,9	79	0,8	90	1,0	111	1,2	23,3
<b>Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen</b>	<b>520</b>	<b>5,9</b>	<b>510</b>	<b>5,4</b>	<b>518</b>	<b>5,5</b>	<b>575</b>	<b>6,1</b>	<b>528</b>	<b>5,6</b>	<b>568</b>	<b>6,2</b>	<b>564</b>	<b>6,2</b>	<b>492</b>	<b>5,2</b>	<b>469</b>	<b>5,0</b>	<b>431</b>	<b>4,6</b>	<b>- 8,1</b>

**Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)**

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellenverzeichnisses (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Bundesweite Daten von Destatis liegen bei Redaktionsabschluss noch nicht aufbereitete vor, deshalb Vorjahreswerte für 2018/19 übernommen. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise gesäubert; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht, daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzögerte Übergänge aufgrund teilweise Wiedereröffnung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsteilnehmer/innen aus dem schulischen Berufsbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsbildungsjahrs um eine vollschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperativ Form vollschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsbildungsjahrs. — 6) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — 7) IneA (Integration der Teilnehmer/innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsbildungsjahrs). — 8) Ohne Teilnehmende an der Landesinitiative „Pflege in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 anschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) EInschl. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufsakademien.

Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>  
 — Main-Kinzig-Kreis —

Teilbereich	Einzelkonto	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung 2018 gegenüber 2017 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Betriebliche Ausbildung	Beamtenausbildung im mittleren Dienst <sup>2)</sup>	5 873	34,8	5 794	33,0	5 715	32,7	5 656	32,9	5 614	33,1	5 600	33,6	5 511	32,8	5 453	33,1	5 469	34,1	5 560	36,6	1,7
		15	0,1	9	0,1	8	0,0	11	0,1	7	0,0	6	0,0	4	0,0	2	0,0	8	0,0	11	0,1	37,5
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen	Zielbereich I: Berufsabschluss	5 888	34,9	5 803	33,0	5 723	32,7	5 667	32,9	5 621	33,2	5 606	33,6	5 515	32,8	5 455	33,1	5 477	34,1	5 571	36,7	1,7
		185	1,1	193	1,1	202	1,2	214	1,2	241	1,4	258	1,5	280	1,7	296	1,8	280	1,7	276	1,8	- 1,4
Schulische Ausbildung	Zweij. Höhere Berufsschulen (Assistenten)	255	1,5	247	1,4	213	1,2	222	1,3	231	1,4	203	1,2	228	1,4	200	1,2	222	1,4	181	1,2	- 18,5
		207	1,2	228	1,3	235	1,3	269	1,6	248	1,5	280	1,7	257	1,5	257	1,5	266	1,7	291	1,9	9,4
Schulische Ausbildung	Sozialassistenten Schulen des Gesundheitswesens <sup>3)</sup>	650	3,9	712	4,1	688	3,9	620	3,6	799	4,7	558	3,3	767	4,6	773	4,7	700	4,4	796	5,2	13,7
		314	1,9	326	1,9	348	2,0	377	2,2	419	2,5	438	2,6	483	2,9	524	3,2	543	3,4	562	3,7	3,5
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen	Zielbereich II: Berufsabschluss	1 611	9,6	1 706	9,7	1 686	9,6	1 702	9,9	1 938	11,4	1 737	10,4	2 015	12,0	2 050	12,4	2 011	12,5	2 106	13,9	4,7
		7 489	44,5	7 509	42,7	7 489	42,3	7 369	42,8	7 559	44,6	7 343	44,0	7 530	44,8	7 505	45,6	7 488	46,7	7 677	50,6	2,5
<b>Zielbereich II: Hochschulreife</b>																						
Allgemeine Hochschulreife	Beryllische Gymnasien Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen <sup>4)</sup>	1 767	10,5	1 806	10,3	1 920	11,0	1 846	10,7	1 838	10,8	1 887	11,3	1 881	11,2	1 843	11,2	1 791	11,2	1 694	11,2	- 5,4
		3 913	23,2	4 746	27,0	4 960	28,3	4 983	29,0	4 405	26,0	4 288	25,7	4 288	25,4	3 798	23,1	3 713	23,1	3 128	20,6	- 15,8
Allgemeine Hochschulreife zusammen	Zielbereich III: Übergangsbereich	5 680	33,7	6 552	37,3	6 880	39,3	6 829	39,7	6 243	36,8	6 175	37,0	6 149	36,6	5 641	34,3	5 504	34,3	4 822	31,8	- 12,4
		1 234	7,3	1 228	7,0	1 163	6,6	1 194	6,9	1 328	7,8	1 336	8,0	1 307	7,8	1 276	7,7	1 207	7,5	1 107	7,3	- 8,3
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich</b>																						
Schulabschluss	Zweijährige Berufsschulen Ei/nj. Höhere Berufsschulen BGJ kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup>	1 279	7,6	1 215	6,9	1 100	6,3	949	5,5	959	5,7	1 037	6,2	969	5,8	893	5,4	715	4,5	630	4,2	- 11,9
		34	0,2	23	0,1	26	0,1	15	0,1	—	—	—	—	17	0,1	25	0,2	24	0,1	22	0,1	- 8,3
Anrechenbarkeit	BGJ kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup> BGJ kooperative Form Einstiegsqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup>	97	0,6	90	0,5	12	0,1	15	0,1	14	0,1	—	—	20	0,1	15	0,1	—	—	—	—	—
		130	0,8	130	0,7	111	0,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anrechenbarkeit zusammen	Zielbereich III: Übergangsbereich	103	0,6	98	0,6	64	0,4	56	0,3	57	0,3	41	0,2	52	0,3	59	0,4	44	0,3	49	0,3	11,4
		364	2,2	341	1,9	213	1,2	86	0,5	71	0,4	41	0,2	89	0,5	99	0,6	68	0,4	71	0,5	4,4
<b>Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung,</b>																						
Anrechenbarkeit zusammen	Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache/IneA <sup>7)</sup> Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung) <sup>8)</sup>	313	1,9	298	1,7	344	2,0	339	2,0	348	2,1	322	1,9	242	1,4	230	1,4	173	1,1	245	1,6	41,6
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	138	0,8	488	3,0	419	2,6	114	0,8
Anrechenbarkeit	Berufsschulen zum Übergang in Ausbildung (BUA) Berufsvorbereitung Bildungsmaßnahmen der BA <sup>6)</sup>	100	0,6	92	0,5	101	0,6	117	0,7	128	0,8	143	0,9	119	0,7	105	0,6	91	0,6	108	0,7	18,7
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Keine Anrechenbarkeit zusammen	Bildungsmaßnahmen der BA <sup>6)</sup>	393	2,3	332	1,9	289	1,7	318	1,8	306	1,8	275	1,6	261	1,6	230	1,4	212	1,3	218	1,4	2,8
		806	4,8	722	4,1	734	4,2	774	4,5	782	4,6	740	4,4	760	4,5	1 053	6,4	1 061	6,6	872	5,7	- 17,8
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen</b>																						
2 449	14,5	2 278	13,0	2 047	11,7	1 809	10,5	1 812	10,7	1 818	10,9	1 818	10,9	1 818	10,8	2 045	12,4	1 844	11,5	1 573	10,4	- 14,7
<b>Insgesamt</b>																						
16 862	100,0	17 567	100,0	17 499	100,0	17 201	100,0	16 942	100,0	16 672	100,0	16 804	100,0	16 804	100,0	16 467	100,0	16 043	100,0	15 179	100,0	- 5,4
<b>Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)</b>																						
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung) <sup>9)</sup>	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
		72	X	69	X	69	X	80	X	107	X	128	X	144	X	149	X	141	X	133	X	- 5,7
Hochschul- ausbildung	Duales Studium <sup>10)</sup> Verwaltungsfachhochschulen Duales Hochschulabschluss zusammen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
		72	X	69	X	69	X	80	X	107	X	128	X	144	X	149	X	141	X	133	X	- 5,7
<b>Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen</b>																						
72	X	69	X	69	X	80	X	107	X	128	X	144	X	144	X	149	X	141	X	133	X	- 5,7

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung der BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden im Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Bundesbeamte. Daten von Destatis liegen bei Redaktionschluss noch nicht aufbereitend vor, deshalb Vorjahreswerte für 2018/19 übernommen. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Darmstadt) zusammengeliefert und teilweise gesplittet; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzögerte Übergänge aufgrund teilweiser Wiedereröffnung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsteilnehmer/-innen aus dem schulischen Berufsbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsbildungsjahrs um eine vollschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperativ“ anstelle des früheren „BGJ kooperativ (ohne MN der Arbeitsverwaltung)“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsbildungsjahrs. — 6) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — 7) IneA (Integration durch Anschluss und Abschluss) ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2016 zählt IneA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — 8) Ohne Teilnehmende an der Landesinitiative „Pflanze in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 anschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) Enschl. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufsakademien.

Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>

— Main-Taunus-Kreis —

Teilbereich	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung 2018 gegenüber 2017 (in %)	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Einzelkonto	Zielbereich I: Berufsausschluss																					
	Zielbereich II: Hochschulreife																					
Betriebliche Ausbildung	2 095	34,8	2 060	30,6	2 004	28,2	2 033	27,6	1 949	27,7	1 933	28,2	1 896	27,5	1 882	26,6	1 840	26,5	1 902	28,9	3,4	
Beamtenausbildung im mittleren Dienst <sup>2)</sup>	23	0,4	20	0,3	12	0,2	10	0,1	8	0,1	7	0,1	5	0,1	6	0,1	16	0,2	33	0,5	106,3	
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen	2 118	35,2	2 080	30,9	2 016	28,4	2 043	27,7	1 957	27,8	1 940	28,3	1 901	27,6	1 888	26,7	1 856	26,7	1 935	29,4	4,3	
Schulische Ausbildung	Zielbereich I: Berufsausschluss																					
	Zielbereich II: Hochschulreife																					
	Zweij. Höhere Berufsausschlüsse (Assistenten)	41	0,7	36	0,5	29	0,4	47	0,6	51	0,7	42	0,6	39	0,6	38	0,5	42	0,6	35	0,5	-16,7
	Zweij. Höhere Berufsausschlüsse für Sozialassistenten	—	—	54	0,8	91	1,3	88	1,2	103	1,5	103	1,5	96	1,4	96	1,4	87	1,3	82	1,2	-5,7
	Schulen des Gesundheitswesens <sup>3)</sup>	66	1,1	63	0,9	65	0,9	70	1,0	—	—	47	0,7	69	1,0	72	1,0	72	1,0	83	1,3	15,3
	Fachschulen für Sozialwesen	—	—	39	0,6	73	1,0	101	1,4	124	1,8	141	2,1	135	2,0	137	1,9	139	2,0	120	1,8	-13,7
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen	107	1,8	192	2,9	258	3,6	306	4,2	278	3,9	286	4,2	317	4,6	340	4,8	340	4,9	320	4,9	-5,9	
<b>Zielbereich I: Berufsausschluss zusammen</b>	<b>2 225</b>	<b>36,9</b>	<b>2 272</b>	<b>33,7</b>	<b>2 274</b>	<b>32,0</b>	<b>2 349</b>	<b>31,9</b>	<b>2 235</b>	<b>31,7</b>	<b>2 226</b>	<b>32,4</b>	<b>2 218</b>	<b>32,2</b>	<b>2 228</b>	<b>31,5</b>	<b>2 196</b>	<b>31,6</b>	<b>2 255</b>	<b>34,2</b>	<b>2,7</b>	
Berufliche Gymnasien	Zielbereich I: Berufsausschluss																					
	Zielbereich II: Hochschulreife																					
	Allgemeine Hochschulreife	283	4,7	307	4,6	339	4,8	361	4,9	392	5,6	421	6,1	453	6,6	487	6,9	499	7,2	487	7,4	-2,4
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen <sup>4)</sup>	2 389	39,7	3 071	45,6	3 472	48,9	3 569	48,4	3 215	45,7	2 956	43,1	2 941	42,7	2 927	41,4	2 826	40,6	2 443	37,1	-13,6
	Allgemeine Hochschulreife zusammen	2 672	44,4	3 378	50,2	3 811	53,7	3 930	53,3	3 607	51,2	3 377	49,2	3 394	49,3	3 414	48,3	3 325	47,8	2 930	44,5	-11,9
	Fachhochschulreife	414	6,9	393	5,8	386	5,2	425	5,8	536	7,6	623	9,1	593	8,6	554	7,8	560	8,1	540	8,2	-3,6
<b>Zielbereich II: Hochschulreife zusammen</b>	<b>3 086</b>	<b>51,2</b>	<b>3 771</b>	<b>56,0</b>	<b>4 177</b>	<b>58,9</b>	<b>4 355</b>	<b>59,1</b>	<b>4 143</b>	<b>58,8</b>	<b>4 000</b>	<b>56,3</b>	<b>3 987</b>	<b>57,9</b>	<b>3 968</b>	<b>56,1</b>	<b>3 885</b>	<b>55,9</b>	<b>3 470</b>	<b>52,7</b>	<b>-10,7</b>	
Schulabschluss	326	5,4	289	4,3	263	3,7	300	4,1	301	4,3	286	4,2	270	3,9	275	3,9	278	4,0	294	4,5	5,8	
Anrechenbarkeit	Zielbereich III: Übergangsbereich																					
	Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)																					
	Einj. Höhere Berufsausschlüsse	33	0,5	39	0,6	47	0,7	57	0,8	28	0,4	25	0,4	33	0,5	33	0,5	34	0,5	29	0,4	-14,7
	BGU kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup>	60	1,0	36	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
BGU kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Einstiegsqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup>	18	0,3	27	0,4	16	0,2	15	0,2	12	0,2	18	0,3	18	0,3	30	0,4	35	0,5	45	0,7	28,6	
Anrechenbarkeit zusammen	111	1,8	102	1,5	63	0,9	72	1,0	40	0,6	43	0,6	51	0,7	63	0,9	69	1,0	74	1,1	7,2	
Keine Anrechenbarkeit	Zielbereich III: Übergangsbereich																					
	Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)																					
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung	85	1,4	96	1,4	101	1,4	94	1,3	102	1,4	114	1,7	106	1,5	93	1,3	135	1,9	191	2,9	41,5
	Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache/IneA <sup>7)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne WIn der Arbeitsverwaltung <sup>8)</sup> )	118	2,0	94	1,4	96	1,4	91	1,2	104	1,5	81	1,2	65	0,9	75	1,1	76	1,1	69	1,0	-9,2
	Berufsausschlüsse zum Übergang in Ausbildung (BUA)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA <sup>9)</sup>	72	1,2	109	1,6	121	1,7	107	1,5	117	1,7	114	1,7	95	1,4	121	1,7	103	1,5	116	1,8	12,6	
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen</b>	<b>275</b>	<b>4,6</b>	<b>299</b>	<b>4,4</b>	<b>318</b>	<b>4,5</b>	<b>292</b>	<b>4,0</b>	<b>323</b>	<b>4,6</b>	<b>309</b>	<b>4,5</b>	<b>363</b>	<b>5,3</b>	<b>538</b>	<b>7,6</b>	<b>525</b>	<b>7,6</b>	<b>495</b>	<b>7,5</b>	<b>-5,7</b>	
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen</b>	<b>712</b>	<b>11,8</b>	<b>690</b>	<b>10,2</b>	<b>644</b>	<b>9,1</b>	<b>664</b>	<b>9,0</b>	<b>664</b>	<b>9,4</b>	<b>638</b>	<b>9,3</b>	<b>684</b>	<b>9,9</b>	<b>876</b>	<b>12,4</b>	<b>872</b>	<b>12,5</b>	<b>863</b>	<b>13,1</b>	<b>-1,0</b>	
<b>Insgesamt</b>	<b>6 023</b>	<b>100,0</b>	<b>6 733</b>	<b>100,0</b>	<b>7 095</b>	<b>100,0</b>	<b>7 368</b>	<b>100,0</b>	<b>7 042</b>	<b>100,0</b>	<b>6 864</b>	<b>100,0</b>	<b>6 889</b>	<b>100,0</b>	<b>7 072</b>	<b>100,0</b>	<b>6 953</b>	<b>100,0</b>	<b>6 588</b>	<b>100,0</b>	<b>-5,2</b>	
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)																					
	Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)																					
	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung) <sup>10)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Duales Studium <sup>10)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	<b>Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellenmarktes (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsausschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Bundesweite Daten von Destatis liegen bei Redaktionschluss noch nicht aufbereitete vor, deshalb Vorjahreswerte für 2018/19 übernommen. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Darmstadt) zusammengeliefert und teilweise geschränkt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständige Nachweis. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzögerte Übergänge aufgrund teilweiser Wiedereinführung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsteilnehmer/innen aus dem schulischen Berufsbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperativ“ und enthält die Teilnehmerzahlen aus der vollzeitschulischen Form des kooperativen Berufsbildungsjahrs. — 6) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — 7) IneA (Integration durch Anschluss und Abschlus) ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2016 zählt IneA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — 8) Ohne Teilnehmende an der Landesinitiative „Pfllege in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 anschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) Einisch. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufsakademien.



Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup> — Odenwaldkreis —

Table with columns: Teilbereich, Einzelkonto, 2009/10, 2010/11, 2011/12, 2012/13, 2013/14, 2014/15, 2015/16, 2016/17, 2017/18, 2018/19, Veränderung gegenüber 2017 (in %). Rows include categories like Betriebsliche Ausbildung, Fachhochschulreife, and Hochschulabschluss.

Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)

Table with columns: Hochschul- ausbildung, Studierendengänge an Hochschulen, Duales Studium, Verwaltungsfachhochschulen, Duale Hochschulausbildung zusammen. Rows show data for various university-related categories.

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung...

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>**

— Offenbach —

Teilbereich	Einzelkonto	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung 2018 gegenüber 2017 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen) Beamtenausbildung im mittleren Dienst <sup>2)</sup>	3 452	35,5	3 404	32,1	3 302	30,8	3 280	30,1	3 190	30,6	3 271	31,8	3 247	31,6	3 262	31,4	3 324	31,7	3 372	35,2	1,4
		17	0,2	23	0,2	17	0,2	13	0,1	13	0,1	10	0,1	—	—	—	—	—	—	6	0,1	100,0
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen	Zielbereich I: Berufsabschluss	3 469	35,6	3 427	32,3	3 319	30,9	3 293	30,2	3 203	30,7	3 281	31,9	3 247	31,6	3 262	31,4	3 324	31,7	3 378	35,2	1,6
		<i>Berufsschulen mit Berufsabschluss</i>																				
Schulische Ausbildung	Zweiji. Höhere Berufsschulen (Assistenten) Zweiji. Höhere Berufsschulen für Sozialassistenten Schulen des Gesundheitswesens <sup>3)</sup> Fachschulen für Sozialwesen	347	3,6	366	3,5	369	3,4	413	3,8	418	4,0	454	4,4	448	4,4	471	4,5	485	4,6	440	4,6	-9,3
		70	0,7	58	0,5	67	0,6	75	0,7	111	1,1	125	1,2	172	1,7	169	1,6	204	1,9	69	0,7	—
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		417	4,3	424	4,0	436	4,1	488	4,5	529	5,1	579	5,6	620	6,0	640	6,2	689	6,6	509	5,3	-26,1
<b>Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen</b>		<b>3 886</b>	<b>39,9</b>	<b>3 851</b>	<b>36,3</b>	<b>3 755</b>	<b>35,0</b>	<b>3 781</b>	<b>34,6</b>	<b>3 732</b>	<b>35,8</b>	<b>3 860</b>	<b>37,5</b>	<b>3 867</b>	<b>37,6</b>	<b>3 902</b>	<b>37,5</b>	<b>4 013</b>	<b>38,2</b>	<b>3 887</b>	<b>40,5</b>	<b>-3,1</b>
<b>Zielbereich II: Hochschulreife</b>																						
Allgemeine Gymnasien Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen <sup>4)</sup> Allgemeine Hochschulreife zusammen		864	8,9	895	8,4	936	8,7	1 006	9,2	1 062	10,2	1 138	11,1	1 197	11,6	1 202	11,6	1 090	10,4	1 031	10,8	-5,4
Fachhochschulreife Fachoberschulen Form A <b>Zielbereich II: Hochschulreife zusammen</b>		369	4,0	387	3,6	429	4,0	457	4,2	521	5,0	538	5,2	544	5,3	478	4,6	506	4,8	486	5,1	-4,0
<b>Zielbereich II: Hochschulreife zusammen</b>		<b>4 819</b>	<b>49,5</b>	<b>5 706</b>	<b>53,8</b>	<b>6 120</b>	<b>57,0</b>	<b>6 302</b>	<b>57,8</b>	<b>5 900</b>	<b>56,6</b>	<b>5 593</b>	<b>54,3</b>	<b>5 533</b>	<b>53,8</b>	<b>5 454</b>	<b>52,5</b>	<b>5 420</b>	<b>51,6</b>	<b>4 732</b>	<b>49,3</b>	<b>-12,7</b>
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich</b>																						
Schulabschluss Einji. Höhere Berufsschulen BGJ kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup> Anrechenbarkeit BGJ kooperative Form Einsatzqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup> Anrechenbarkeit zusammen		417	4,3	382	3,6	307	2,9	302	2,8	322	3,1	349	3,4	352	3,4	356	3,4	293	2,8	274	2,9	-6,5
Anrechenbarkeit Zweijiährige Berufsschulen Einji. Höhere Berufsschulen BGJ kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup> Anrechenbarkeit BGJ kooperative Form Einsatzqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup> Anrechenbarkeit zusammen		98	1,0	106	1,0	95	0,9	71	0,7	65	0,6	72	0,7	73	0,7	73	0,7	59	0,6	66	0,7	11,9
Anrechenbarkeit Zweijiährige Berufsschulen Einji. Höhere Berufsschulen BGJ kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup> Anrechenbarkeit BGJ kooperative Form Einsatzqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup> Anrechenbarkeit zusammen		83	0,9	81	0,8	18	0,2	22	0,2	15	0,1	10	0,1	17	0,2	16	0,2	19	0,2	11	0,1	-42,1
Anrechenbarkeit Zweijiährige Berufsschulen Einji. Höhere Berufsschulen BGJ kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup> Anrechenbarkeit BGJ kooperative Form Einsatzqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup> Anrechenbarkeit zusammen		90	0,9	79	0,7	56	0,5	40	0,4	73	0,7	56	0,5	63	0,6	64	0,6	68	0,6	81	0,8	19,1
Anrechenbarkeit Zweijiährige Berufsschulen Einji. Höhere Berufsschulen BGJ kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup> Anrechenbarkeit BGJ kooperative Form Einsatzqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup> Anrechenbarkeit zusammen		39	0,4	51	0,5	29	0,3	34	0,3	23	0,2	39	0,4	12	0,1	39	0,4	58	0,6	42	0,4	-27,6
Anrechenbarkeit Zweijiährige Berufsschulen Einji. Höhere Berufsschulen BGJ kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup> Anrechenbarkeit BGJ kooperative Form Einsatzqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup> Anrechenbarkeit zusammen		310	3,2	317	3,0	198	1,8	167	1,5	176	1,7	177	1,7	165	1,6	192	1,8	204	1,9	200	2,1	-2,0
Anrechenbarkeit Zweijiährige Berufsschulen Einji. Höhere Berufsschulen BGJ kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup> Anrechenbarkeit BGJ kooperative Form Einsatzqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup> Anrechenbarkeit zusammen		117	1,2	140	1,3	171	1,6	176	1,6	160	1,5	159	1,5	126	1,2	116	1,1	130	1,2	156	1,6	20,0
Anrechenbarkeit Zweijiährige Berufsschulen Einji. Höhere Berufsschulen BGJ kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup> Anrechenbarkeit BGJ kooperative Form Einsatzqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup> Anrechenbarkeit zusammen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86	0,8	211	2,0	202	1,9	104	1,1	-48,5
Anrechenbarkeit Zweijiährige Berufsschulen Einji. Höhere Berufsschulen BGJ kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup> Anrechenbarkeit BGJ kooperative Form Einsatzqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup> Anrechenbarkeit zusammen		44	0,5	1	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anrechenbarkeit Zweijiährige Berufsschulen Einji. Höhere Berufsschulen BGJ kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup> Anrechenbarkeit BGJ kooperative Form Einsatzqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup> Anrechenbarkeit zusammen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anrechenbarkeit Zweijiährige Berufsschulen Einji. Höhere Berufsschulen BGJ kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup> Anrechenbarkeit BGJ kooperative Form Einsatzqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup> Anrechenbarkeit zusammen		140	1,4	209	2,0	187	1,7	184	1,7	143	1,4	156	1,5	158	1,5	162	1,6	168	1,6	166	1,7	-1,2
Anrechenbarkeit Zweijiährige Berufsschulen Einji. Höhere Berufsschulen BGJ kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup> Anrechenbarkeit BGJ kooperative Form Einsatzqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup> Anrechenbarkeit zusammen		301	3,1	350	3,3	358	3,3	360	3,3	303	2,9	315	3,1	370	3,6	489	4,7	567	5,4	496	5,2	-12,5
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen</b>		<b>1 028</b>	<b>10,6</b>	<b>1 049</b>	<b>9,9</b>	<b>863</b>	<b>8,0</b>	<b>829</b>	<b>7,6</b>	<b>801</b>	<b>7,7</b>	<b>841</b>	<b>8,2</b>	<b>887</b>	<b>8,6</b>	<b>1 037</b>	<b>10,0</b>	<b>1 064</b>	<b>10,1</b>	<b>970</b>	<b>10,1</b>	<b>-8,8</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>9 733</b>	<b>100,0</b>	<b>10 606</b>	<b>100,0</b>	<b>10 738</b>	<b>100,0</b>	<b>10 912</b>	<b>100,0</b>	<b>10 433</b>	<b>100,0</b>	<b>10 294</b>	<b>100,0</b>	<b>10 287</b>	<b>100,0</b>	<b>10 393</b>	<b>100,0</b>	<b>10 497</b>	<b>100,0</b>	<b>9 589</b>	<b>100,0</b>	<b>-8,7</b>
<b>Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)</b>																						
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung) <sup>7)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		284	—	293	—	295	—	307	—	310	—	301	—	314	—	326	—	376	—	397	—	5,6
Hochschul- ausbildung	Verwaltungsfachhochschulen Duale Hochschulausbildung zusammen	509	—	587	—	622	—	674	—	669	—	659	—	743	—	709	—	892	—	1 136	—	27,4
		793	—	880	—	917	—	981	—	865	—	970	—	1 035	—	1 057	—	1 268	—	1 533	—	20,9
<b>Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen</b>		<b>793</b>	—	<b>880</b>	—	<b>917</b>	—	<b>981</b>	—	<b>865</b>	—	<b>970</b>	—	<b>1 035</b>	—	<b>1 057</b>	—	<b>1 268</b>	—	<b>1 533</b>	—	<b>20,9</b>

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Bundesweite Daten von Destatis liegen bei Redaktionschluss noch nicht aufbereitend vor, deshalb Vorjahreswerte für 2018/19 übernommen. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Darmstadt) zusammengeliefert und teilweise gesplittet; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Aukuntpflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzögerte Übergänge aufgrund teilweiser Wiederentführung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsteilnehmer/innen aus dem schulischen Berufsbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahrs 2011/12 wurde das schulische Berufsbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsbildungsjahrs um eine vollschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperativ“ anstelle der bisherige „BGJ kooperative“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsbildungsjahrs. — 6) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — 7) InEA (Integration durch Anschluss und Abschluss) ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2016 zählt InEA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — 8) Ohne Teilnehmende an der Landesinitiative „Pflanze in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 anschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) Einshl. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufskollegien.

Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup> — Rheingau-Taunus-Kreis —

Table with columns for Teilbereich, Einzelkonto, and years 2009/10 to 2018/19. It includes data for various educational levels like Fachhochschulreife, Hochschulreife, and Hochschulabschluss, with sub-sections such as 'Zielbereich I: Berufsabschluss' and 'Zielbereich II: Hochschulreife'. The table uses X for presence and numbers for counts, with percentage changes indicated in the final column.

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen-/Schüleres (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Bundesamt für Statistik. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Dammsadt) zusammengeführt und teilweise geschränkt. Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht, daher keine vollständigen Nachweise. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzögerte Übergänge aufgrund teilweiser Wiedereinführung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsteilnehmer/innen aus dem schulischen Berufsbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsbildungsjahrs um eine vollzeitliche Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperativ“ und ist ein vollzeitliches Berufsbildungsjahr. — 6) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — 7) InEA (Integration der Schüler/innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2016 zählt InEA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — 8) Ohne Teilnehmende an der Landesinitiative „Pflege in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 anschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) EINSchl, dual Studierender an staatlich anerkannten Berufskollegen.

Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>  
 — Wetteraukreis —

Teilbereich	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung 2018 gegenüber 2017 (in %)
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Betriebliche Ausbildung	3 998	33,4	3 843	30,8	3 796	29,0	3 795	28,2	3 795	30,3	3 756	31,0	3 672	30,9	3 582	30,4	3 564	31,4	3 651	33,5	2,4
	12	0,1	16	0,1	35	0,3	37	0,3	22	0,2	14	0,1	8	0,1	7	0,1	17	0,1	36	0,3	111,8
<b>Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen</b>	<b>4 010</b>	<b>33,5</b>	<b>3 859</b>	<b>30,9</b>	<b>3 831</b>	<b>29,2</b>	<b>3 746</b>	<b>28,4</b>	<b>3 817</b>	<b>30,4</b>	<b>3 770</b>	<b>31,1</b>	<b>3 680</b>	<b>31,0</b>	<b>3 589</b>	<b>30,4</b>	<b>3 581</b>	<b>31,6</b>	<b>3 687</b>	<b>33,8</b>	<b>3,0</b>
<b>Zielbereich I: Berufsabschluss</b>																					
Berufsausbildung mit Berufsabschluss																					
Zweiji. Höhere Berufsausbildung																					
Zweiji. Höhere Berufsausbildung (Assistenten)																					
Zweiji. Höhere Berufsausbildung für Sozialassistenten																					
Schulen des Gesundheitswesens <sup>3)</sup>																					
Fachschulen für Sozialwesen																					
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen																					
<b>4 772</b>	<b>39,9</b>	<b>4 690</b>	<b>37,6</b>	<b>4 671</b>	<b>35,6</b>	<b>4 604</b>	<b>35,0</b>	<b>4 800</b>	<b>38,3</b>	<b>4 755</b>	<b>39,2</b>	<b>4 672</b>	<b>39,3</b>	<b>4 608</b>	<b>39,1</b>	<b>4 501</b>	<b>39,7</b>	<b>4 603</b>	<b>42,2</b>	<b>2,3</b>	
<b>Zielbereich II: Hochschulreife</b>																					
Berufliche Gymnasien																					
Gymnasiale Oberstufe an																					
allgemeinbildenden Schulen <sup>4)</sup>																					
Allgemeine Hochschulreife zusammen																					
4 394	36,7	5 115	41,0	5 793	44,2	5 869	44,6	5 220	41,6	4 625	38,1	4 551	38,3	4 494	38,1	4 391	38,7	3 892	35,7	-11,4	
4 571	38,2	5 316	42,6	5 993	45,7	6 136	46,6	5 461	43,5	4 887	40,3	4 794	40,3	4 720	40,0	4 592	40,5	4 068	37,3	-11,4	
704	5,9	766	6,1	772	5,9	759	5,8	734	5,9	771	6,4	750	6,3	719	6,1	732	6,4	757	6,9	3,4	
<b>5 275</b>	<b>44,1</b>	<b>6 082</b>	<b>48,7</b>	<b>6 765</b>	<b>51,6</b>	<b>6 895</b>	<b>52,4</b>	<b>6 195</b>	<b>49,4</b>	<b>5 658</b>	<b>46,7</b>	<b>5 544</b>	<b>46,7</b>	<b>5 439</b>	<b>46,1</b>	<b>5 324</b>	<b>46,9</b>	<b>4 825</b>	<b>44,3</b>	<b>-9,4</b>	
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich</b>																					
Schulabschluss																					
Zweijährige Berufsausbildung																					
EInji. Höhere Berufsausbildung																					
BGJ kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup>																					
BGJ kooperative Form																					
Einstiegsqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup>																					
298	2,5	234	1,9	170	1,3	153	1,2	166	1,3	149	1,2	138	1,2	129	1,1	112	1,0	119	1,1	6,3	
Anrechenbarkeit zusammen																					
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung,																					
Vollzeit																					
Schüler/-innen nichtdeutscher																					
Herkunftssprache/IneA <sup>7)</sup>																					
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung,																					
Teilzeit (ohne WIn der Arbeitsverwaltung) <sup>8)</sup>																					
Anrechenbarkeit																					
Berufsausbildung zum Übergang in																					
Ausbildung (BUA)																					
Berufsvorbereitende																					
Bildungsmaßnahmen der BA <sup>6)</sup>																					
218	1,8	182	1,5	189	1,3	148	1,1	179	1,4	169	1,4	179	1,5	153	1,3	167	1,5	184	1,7	10,2	
862	7,2	766	6,1	816	6,2	900	6,8	728	5,8	810	6,7	773	6,5	933	7,9	791	7,0	761	7,0	-3,8	
<b>1 927</b>	<b>16,1</b>	<b>1 711</b>	<b>13,7</b>	<b>1 665</b>	<b>12,7</b>	<b>1 671</b>	<b>12,7</b>	<b>1 545</b>	<b>12,3</b>	<b>1 712</b>	<b>14,1</b>	<b>1 668</b>	<b>14,0</b>	<b>1 748</b>	<b>14,8</b>	<b>1 625</b>	<b>13,4</b>	<b>1 468</b>	<b>13,5</b>	<b>-3,7</b>	
<b>11 974</b>	<b>100,0</b>	<b>12 483</b>	<b>100,0</b>	<b>13 101</b>	<b>100,0</b>	<b>13 170</b>	<b>100,0</b>	<b>12 540</b>	<b>100,0</b>	<b>12 125</b>	<b>100,0</b>	<b>11 884</b>	<b>100,0</b>	<b>11 795</b>	<b>100,0</b>	<b>11 350</b>	<b>100,0</b>	<b>10 896</b>	<b>100,0</b>	<b>-4,0</b>	
<b>Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)</b>																					
Hochschul-																					
ausbildung																					
(ohne duale																					
Hochschul-																					
ausbildung) <sup>9)</sup>																					
3 881	X	4 068	X	4 080	X	4 226	X	4 209	X	4 306	X	4 389	X	4 488	X	4 396	X	4 366	X	-0,7	
Studiengänge an Hochschulen																					
(ohne duale Hochschulabschluss) <sup>9)</sup>																					
Duales Studium <sup>10)</sup>																					
Hochschul-																					
ausbildung																					
Verwaltungsfachhochschulen																					
Duale Hochschulabschluss zusammen																					
<b>3 881</b>	<b>X</b>	<b>4 068</b>	<b>X</b>	<b>4 080</b>	<b>X</b>	<b>4 226</b>	<b>X</b>	<b>4 209</b>	<b>X</b>	<b>4 306</b>	<b>X</b>	<b>4 389</b>	<b>X</b>	<b>4 488</b>	<b>X</b>	<b>4 396</b>	<b>X</b>	<b>4 366</b>	<b>X</b>	<b>-0,7</b>	

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Bundesweite Daten von Destatis liegen bei Redaktionschluss noch nicht aufbereitete vor, deshalb Vorjahreswerte für 2018/19 übernommen. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise gesplittet; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher keine vollständige Nachweise. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzögerte Übergänge aufgrund teilweise Wiederanmeldung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsteilnehmer/innen aus dem schulischen Berufsbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperative Form vollschulischer“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollzeitschulischen Form des kooperativen Berufsbildungsjahrs. — 6) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — 7) IneA (Integration durch Anschluss und Abschluss) ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2016 zählt IneA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — 8) Ohne Teilnehmende an der Landesinitiative „Pflüge in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 anschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) EInschl. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufsakademien.

Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>

Reg-Bez- G i e ß e n

Teilbereich	2009/10			2010/11			2011/12			2012/13			2013/14			2014/15			2015/16			2016/17			2017/18			2018/19		Veränderung gegenüber 2017 (in %)
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%			
Zielbereich I: Berufsabschluss																														
Betriebliche Ausbildung	20 480	38,8	19 881	36,6	19 557	36,0	19 360	36,0	18 958	36,4	18 410	36,8	18 130	37,0	17 667	36,4	17 172	37,5	17 932	39,6	17 712	37,5	17 667	36,4	17 172	37,5	17 932	39,6	1,2	
Beamtenausbildung im mittleren Dienst <sup>2)</sup>	15	0,0	23	0,0	24	0,0	23	0,0	19	0,0	26	0,1	21	0,0	21	0,0	39	0,1	65	0,1	39	0,1	21	0,0	39	0,1	65	0,1	66,7	
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen	20 495	38,8	19 904	36,7	19 581	36,1	19 383	36,1	18 977	36,4	18 436	36,8	18 151	37,0	17 688	36,4	17 751	37,6	17 997	39,7	17 751	37,6	17 688	36,4	17 751	37,6	17 997	39,7	1,4	
Zielbereich II: Hochschulreife																														
Berufsschulen mit Berufsabschluss	212	0,4	210	0,4	252	0,5	296	0,6	292	0,6	276	0,6	256	0,5	285	0,6	271	0,6	266	0,6	271	0,6	285	0,6	271	0,6	266	0,6	-1,8	
Zweij. Höhere Berufsschulen	1 366	2,6	1 418	2,6	1 443	2,7	1 417	2,6	1 405	2,7	1 333	2,7	1 377	2,8	1 369	2,8	1 171	2,5	1 072	2,4	1 171	2,5	1 369	2,8	1 171	2,5	1 072	2,4	-8,5	
Zweij. Höhere Berufsschulen für Sozialassistenten	932	1,8	1 007	1,9	1 051	1,9	1 075	2,0	1 042	2,0	1 013	2,0	1 047	1,9	923	1,9	908	1,9	860	1,9	908	1,9	923	1,9	908	1,9	860	1,9	-5,3	
Schulen des Gesundheitswesens <sup>3)</sup>	3 333	6,3	3 446	6,3	3 410	6,3	3 015	5,6	3 244	6,2	2 823	5,6	2 496	5,1	2 544	5,2	2 125	4,5	2 433	5,4	2 125	4,5	2 544	5,2	2 125	4,5	2 433	5,4	14,5	
Fachschulen für Sozialwesen	1 640	3,1	1 669	3,1	1 942	3,6	2 149	4,0	2 395	4,6	2 550	5,1	2 531	5,2	2 538	5,2	2 507	5,3	2 374	5,2	2 507	5,3	2 538	5,2	2 507	5,3	2 374	5,2	-5,3	
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen	7 483	14,2	7 750	14,3	8 098	14,9	7 952	14,8	8 378	16,1	7 995	16,0	7 607	15,5	7 659	15,8	6 982	14,8	7 005	15,5	6 982	14,8	7 659	15,8	6 982	14,8	7 005	15,5	0,3	
<b>Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen</b>	<b>27 978</b>	<b>53,0</b>	<b>27 654</b>	<b>50,9</b>	<b>27 679</b>	<b>51,0</b>	<b>27 335</b>	<b>50,9</b>	<b>27 355</b>	<b>52,5</b>	<b>26 431</b>	<b>52,8</b>	<b>25 788</b>	<b>52,5</b>	<b>25 347</b>	<b>52,2</b>	<b>24 733</b>	<b>52,2</b>	<b>24 733</b>	<b>52,4</b>	<b>24 733</b>	<b>52,2</b>	<b>24 733</b>	<b>52,2</b>	<b>24 733</b>	<b>52,2</b>	<b>25 002</b>	<b>52,2</b>	<b>1,1</b>	
Zielbereich II: Hochschulreife																														
Berufliche Gymnasien	3 279	6,2	3 642	6,7	3 722	6,9	3 853	7,2	3 890	7,5	4 073	8,1	4 070	8,3	3 967	8,2	3 823	7,7	3 369	7,4	3 823	7,7	3 967	8,2	3 823	7,7	3 369	7,4	-7,0	
Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen <sup>4)</sup>	11 498	21,8	13 455	24,8	14 185	26,1	14 023	26,1	12 284	23,6	11 089	22,2	10 725	21,9	10 219	21,0	9 958	21,1	8 874	19,6	9 958	21,1	10 219	21,0	9 958	21,1	8 874	19,6	-10,9	
Allgemeine Hochschulreife zusammen	14 777	28,0	17 097	31,5	17 907	33,0	17 876	33,3	16 174	31,0	15 162	30,3	14 795	30,2	14 186	29,2	13 581	28,8	12 243	27,0	13 581	28,8	14 186	29,2	13 581	28,8	12 243	27,0	-9,9	
Fachhochschulreife Form A	3 287	6,2	3 326	6,1	3 389	6,2	3 386	6,3	3 478	6,7	3 425	6,8	3 389	6,9	3 304	6,8	3 254	6,9	2 932	6,5	3 254	6,9	3 304	6,8	3 254	6,9	2 932	6,5	-9,9	
<b>Zielbereich II: Hochschulreife zusammen</b>	<b>18 064</b>	<b>34,2</b>	<b>20 423</b>	<b>37,6</b>	<b>21 276</b>	<b>39,2</b>	<b>21 262</b>	<b>39,6</b>	<b>19 652</b>	<b>37,7</b>	<b>18 587</b>	<b>37,1</b>	<b>18 164</b>	<b>37,1</b>	<b>17 490</b>	<b>36,0</b>	<b>16 835</b>	<b>35,6</b>	<b>15 175</b>	<b>33,5</b>	<b>16 835</b>	<b>35,6</b>	<b>17 490</b>	<b>36,0</b>	<b>16 835</b>	<b>35,6</b>	<b>15 175</b>	<b>33,5</b>	<b>-9,9</b>	
Zielbereich III: Übergangsbereich																														
Schulabschluss	2 690	5,1	2 591	4,8	2 379	4,4	2 245	4,2	2 300	4,4	2 141	4,3	2 177	4,4	2 125	4,4	1 881	4,0	1 728	3,8	1 881	4,0	2 125	4,4	1 881	4,0	1 728	3,8	-8,1	
Einj. Höhere Berufsschulen	351	0,7	340	0,6	219	0,4	218	0,4	198	0,4	261	0,5	177	0,4	108	0,2	141	0,3	174	0,4	141	0,3	108	0,2	141	0,3	174	0,4	23,4	
BGU kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup>	291	0,6	246	0,5	15	—	15	0,0	13	0,0	15	0,0	15	0,0	15	0,0	16	0,0	16	0,0	16	0,0	15	0,0	16	0,0	16	0,0	—	
BGU kooperative Form	123	0,2	120	0,2	87	0,2	58	0,1	52	0,1	61	0,1	55	0,1	59	0,1	22	0,0	18	0,0	22	0,0	59	0,1	22	0,0	18	0,0	-18,2	
Einstiegsqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup>	378	0,7	351	0,6	280	0,5	220	0,4	219	0,4	199	0,4	177	0,4	217	0,4	231	0,5	196	0,4	231	0,5	217	0,4	231	0,5	196	0,4	-15,2	
Anrechenbarkeit zusammen	1 143	2,2	1 057	1,9	601	1,1	511	1,0	482	0,9	536	1,1	424	0,9	399	0,8	410	0,9	404	0,9	410	0,9	399	0,8	410	0,9	404	0,9	-1,5	
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	925	1,8	882	1,6	921	1,7	958	1,8	994	1,9	1 147	2,3	742	1,5	673	1,4	757	1,6	963	2,1	757	1,6	673	1,4	757	1,6	963	2,1	27,2	
Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache/IneA <sup>7)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung) <sup>8)</sup>	677	1,3	533	1,0	440	0,8	418	0,8	457	0,9	402	0,8	393	0,8	345	0,7	327	0,7	315	0,7	327	0,7	345	0,7	327	0,7	315	0,7	-3,7	
Anrechenbarkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Berufsschulen zum Übergang in Ausbildung (BUA)	1 313	2,5	1 178	2,2	988	1,8	980	1,8	871	1,7	814	1,6	783	1,6	758	1,6	670	1,4	680	1,5	670	1,4	758	1,6	670	1,4	680	1,5	1,5	
Bildungsmaßnahmen der BA <sup>6)</sup>	2 915	5,5	2 593	4,8	2 359	4,3	2 356	4,4	2 322	4,5	2 363	4,7	2 498	5,1	3 190	6,6	3 369	7,1	2 998	6,6	3 369	7,1	3 190	6,6	3 369	7,1	2 998	6,6	-11,0	
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen</b>	<b>6 748</b>	<b>12,8</b>	<b>6 231</b>	<b>11,5</b>	<b>5 339</b>	<b>9,8</b>	<b>5 112</b>	<b>9,5</b>	<b>5 104</b>	<b>9,8</b>	<b>5 040</b>	<b>10,1</b>	<b>5 099</b>	<b>10,4</b>	<b>5 714</b>	<b>11,8</b>	<b>5 660</b>	<b>12,0</b>	<b>5 130</b>	<b>11,3</b>	<b>5 660</b>	<b>12,0</b>	<b>5 714</b>	<b>11,8</b>	<b>5 660</b>	<b>12,0</b>	<b>5 130</b>	<b>11,3</b>	<b>-9,4</b>	
<b>Insgesamt</b>	<b>52 790</b>	<b>100,0</b>	<b>54 308</b>	<b>100,0</b>	<b>54 294</b>	<b>100,0</b>	<b>53 709</b>	<b>100,0</b>	<b>52 111</b>	<b>100,0</b>	<b>50 658</b>	<b>100,0</b>	<b>49 021</b>	<b>100,0</b>	<b>48 551</b>	<b>100,0</b>	<b>47 228</b>	<b>100,0</b>	<b>45 307</b>	<b>100,0</b>	<b>47 228</b>	<b>100,0</b>	<b>48 551</b>	<b>100,0</b>	<b>47 228</b>	<b>100,0</b>	<b>45 307</b>	<b>-4,1</b>		
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)																														
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	43 837	X	43 290	X	44 078	X	44 820	X	46 999	X	47 789	X	47 341	X	47 565	X	47 874	X	47 369	X	47 874	X	47 565	X	47 874	X	47 369	X	-1,1	
Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulabschluss) <sup>9)</sup>	509	X	572	X	734	X	889	X	1 049	X	1 052	X	1 095	X	1 062	X	1 147	X	1 266	X	1 147	X	1 062	X	1 147	X	1 266	X	10,4	
Duales Studium <sup>10)</sup>	485	X	473	X	524	X	542	X	427	X	452	X	452	X	487	X	566	X	593	X	487	X	566	X	566	X	593	X	4,8	
Verwaltungsfachhochschulen	994	X	1 045	X	1 258	X	1 431	X	1 476	X	1 504	X	1 587	X	1 549	X	1 713	X	1 859	X	1 713	X	1 549	X	1 713	X	1 859	X	8,5	
<b>Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen</b>	<b>44 831</b>	<b>X</b>	<b>44 335</b>	<b>X</b>	<b>45 336</b>	<b>X</b>	<b>46 251</b>	<b>X</b>	<b>48 475</b>	<b>X</b>	<b>49 293</b>	<b>X</b>	<b>48 928</b>	<b>X</b>	<b>49 114</b>	<b>X</b>	<b>49 587</b>	<b>X</b>	<b>49 228</b>	<b>X</b>	<b>49 587</b>	<b>X</b>	<b>49 114</b>	<b>X</b>	<b>49 587</b>	<b>X</b>	<b>49 228</b>	<b>-0,7</b>		

<sup>1)</sup> Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen/Startstellen (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — <sup>2)</sup> Quellen: HSL, Destatis. Bundesbeamte: Daten von Destatis liegen bei Redaktionschluss noch nicht aufbereit. — <sup>3)</sup> Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Darmstadt) zusammengeliefert und teilweise gesplittet; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — <sup>4)</sup> Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch vergrößerte Übergänge aufgrund teilweise Wiederanmeldung von G9. — <sup>5)</sup> Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsteilnehmer/innen aus dem schulischen Berufsbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsbildungsjahrs um eine vollschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperativ“ an. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollschulischen Form des kooperativen Berufsbildungsjahrs. — <sup>6)</sup> Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — <sup>7)</sup> IneA (Integration der Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2016 zählt IneA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — <sup>8)</sup> Ohne Teilnehmer/-InneA an der Landesinitiative „Pflege in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — <sup>9)</sup> Ab 2017/18 anschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — <sup>10)</sup> Erhschl. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufsakademien.

Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>

— Größen —

Teilbereich	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung gegenüber 2017 (in %)
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Betriebliche Ausbildung	5 598	40,9	5 461	38,6	5 393	38,5	5 305	37,8	5 189	37,8	5 073	38,4	5 082	38,4	4 898	38,4	4 941	40,1	5 008	41,2	1,4
	8	0,1	7	0,0	9	0,1	9	0,1	8	0,1	11	0,1	9	0,1	11	0,1	28	0,2	32	0,3	14,3
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen	5 606	41,0	5 468	38,6	5 402	38,5	5 314	37,9	5 197	37,8	5 084	38,5	5 091	38,5	4 909	38,5	4 969	40,4	5 040	41,5	1,4
Schulabschluss	36	0,3	36	0,3	54	0,4	65	0,5	66	0,5	63	0,5	57	0,4	59	0,5	59	0,5	57	0,5	-3,4
	281	2,1	339	2,4	396	2,8	411	2,9	455	3,3	446	3,4	434	3,3	372	2,9	342	2,8	353	2,9	3,2
Schulische Ausbildung	122	0,9	148	1,0	197	1,4	197	1,4	161	1,2	125	0,9	131	1,0	149	1,2	141	1,1	148	1,2	5,0
	920	6,7	870	6,1	890	6,3	784	5,6	849	6,2	622	4,7	782	5,9	794	6,2	504	4,1	613	5,0	21,6
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen	1 042	7,6	1 018	7,1	1 087	7,7	981	7,1	1 010	7,4	747	5,6	913	6,9	938	7,4	645	5,2	761	6,2	18,8
<b>Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen</b>	<b>7 300</b>	<b>53,4</b>	<b>7 203</b>	<b>50,9</b>	<b>7 317</b>	<b>52,2</b>	<b>7 192</b>	<b>51,3</b>	<b>7 205</b>	<b>52,4</b>	<b>6 852</b>	<b>51,8</b>	<b>6 981</b>	<b>52,8</b>	<b>6 738</b>	<b>52,9</b>	<b>6 462</b>	<b>52,5</b>	<b>6 650</b>	<b>54,8</b>	<b>2,9</b>
<b>Zielbereich II: Hochschulreife</b>																					
Allgemeine Hochschulreife	538	3,9	524	3,7	511	3,6	561	4,0	560	4,1	552	4,2	534	4,0	528	4,1	484	3,9	444	3,7	-8,3
	3 761	27,5	4 393	31,0	4 402	31,4	4 460	31,8	4 064	29,6	3 949	29,9	3 907	29,5	3 631	28,5	3 501	28,4	3 241	26,7	-7,4
Allgemeine Hochschulreife zusammen	4 299	31,4	4 917	34,7	4 913	35,0	5 021	35,8	4 624	33,6	4 501	34,1	4 441	33,6	4 159	32,6	3 985	32,4	3 685	30,3	-7,5
Fachhochschulreife	718	5,3	731	5,2	698	5,0	682	4,9	704	5,1	673	5,1	658	5,0	602	4,7	625	5,1	579	4,8	-7,4
	<b>5 017</b>	<b>36,7</b>	<b>5 648</b>	<b>39,9</b>	<b>5 611</b>	<b>40,0</b>	<b>5 703</b>	<b>40,7</b>	<b>5 328</b>	<b>38,8</b>	<b>5 174</b>	<b>39,1</b>	<b>5 099</b>	<b>38,6</b>	<b>4 761</b>	<b>37,4</b>	<b>4 610</b>	<b>37,5</b>	<b>4 264</b>	<b>35,1</b>	<b>-7,5</b>
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich</b>																					
Schulabschluss	386	2,8	370	2,6	354	2,5	363	2,6	382	2,8	381	2,9	368	2,8	376	3,0	355	2,9	374	3,1	5,4
	109	0,8	134	0,9	97	0,7	128	0,9	131	1,0	108	0,8	98	0,7	83	0,7	89	0,7	89	0,7	—
Anrechenbarkeit	57	0,4	36	0,3	15	0,1	15	0,1	13	0,1	15	0,1	15	0,1	15	0,1	16	0,1	16	0,1	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anrechenbarkeit	92	0,7	112	0,8	68	0,5	63	0,4	72	0,5	45	0,3	35	0,3	37	0,3	38	0,3	33	0,3	-13,2
	258	1,9	282	2,0	180	1,3	206	1,5	216	1,6	168	1,3	148	1,1	135	1,1	143	1,2	138	1,1	-3,5
<b>Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung</b>																					
Keine Anrechenbarkeit	213	1,6	216	1,5	205	1,5	233	1,7	236	1,7	308	2,3	173	1,3	166	1,3	192	1,6	292	2,4	52,1
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anrechenbarkeit	180	1,3	182	1,3	127	0,9	120	0,9	190	1,4	125	0,9	125	0,9	61	0,5	53	0,4	53	0,4	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Keine Anrechenbarkeit	319	2,3	256	1,8	232	1,7	203	1,4	188	1,4	210	1,6	187	1,4	178	1,4	163	1,3	155	1,3	-4,9
	712	5,2	654	4,6	564	4,0	556	4,0	614	4,5	643	4,9	629	4,8	734	5,8	737	6,0	718	5,9	-2,6
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen</b>	<b>1 356</b>	<b>9,9</b>	<b>1 306</b>	<b>9,2</b>	<b>1 098</b>	<b>7,8</b>	<b>1 125</b>	<b>8,0</b>	<b>1 212</b>	<b>8,8</b>	<b>1 192</b>	<b>9,0</b>	<b>1 145</b>	<b>8,7</b>	<b>1 245</b>	<b>9,8</b>	<b>1 235</b>	<b>10,0</b>	<b>1 230</b>	<b>10,1</b>	<b>-0,4</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>13 673</b>	<b>100,0</b>	<b>14 157</b>	<b>100,0</b>	<b>14 026</b>	<b>100,0</b>	<b>14 020</b>	<b>100,0</b>	<b>13 745</b>	<b>100,0</b>	<b>13 218</b>	<b>100,0</b>	<b>13 225</b>	<b>100,0</b>	<b>12 744</b>	<b>100,0</b>	<b>12 307</b>	<b>100,0</b>	<b>12 144</b>	<b>100,0</b>	<b>-1,3</b>
<b>Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)</b>																					
Hochschulabschluss	26 679	X	26 342	X	27 109	X	27 695	X	28 666	X	29 327	X	29 400	X	29 840	X	30 474	X	30 655	X	0,6
	509	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Hochschulabschluss	436	X	444	X	463	X	493	X	365	X	399	X	464	X	431	X	499	X	527	X	5,6
	945	X	444	X	463	X	493	X	365	X	399	X	464	X	431	X	499	X	527	X	5,6
<b>Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen</b>	<b>27 624</b>	<b>X</b>	<b>26 786</b>	<b>X</b>	<b>27 572</b>	<b>X</b>	<b>28 188</b>	<b>X</b>	<b>29 031</b>	<b>X</b>	<b>29 726</b>	<b>X</b>	<b>29 864</b>	<b>X</b>	<b>30 271</b>	<b>X</b>	<b>30 973</b>	<b>X</b>	<b>31 182</b>	<b>X</b>	<b>0,7</b>

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen/Anzahl (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung der BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Bundesbeamte. Daten von Destatis liegen bei Redaktionschluss noch nicht aufbereit. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise gesplittet; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzögerte Übergänge aufgrund teilweise Wiedereinführung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsteilnehmer/innen aus dem schulischen Berufsbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperativ“ und umfasst die Teilnehmer/innen aus dem schulischen Berufsbildungsjahr. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollzeitschulischen Form des kooperativen Berufsbildungsjahrs. — 6) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — 7) IneA (Integration durch Anschluss und Abschluss) ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2016 zählt IneA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — 8) Ohne Teilnehmende an der Landesinitiative „Pflanze in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 anschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) Enschl. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufsakademien.

Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>

— Lahn-Dill-Kreis —

Teilbereich	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung 2018 gegenüber 2017 (in %)	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
<b>Einzelkonto</b>	<b>Zielbereich I: Berufsabschluss</b>																					
Betriebliche Ausbildung	5 563	45,0	5 312	42,8	5 177	41,4	5 098	41,8	4 949	42,5	4 730	42,8	4 552	42,4	4 413	41,5	4 449	42,3	4 586	45,6	3,1	
Beamtenausbildung im mittleren Dienst <sup>2)</sup>	—	—	4	0,0	4	0,0	4	0,0	—	—	1	0,0	1	0,0	1	0,0	1	0,0	1	0,0	—	
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen	5 563	45,0	5 316	42,8	5 181	41,5	5 102	41,8	4 949	42,5	4 731	42,8	4 553	42,4	4 414	41,6	4 450	42,3	4 587	45,6	3,1	
<b>Berufsschulen mit Berufsabschluss</b>	<b>Zielbereich II: Hochschulreife</b>																					
Zweij. Höhere Berufsschulen (Assistenten)	223	1,8	250	2,0	254	2,0	260	2,1	263	2,3	279	2,5	295	2,7	350	3,3	262	2,5	215	2,1	-17,9	
Zweij. Höhere Berufsschulen für Sozialassistenten	203	1,6	194	1,6	198	1,6	202	1,7	185	1,6	157	1,4	163	1,5	168	1,6	164	1,6	146	1,5	-11,0	
Schulen des Gesundheitswesens <sup>3)</sup>	548	4,4	585	4,7	571	4,6	440	3,6	460	4,0	455	4,1	427	4,0	381	3,6	408	3,9	305	3,0	-25,4	
Fachschulen für Sozialwesen	295	2,4	303	2,4	323	2,6	399	3,3	426	3,7	519	4,7	467	4,4	427	4,0	418	4,0	395	3,9	-5,5	
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen	1 269	10,3	1 332	10,7	1 346	10,8	1 301	10,7	1 334	11,5	1 410	12,8	1 352	12,6	1 326	12,5	1 253	11,9	1 061	10,6	-15,3	
<b>Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen</b>	<b>6 832</b>	<b>55,2</b>	<b>6 648</b>	<b>53,6</b>	<b>6 527</b>	<b>52,3</b>	<b>6 403</b>	<b>52,5</b>	<b>6 283</b>	<b>54,0</b>	<b>6 141</b>	<b>55,6</b>	<b>5 905</b>	<b>55,0</b>	<b>5 740</b>	<b>54,0</b>	<b>5 703</b>	<b>54,2</b>	<b>5 648</b>	<b>56,2</b>	<b>-1,0</b>	
<b>Berufliche Gymnasien</b>	<b>Zielbereich III: Übergangsbereich</b>																					
Allgemeine Hochschulreife	846	6,8	1 019	8,2	1 094	8,8	1 083	8,9	1 039	8,9	1 072	9,7	1 113	10,4	1 068	10,1	977	9,3	870	8,7	-11,0	
Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen <sup>4)</sup>	2 211	17,9	2 458	19,8	2 700	21,6	2 665	21,9	2 250	19,3	1 873	17,0	1 756	16,4	1 673	15,7	1 713	16,3	1 726	17,2	0,8	
Allgemeine Hochschulreife zusammen	3 057	24,7	3 477	28,0	3 794	30,4	3 748	30,7	3 289	28,3	2 945	26,7	2 869	26,7	2 741	25,8	2 690	25,6	2 596	25,8	-3,5	
Fachhochschulreife Form A	631	5,1	666	5,4	725	5,8	745	6,1	790	6,8	725	6,6	671	6,3	703	6,6	685	6,5	573	5,7	-16,4	
<b>Zielbereich II: Hochschulreife zusammen</b>	<b>3 688</b>	<b>29,8</b>	<b>4 143</b>	<b>33,4</b>	<b>4 519</b>	<b>36,2</b>	<b>4 493</b>	<b>36,8</b>	<b>4 079</b>	<b>35,1</b>	<b>3 670</b>	<b>33,2</b>	<b>3 540</b>	<b>33,0</b>	<b>3 444</b>	<b>32,4</b>	<b>3 375</b>	<b>32,1</b>	<b>3 169</b>	<b>31,5</b>	<b>-6,1</b>	
<b>Schulabschluss</b>	<b>Zielbereich III: Übergangsbereich</b>																					
Zweijährige Berufsschulen	720	5,8	688	5,5	642	5,1	581	4,8	607	5,2	594	5,4	609	5,7	585	5,5	403	3,8	274	2,7	-32,0	
Einj. Höhere Berufsschulen	70	0,6	66	0,5	54	0,4	20	0,2	19	0,2	43	0,4	39	0,4	2	0,0	—	—	—	—	—	
BGU kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup>	116	0,9	95	0,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
BGU kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Einsteigsqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup>	154	1,2	120	1,0	98	0,8	65	0,5	64	0,6	62	0,6	54	0,5	61	0,6	60	0,6	41	0,4	-31,7	
Anrechenbarkeit zusammen	340	2,7	281	2,3	152	1,2	85	0,7	83	0,7	105	1,0	93	0,9	63	0,6	60	0,6	41	0,4	-31,7	
<b>Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung</b>	<b>Zielbereich III: Übergangsbereich</b>																					
Vollzeit Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache/IneA <sup>7)</sup>	209	1,7	221	1,8	251	2,0	285	2,3	270	2,3	273	2,5	195	1,8	170	1,6	103	1,0	169	1,7	64,1	
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MIN der Arbeitsverwaltung) <sup>8)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	127	1,2	366	3,4	355	3,4	128	1,3	-63,9	
Berufsschulen zum Übergang in Ausbildung (BUA) Berufsvorbereitende	219	1,8	133	1,1	122	1,0	90	0,7	81	0,7	79	0,7	74	0,7	75	0,7	72	0,7	69	0,7	-4,2	
Bildungsmaßnahmen der BA <sup>6)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	291	2,8	404	4,0	36,8	
Keine Anrechenbarkeit zusammen	360	2,9	299	2,4	279	2,2	259	2,1	233	2,0	186	1,7	186	1,7	180	1,7	156	1,5	152	1,5	-2,6	
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen</b>	<b>1 848</b>	<b>14,9</b>	<b>1 622</b>	<b>13,1</b>	<b>1 446</b>	<b>11,5</b>	<b>1 300</b>	<b>10,7</b>	<b>1 274</b>	<b>10,9</b>	<b>1 237</b>	<b>11,2</b>	<b>1 284</b>	<b>12,0</b>	<b>1 439</b>	<b>13,5</b>	<b>1 440</b>	<b>13,7</b>	<b>1 237</b>	<b>12,3</b>	<b>-14,1</b>	
<b>Insgesamt</b>	<b>12 366</b>	<b>100,0</b>	<b>12 413</b>	<b>100,0</b>	<b>12 492</b>	<b>100,0</b>	<b>12 196</b>	<b>100,0</b>	<b>11 636</b>	<b>100,0</b>	<b>11 048</b>	<b>100,0</b>	<b>10 729</b>	<b>100,0</b>	<b>10 623</b>	<b>100,0</b>	<b>10 518</b>	<b>100,0</b>	<b>10 054</b>	<b>100,0</b>	<b>-4,4</b>	

**Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)**

Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	—	X	—	X	—	X	33	X	31	X	38	X	37	X	39	X	39	X	49	X	25,6
Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung) <sup>9)</sup>	—	X	572	X	734	X	889	X	1 049	X	1 052	X	1 055	X	1 062	X	1 147	X	1 266	X	10,4
Duales Studium <sup>10)</sup>	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Hochschul- ausbildung	—	X	572	X	734	X	889	X	1 049	X	1 052	X	1 055	X	1 062	X	1 147	X	1 266	X	10,4
<b>Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen</b>	<b>—</b>	<b>X</b>	<b>572</b>	<b>X</b>	<b>734</b>	<b>X</b>	<b>922</b>	<b>X</b>	<b>1 080</b>	<b>X</b>	<b>1 090</b>	<b>X</b>	<b>1 092</b>	<b>X</b>	<b>1 101</b>	<b>X</b>	<b>1 186</b>	<b>X</b>	<b>1 315</b>	<b>X</b>	<b>10,9</b>

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellenbeschlusses (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Bundesbeamte: Daten von Destatis liegen bei Redaktionschluss noch nicht aufbereitete vor, deshalb Vorjahreswerte für 2018/19 übernommen. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise gesichtet; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständige Nachweis. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzögerte Übergänge aufgrund teilweiser Wiederanmeldung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsteilnehmer/innen aus dem schulischen Berufsbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperativ“ und ist ein Teil des Bildungsprogramms „Berufsbildungsjahr“. — 6) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — 7) IneA (Integration durch Anschluss und Abschluss) ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2016 zählt IneA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — 8) Ohne Teilnehmende an der Landesinitiative „Pflanze in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 anschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) Einschl. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufsakademien.

Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>  
— Limburg-Weilburg —

Table with columns: Teilbereich, Einzelkonto, 2009/10, 2010/11, 2011/12, 2012/13, 2013/14, 2014/15, 2015/16, 2016/17, 2017/18, 2018/19, Veränderung gegenüber 2017 (in %). Rows include categories like Betriebliche Ausbildung, Schulische Ausbildung, Fachhochschulreife, and Hochschulabschluss.

Table with columns: Hochschul- ausbildung, Dualer Hochschul- ausbildung, Duales Studium, Verwaltungsfachhochschulen, Duale Hochschul- ausbildung, Hochschul- ausbildung, Dualer Hochschul- ausbildung, Duales Studium, Verwaltungsfachhochschulen, Duale Hochschul- ausbildung, Hochschul- ausbildung. This table appears to be a continuation or a specific section of the main table.

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. ... 6) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. ... 10) Einschl. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufsakademien.



Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>  
 — Marburg-Biedenkopf —

Teilbereich	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung gegenüber 2017 (in %)
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Betriebliche Ausbildung	4 525	35,9	4 391	34,4	4 241	32,0	4 216	32,3	4 162	32,4	4 057	33,3	3 974	34,5	3 927	33,9	3 925	35,0	3 875	35,9	- 1,3
	3	0,0	4	0,0	4	0,0	3	0,0	4	0,0	5	0,0	4	0,0	3	0,0	5	0,0	18	0,2	260,0
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen	4 528	35,9	4 395	34,4	4 245	32,0	4 219	32,4	4 166	32,4	4 062	33,3	3 978	34,5	3 930	33,9	3 930	35,1	3 893	36,0	- 0,9
Schulische Ausbildung	36	0,3	38	0,3	69	0,5	89	0,7	92	0,7	83	0,7	76	0,7	90	0,8	81	0,7	83	0,8	2,5
	326	2,6	328	2,6	346	2,6	354	2,7	323	2,5	302	2,5	325	2,8	328	2,8	269	2,4	253	2,3	- 5,9
Zweiji. Höhere Berufsfachschulen	139	1,1	164	1,3	171	1,3	182	1,4	186	1,4	174	1,4	148	1,3	145	1,3	155	1,4	142	1,3	- 8,4
Schulen des Gesundheitswesens <sup>3)</sup>	1 561	12,4	1 582	12,4	1 556	11,7	1 253	9,6	1 324	10,3	1 418	11,6	1 000	8,7	1 063	9,2	909	8,1	1 203	11,1	32,3
Fachschulen für Sozialwesen	419	3,3	445	3,5	557	4,2	612	4,7	682	5,3	674	5,5	679	5,9	750	6,5	711	6,3	663	6,1	- 6,8
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen	2 481	19,7	2 557	20,0	2 699	20,4	2 490	19,1	2 607	20,3	2 651	21,8	2 228	19,3	2 376	20,5	2 125	19,0	2 344	21,7	10,3
<b>Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen</b>	<b>7 009</b>	<b>55,6</b>	<b>6 952</b>	<b>54,4</b>	<b>6 944</b>	<b>52,4</b>	<b>6 709</b>	<b>51,5</b>	<b>6 773</b>	<b>52,7</b>	<b>6 713</b>	<b>55,1</b>	<b>6 206</b>	<b>53,8</b>	<b>6 306</b>	<b>54,5</b>	<b>6 055</b>	<b>54,0</b>	<b>6 237</b>	<b>57,7</b>	<b>3,0</b>
<b>Zielbereich II: Hochschulreife</b>																					
Algemeine Gymnasien	479	3,8	537	4,2	580	4,4	576	4,4	627	4,9	614	5,0	595	5,2	563	4,9	513	4,6	515	4,8	0,4
Gymnasiale Oberstufe an	2 903	23,0	3 252	25,5	3 772	28,5	3 772	28,9	3 506	27,3	2 893	23,8	2 706	23,5	2 544	22,0	2 465	22,0	2 108	19,5	- 14,5
allgemeinbildenden Schulen <sup>4)</sup>	3 382	26,8	3 789	29,7	4 352	32,9	4 348	33,4	4 133	32,2	3 507	28,8	3 301	28,6	3 107	26,8	2 978	26,6	2 623	24,3	- 11,9
Algemeine Hochschulreife zusammen	910	7,2	887	6,9	947	7,1	975	7,5	991	7,7	1 002	8,2	973	8,4	918	7,9	940	8,4	855	7,9	- 9,0
Fachhochschulreife Form A	4 292	34,1	4 676	36,6	5 299	40,0	5 323	40,8	5 124	39,9	4 509	37,0	4 274	37,1	4 025	34,8	3 918	34,9	3 478	32,2	- 11,2
<b>Zielbereich II: Hochschulreife zusammen</b>	<b>5 202</b>	<b>41,3</b>	<b>5 563</b>	<b>43,5</b>	<b>6 246</b>	<b>47,1</b>	<b>6 298</b>	<b>47,3</b>	<b>6 115</b>	<b>47,6</b>	<b>5 511</b>	<b>44,2</b>	<b>5 247</b>	<b>45,5</b>	<b>5 043</b>	<b>44,7</b>	<b>4 863</b>	<b>43,3</b>	<b>4 333</b>	<b>40,1</b>	<b>- 11,2</b>
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich</b>																					
Schulabschluss	521	4,1	487	3,8	451	3,4	460	3,5	449	3,5	389	3,2	429	3,7	436	3,8	436	3,9	412	3,8	- 5,5
Einji. Höhere Berufsfachschulen	98	0,8	69	0,5	18	0,1	9	0,1	19	0,1	45	0,4	—	—	—	—	31	0,3	37	0,3	19,4
BGJ kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup>	30	0,2	28	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
BGJ kooperative Form	44	0,3	33	0,3	48	0,4	43	0,3	35	0,3	39	0,3	40	0,3	44	0,4	—	—	—	—	—
Einstiegsqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup>	45	0,4	35	0,3	46	0,3	30	0,2	40	0,3	28	0,2	38	0,3	63	0,5	56	0,5	49	0,5	- 12,5
Anrechenbarkeit zusammen	217	1,7	165	1,3	112	0,8	82	0,6	94	0,7	112	0,9	78	0,7	107	0,9	87	0,8	86	0,8	- 1,1
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	179	1,4	150	1,2	146	1,1	165	1,3	151	1,2	191	1,6	173	1,5	160	1,4	216	1,9	218	2,0	0,9
Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache/InEA <sup>7)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne VN der Arbeitsverwaltung) <sup>8)</sup>	120	1,0	98	0,8	96	0,7	82	0,6	79	0,6	81	0,7	76	0,7	91	0,8	78	0,7	80	0,7	2,6
Anrechenbarkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berufsfachschulen zum Übergang in Ausbildung (BUA)	263	2,1	245	1,9	197	1,5	214	1,6	176	1,4	185	1,5	199	1,7	194	1,7	168	1,5	176	1,6	4,8
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA <sup>9)</sup>	562	4,5	493	3,9	439	3,3	461	3,5	406	3,2	457	3,8	548	4,8	706	6,1	715	6,4	590	5,5	- 17,5
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen</b>	<b>1 300</b>	<b>10,3</b>	<b>1 145</b>	<b>9,0</b>	<b>1 002</b>	<b>7,6</b>	<b>1 003</b>	<b>7,7</b>	<b>949</b>	<b>7,4</b>	<b>958</b>	<b>7,9</b>	<b>1 055</b>	<b>9,1</b>	<b>1 249</b>	<b>10,8</b>	<b>1 238</b>	<b>11,0</b>	<b>1 088</b>	<b>10,1</b>	<b>- 12,1</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>12 601</b>	<b>100,0</b>	<b>12 773</b>	<b>100,0</b>	<b>13 245</b>	<b>100,0</b>	<b>13 035</b>	<b>100,0</b>	<b>12 846</b>	<b>100,0</b>	<b>12 180</b>	<b>100,0</b>	<b>11 535</b>	<b>100,0</b>	<b>11 580</b>	<b>100,0</b>	<b>11 211</b>	<b>100,0</b>	<b>10 803</b>	<b>100,0</b>	<b>- 3,6</b>
<b>Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)</b>																					
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	17 158	X	16 948	X	16 969	X	17 092	X	18 302	X	18 424	X	17 904	X	17 686	X	17 361	X	16 665	X	- 4,0
Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung) <sup>10)</sup>	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duales Studium <sup>10)</sup>	49	X	29	X	61	X	49	X	62	X	53	X	68	X	56	X	67	X	66	X	- 1,5
Verwaltungsfachhochschulen	49	X	29	X	61	X	49	X	62	X	53	X	68	X	56	X	67	X	66	X	- 1,5
Duale Hochschulausbildung zusammen	17 207	X	16 977	X	17 030	X	17 141	X	18 364	X	18 477	X	17 972	X	17 742	X	17 428	X	16 731	X	- 4,0

<sup>1)</sup> Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen-/Schulorte (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — <sup>2)</sup> Quellen: HSL, Destatis. Bundesweite Daten von Destatis liegen bei Redaktionschluss noch nicht aufbereit. — <sup>3)</sup> Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschränkt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auktionspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — <sup>4)</sup> Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzögerte Übergänge aufgrund teilweiser Wiedereinführung von G9. — <sup>5)</sup> Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsteilnehmer/innen aus dem schulischen Berufsbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperativ“ und ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2016 zählt InEA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — <sup>6)</sup> Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — <sup>7)</sup> InEA (Integration durch Anschluss und Abschluss) ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2016 zählt InEA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — <sup>8)</sup> Ohne Teilnehmerzahlen an der Landesinitiative „Pflanze in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — <sup>9)</sup> Ab 2017/18 anschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — <sup>10)</sup> Enschl. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufsakademien.

Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>  
 — Vogelsbergkreis —

Teilbereich	Einzelkonto	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung 2018 gegenüber 2017 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen) Beamtenausbildung im mittleren Dienst <sup>2)</sup>	1 732	34,2	1 696	33,0	1 683	34,4	1 672	34,2	1 707	34,9	1 653	36,4	1 682	37,8	1 650	36,1	1 600	36,5	1 574	39,4	-1,6
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen	Berufsschulen mit Berufsabschluss Zweij. Höhere Berufsschulen (Assistenten)	33	0,7	34	0,7	34	0,7	54	1,1	56	1,1	68	1,5	50	1,1	47	1,0	51	1,2	48	1,2	-5,9
		191	3,8	188	3,7	145	3,0	108	2,2	105	2,1	68	1,5	68	1,5	51	1,1	37	0,8	34	0,9	-8,1
Schulische Ausbildung	Zweij. Höhere Berufsschulen für Sozialassistenten Schulen des Gesundheitswesens <sup>3)</sup> Fachschulen für Sozialwesen	157	3,1	167	3,3	150	3,1	150	3,1	153	3,1	159	3,5	139	3,1	141	3,1	144	3,3	127	3,2	-11,8
		133	2,6	147	2,9	138	2,8	373	7,6	430	8,8	422	2,7	72	1,6	111	2,4	110	2,5	120	3,0	9,1
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen	Zweij. Höhere Berufsschulen Fachschulen für Sozialwesen	225	4,4	219	4,3	287	5,5	287	5,5	311	6,4	311	6,9	301	6,8	309	6,8	322	7,4	307	7,7	-4,7
		739	14,6	755	14,7	734	15,0	972	19,9	1 055	21,6	716	15,8	630	14,1	659	14,4	664	15,2	636	15,9	-4,2
<b>Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen</b>		<b>2 471</b>	<b>48,9</b>	<b>2 451</b>	<b>47,7</b>	<b>2 417</b>	<b>49,4</b>	<b>2 644</b>	<b>54,0</b>	<b>2 762</b>	<b>56,5</b>	<b>2 369</b>	<b>52,2</b>	<b>2 312</b>	<b>51,9</b>	<b>2 309</b>	<b>50,5</b>	<b>2 264</b>	<b>51,7</b>	<b>2 211</b>	<b>55,4</b>	<b>-2,3</b>
<b>Zielbereich II: Hochschulreife</b>																						
Allgemeine Hochschulreife	Befähigte Gymnasien Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen <sup>4)</sup>	377	7,5	412	8,0	397	8,1	417	8,5	427	8,7	468	10,3	488	10,5	442	9,7	375	8,6	312	7,8	-16,8
		888	17,6	1 010	19,7	989	20,2	831	17,0	705	14,4	697	15,4	724	16,3	785	17,2	744	17,0	617	15,5	-17,1
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 265	25,0	1 422	27,7	1 386	28,3	1 248	25,5	1 132	23,2	1 165	25,7	1 192	26,8	1 227	26,9	1 119	25,6	929	23,3	-17,0
	Fachhochschulreife Form A	465	9,2	450	8,8	390	8,0	349	7,1	348	7,1	383	8,4	360	8,1	381	8,3	363	8,3	311	7,8	-14,3
<b>Zielbereich II: Hochschulreife zusammen</b>		<b>1 730</b>	<b>34,2</b>	<b>1 872</b>	<b>36,5</b>	<b>1 776</b>	<b>36,3</b>	<b>1 597</b>	<b>32,6</b>	<b>1 480</b>	<b>30,3</b>	<b>1 548</b>	<b>34,1</b>	<b>1 552</b>	<b>34,8</b>	<b>1 608</b>	<b>35,2</b>	<b>1 482</b>	<b>33,9</b>	<b>1 240</b>	<b>31,1</b>	<b>-16,3</b>
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich</b>																						
Schulabschluss	Zweijährige Berufsschulen Elnj. Höhere Berufsschulen BGJ kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup> BGJ kooperative Form Einstiegsqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup>	428	8,5	384	7,5	341	7,0	289	5,9	279	5,7	249	5,5	263	5,9	245	5,4	206	4,7	211	5,3	2,4
		23	0,5	17	0,3	—	—	—	—	20	0,4	15	0,3	—	—	1	0,0	—	—	—	—	—
Anrechenbarkeit	Keine Anrechenbarkeit	33	0,7	39	0,8	39	0,8	15	0,3	16	0,3	22	0,5	15	0,3	15	0,3	22	0,5	18	0,5	-18,2
		12	0,2	25	0,5	20	0,4	25	0,5	14	0,3	21	0,5	10	0,2	26	0,6	20	0,5	23	0,6	15,0
Anrechenbarkeit zusammen	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache/IneA <sup>7)</sup> Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung) <sup>8)</sup> Berufsschulen zum Übergang in Ausbildung (BUA) Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA <sup>6)</sup>	68	1,3	81	1,6	59	1,2	40	0,8	50	1,0	58	1,3	25	0,6	42	0,9	42	1,0	41	1,0	-2,4
		163	3,2	148	2,9	147	3,0	131	2,7	160	3,3	147	3,2	72	1,6	66	1,4	94	2,1	89	2,2	-5,3
Keine Anrechenbarkeit	Duales Studium <sup>10)</sup> Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung) <sup>9)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		101	2,0	75	1,5	71	1,5	98	2,0	80	1,6	90	2,0	95	2,1	89	1,9	94	2,1	78	2,0	-17,0
Keine Anrechenbarkeit	Duale Hochschulausbildung zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		97	1,9	123	2,4	83	1,7	93	1,9	75	1,5	74	1,6	62	1,4	70	1,5	57	1,3	67	1,7	17,5
Keine Anrechenbarkeit	Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen	361	7,1	346	6,7	301	6,2	322	6,6	315	6,4	311	6,9	302	6,8	364	8,0	384	8,8	288	7,2	-25,0
		857	16,9	811	15,8	701	14,3	651	13,3	644	13,2	618	13,6	590	13,2	651	14,3	632	14,4	540	13,5	-14,6
<b>Insgesamt</b>		<b>5 058</b>	<b>100,0</b>	<b>5 134</b>	<b>100,0</b>	<b>4 894</b>	<b>100,0</b>	<b>4 892</b>	<b>100,0</b>	<b>4 886</b>	<b>100,0</b>	<b>4 535</b>	<b>100,0</b>	<b>4 454</b>	<b>100,0</b>	<b>4 568</b>	<b>100,0</b>	<b>4 378</b>	<b>100,0</b>	<b>3 991</b>	<b>100,0</b>	<b>-8,8</b>
<b>Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)</b>																						
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Duales Studium <sup>10)</sup> Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung) <sup>9)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hochschul- ausbildung	Verwaltungsfachhochschulen Duale Hochschulausbildung zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen</b>		<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen/Schüleres (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Bundesweite Daten von Destatis liegen bei Redaktionschluss noch nicht aufbereitend vor, deshalb Vorjahreswerte für 2018/19 übernommen. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschränkt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzelebte Übergänge aufgrund teilweiser Wiedereinführung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsteilnehmer/innen aus dem schulischen Berufsbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperativ“ anstatt „BGJ kooperativ Form vollzeitschulisch“. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollzeitschulischen Form des kooperativen Berufsbildungsjahrs. — 6) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — 7) IneA (Integration durch Anschluss und Abschluss) ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2016 zählt IneA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — 8) Ohne Teilnehmende an der Landesinitiative „Pflege in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 anschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) Ein- und dual Studierender an staatlich anerkannten Berufsakademien.

Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>  
 — Reg.-Bez. K a s s e l —

Teilbereich	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung 2018 gegenüber 2017 (in %)
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Betriebliche Ausbildung	26 528	43,5	25 863	41,3	25 548	40,9	25 252	41,3	24 710	42,4	24 093	42,1	23 643	42,0	23 223	41,3	23 244	42,4	23 363	44,4	0,5
	309	0,5	294	0,5	280	0,4	255	0,4	287	0,5	345	0,6	395	0,7	517	0,9	703	1,3	752	1,4	7,0
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen	26 837	44,0	26 157	41,8	25 828	41,1	25 507	41,7	24 997	42,9	24 438	42,7	24 038	42,7	23 740	42,2	23 947	43,7	24 115	45,8	0,7
Berufsausbildung zusammen	39	0,1	28	0,0	32	0,1	82	0,1	84	0,1	75	0,1	83	0,1	86	0,2	78	0,1	78	0,1	—
	766	1,3	688	1,1	685	1,1	641	1,0	603	1,0	602	1,1	580	1,0	509	0,9	399	0,7	404	0,8	1,3
Schulische Ausbildung	757	1,2	822	1,3	874	1,4	857	1,4	880	1,5	877	1,5	895	1,5	802	1,4	805	1,5	748	1,4	-7,1
	3 375	5,5	3 625	5,8	3 560	5,7	2 842	4,6	2 776	4,4	2 776	4,9	2 916	5,2	2 884	5,1	2 720	5,0	2 896	5,5	6,5
Fachschulen für Sozialwesen	1 359	2,2	1 429	2,3	1 587	2,5	1 729	2,8	1 947	3,3	1 975	3,5	2 043	3,6	2 064	3,7	1 980	3,6	2 029	3,9	2,5
	6 296	10,3	6 592	10,5	6 738	10,8	6 151	10,1	6 091	10,4	6 305	11,0	6 457	11,5	6 345	11,3	5 982	10,9	6 155	11,7	2,9
<b>Zielbereich I: Berufsausbildung zusammen</b>	<b>33 133</b>	<b>54,3</b>	<b>32 749</b>	<b>52,3</b>	<b>32 586</b>	<b>51,9</b>	<b>31 658</b>	<b>51,7</b>	<b>31 088</b>	<b>53,3</b>	<b>30 743</b>	<b>53,8</b>	<b>30 495</b>	<b>54,2</b>	<b>30 085</b>	<b>53,5</b>	<b>29 929</b>	<b>54,6</b>	<b>30 270</b>	<b>57,5</b>	<b>1,1</b>
<b>Zielbereich II: Hochschulreife</b>																					
Allgemeine Gymnasien Hochschulreife	2 462	4,0	2 853	4,6	3 170	5,1	3 325	5,4	3 176	5,4	3 268	5,7	3 273	5,8	3 201	5,7	2 856	5,4	2 772	5,3	-6,2
	12 334	20,2	14 510	23,2	15 163	24,3	14 920	24,4	12 888	22,1	12 098	21,2	11 872	21,1	11 293	20,1	10 738	19,6	9 574	18,2	-10,8
Allgemeine Hochschulreife zusammen	14 796	24,2	17 363	27,7	18 333	29,3	18 245	29,8	16 064	27,5	15 366	26,9	15 145	26,9	14 494	25,8	13 694	25,0	12 346	23,4	-9,8
Fachhochschulreife	5 693	9,3	5 692	9,1	5 631	9,0	5 500	9,0	5 554	9,5	5 507	9,6	5 247	9,3	4 987	8,9	4 746	8,7	4 486	8,5	-5,5
	<b>20 489</b>	<b>33,6</b>	<b>23 055</b>	<b>36,8</b>	<b>23 964</b>	<b>38,3</b>	<b>23 745</b>	<b>38,8</b>	<b>21 618</b>	<b>37,1</b>	<b>20 873</b>	<b>36,5</b>	<b>20 392</b>	<b>36,2</b>	<b>19 481</b>	<b>34,6</b>	<b>18 440</b>	<b>33,7</b>	<b>16 832</b>	<b>32,0</b>	<b>-8,7</b>
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich</b>																					
Schulabschluss	3 079	5,0	2 849	4,5	2 649	4,2	2 440	4,0	2 395	4,1	2 303	4,0	2 213	3,9	2 151	3,8	1 545	2,8	984	1,9	-36,3
	441	0,7	384	0,6	299	0,5	249	0,4	235	0,4	258	0,5	217	0,4	145	0,3	92	0,2	66	0,1	-28,3
Anrechenbarkeit	466	0,8	326	0,5	32	0,1	15	0,0	21	0,0	17	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	73	0,1	97	0,2	154	0,2	137	0,2	136	0,2	99	0,2	99	0,2	123	0,2	128	0,2	124	0,2	-3,1
Anrechenbarkeit	268	0,4	268	0,4	161	0,3	123	0,2	101	0,2	121	0,2	94	0,2	182	0,3	221	0,4	180	0,3	-18,6
	1 248	2,0	1 075	1,7	646	1,0	524	0,9	493	0,8	495	0,9	410	0,7	450	0,8	441	0,8	370	0,7	-16,1
<b>Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung</b>																					
Vollzeit	948	1,6	958	1,5	1 076	1,7	1 099	1,8	1 094	1,9	1 223	2,1	819	1,5	835	1,5	529	1,0	793	1,5	49,9
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Keine Anrechenbarkeit	667	1,1	572	0,9	578	0,9	593	1,0	569	1,0	548	1,0	577	1,0	683	1,2	545	1,0	546	1,0	0,2
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anrechenbarkeit	1 478	2,4	1 362	2,2	1 207	1,9	1 141	1,9	1 065	1,8	1 011	1,8	904	1,6	875	1,6	802	1,5	796	1,5	-0,7
	3 093	5,1	2 892	4,6	2 861	4,6	2 833	4,6	2 728	4,7	2 782	4,9	2 748	4,9	4 062	7,2	4 433	8,1	4 195	8,0	-5,4
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen</b>	<b>7 420</b>	<b>12,2</b>	<b>6 816</b>	<b>10,9</b>	<b>6 156</b>	<b>9,8</b>	<b>5 797</b>	<b>9,5</b>	<b>5 616</b>	<b>9,6</b>	<b>5 680</b>	<b>9,8</b>	<b>5 371</b>	<b>9,5</b>	<b>6 663</b>	<b>11,8</b>	<b>6 419</b>	<b>11,7</b>	<b>5 549</b>	<b>10,5</b>	<b>-13,6</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>61 042</b>	<b>100,0</b>	<b>62 620</b>	<b>100,0</b>	<b>62 686</b>	<b>100,0</b>	<b>61 200</b>	<b>100,0</b>	<b>58 322</b>	<b>100,0</b>	<b>57 196</b>	<b>100,0</b>	<b>56 258</b>	<b>100,0</b>	<b>56 229</b>	<b>100,0</b>	<b>54 788</b>	<b>100,0</b>	<b>52 651</b>	<b>100,0</b>	<b>-3,9</b>
<b>Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)</b>																					
Hochschulabschluss	24 591	40,0	25 146	40,2	26 691	42,6	25 612	41,8	26 505	43,9	27 447	46,1	27 910	46,1	29 205	48,2	29 802	48,5	31 054	50,0	4,2
	775	1,3	839	1,4	427	0,7	344	0,6	451	0,8	615	1,1	796	1,4	830	1,4	1 017	1,7	1 082	1,8	6,4
Hochschulabschluss	1 324	2,2	1 487	2,4	1 700	2,7	1 659	2,7	1 562	2,7	1 422	2,5	1 597	2,8	1 549	2,6	2 043	3,3	2 256	3,6	10,4
	2 099	3,4	2 326	3,8	2 127	3,4	2 003	3,3	2 037	3,5	2 037	3,5	2 393	4,1	2 379	4,0	3 060	5,0	3 338	5,4	9,1
<b>Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen</b>	<b>26 690</b>	<b>43,5</b>	<b>27 472</b>	<b>44,2</b>	<b>28 818</b>	<b>46,5</b>	<b>27 615</b>	<b>45,4</b>	<b>28 538</b>	<b>49,1</b>	<b>29 484</b>	<b>51,4</b>	<b>30 303</b>	<b>52,0</b>	<b>31 584</b>	<b>51,2</b>	<b>32 862</b>	<b>52,8</b>	<b>34 392</b>	<b>55,8</b>	<b>4,7</b>

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellenbeschlusses (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsausbildung und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Bundesweite Daten von Destatis liegen bei Redaktionschluss noch nicht aufbereiteten vor, deshalb Vorjahreswerte für 2018/19 übernommen. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschränkt; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzögerte Übergänge aufgrund teilweiser Wiedereinführung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsteilnehmer/innen aus dem schulischen Berufsbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperativ“ und ist ein Bildungsjahr mit dem Ziel, die Teilnehmer/innen in den Bereich der vollzeitschulischen Form des kooperativen Berufsbildungsjahrs zu integrieren. — 6) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — 7) IneA (Integration durch Anschluss und Abschluss) ist ein Bildungsjahr mit dem Ziel, die Teilnehmer/innen in den Bereich der vollzeitschulischen Form des kooperativen Berufsbildungsjahrs zu integrieren. — 8) Ohne Teilnehmer/innen in den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — 9) Ab 2017/18 anschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) Einschl. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufsakademien.

Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>  
 – Kassel, documenta-Stadt –

Teilbereich	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung 2018 gegenüber 2017 (in %)	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Betriebliche Ausbildung	9 034	51,0	8 972	48,9	8 832	48,0	8 652	49,2	8 371	50,8	7 975	48,7	7 927	48,3	7 623	46,6	7 546	47,6	7 693	48,8	1,9	
	28	0,2	51	0,3	68	0,4	48	0,3	47	0,3	52	0,3	46	0,3	34	0,2	52	0,3	74	0,5	42,3	
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen	9 062	51,2	9 023	49,2	8 900	48,4	8 700	49,5	8 418	51,1	8 027	49,0	7 973	48,6	7 657	46,8	7 598	47,9	7 767	49,3	2,2	
Zielbereich I: Berufsabschluss																						
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen	39	0,2	28	0,2	32	0,2	82	0,5	84	0,5	75	0,5	83	0,5	86	0,5	78	0,5	78	0,5	—	
	326	1,8	288	1,6	302	1,6	303	1,7	325	2,0	330	2,0	323	2,0	307	1,9	280	1,8	275	1,7	-1,8	
Schulische Ausbildung	301	1,7	332	1,8	329	1,8	305	1,7	304	1,8	287	1,8	284	1,7	272	1,7	286	1,8	283	1,8	-1,0	
	1 207	6,8	1 278	7,0	1 256	6,8	773	4,4	390	2,4	726	4,4	817	5,0	877	5,4	740	4,7	848	5,4	14,6	
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen	679	3,8	666	3,6	606	4,4	793	4,5	885	5,4	852	5,2	901	5,5	942	5,8	902	5,7	900	5,7	-0,2	
	2 552	14,4	2 592	14,1	2 725	14,8	2 256	12,8	1 988	12,1	2 270	13,9	2 408	14,7	2 484	15,2	2 286	14,4	2 384	15,1	4,3	
<b>Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen</b>	<b>11 614</b>	<b>65,6</b>	<b>11 615</b>	<b>63,4</b>	<b>11 625</b>	<b>63,2</b>	<b>10 956</b>	<b>62,3</b>	<b>10 406</b>	<b>63,1</b>	<b>10 297</b>	<b>62,9</b>	<b>10 381</b>	<b>63,3</b>	<b>10 141</b>	<b>62,0</b>	<b>9 984</b>	<b>62,3</b>	<b>10 151</b>	<b>64,4</b>	<b>2,7</b>	
Zielbereich II: Hochschulreife																						
Allgemeine Hochschulreife	1 110	6,3	1 299	7,1	1 358	7,4	1 376	7,8	1 307	7,9	1 361	8,3	1 356	8,3	1 340	8,2	1 245	7,8	1 201	7,6	-3,5	
	2 385	13,5	2 936	16,0	2 957	16,1	2 879	16,4	2 442	14,8	2 380	14,5	2 409	14,7	2 358	14,4	2 248	14,2	2 088	13,3	-7,1	
Schwerpunkt: Allgemeine Hochschulreife zusammen	3 495	19,7	4 235	23,1	4 315	23,5	4 255	24,2	3 749	22,7	3 741	22,8	3 765	23,0	3 698	22,6	3 493	22,0	3 289	20,9	-5,8	
Fachhochschulreife	1 292	7,3	1 303	7,1	1 359	7,4	1 327	7,5	1 305	7,9	1 244	7,6	1 231	7,5	1 230	7,5	1 181	7,4	1 157	7,3	-2,0	
	<b>4 787</b>	<b>27,0</b>	<b>5 538</b>	<b>30,2</b>	<b>5 674</b>	<b>30,9</b>	<b>5 582</b>	<b>31,7</b>	<b>5 054</b>	<b>30,7</b>	<b>4 985</b>	<b>30,4</b>	<b>4 996</b>	<b>30,5</b>	<b>4 928</b>	<b>30,2</b>	<b>4 674</b>	<b>29,5</b>	<b>4 446</b>	<b>28,2</b>	<b>-4,9</b>	
Zielbereich III: Übergangsbereich																						
Schulabschluss	470	2,7	458	2,5	421	2,3	390	2,2	418	2,5	426	2,6	421	2,6	428	2,6	172	1,1	—	—	-100,0	
	110	0,6	97	0,5	63	0,3	62	0,3	44	0,3	69	0,4	71	0,4	47	0,3	—	—	—	—	—	
Anrechenbarkeit	96	0,5	61	0,3	32	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	44	0,2	63	0,3	64	0,3	73	0,4	56	0,3	41	0,3	39	0,2	39	0,2	39	0,2	37	0,2	-5,1	
Anrechenbarkeit	22	0,1	27	0,1	7	0,0	10	0,1	12	0,1	12	0,1	4	0,0	19	0,1	31	0,2	29	0,2	-6,5	
	272	1,5	248	1,4	166	0,8	135	0,8	112	0,7	122	0,7	114	0,7	105	0,6	70	0,4	66	0,4	-5,7	
Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)																						
Hochschulabschluss	185	1,0	206	1,1	221	1,2	234	1,3	239	1,4	300	1,8	214	1,3	195	1,2	25	0,2	154	1,0	516,0	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-63,3	
Anrechenbarkeit	62	0,4	47	0,3	56	0,3	64	0,4	57	0,3	55	0,3	57	0,3	54	0,3	42	0,3	48	0,3	14,3	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26,7	
Anrechenbarkeit	308	1,7	220	1,2	236	1,3	221	1,3	202	1,2	197	1,2	161	1,0	148	0,9	137	0,9	146	0,9	6,6	
	555	3,1	473	2,6	513	2,8	519	3,0	498	3,0	552	3,4	489	3,0	742	4,5	1 066	6,7	1 089	6,9	2,2	
<b>Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen</b>	<b>1 297</b>	<b>7,3</b>	<b>1 179</b>	<b>6,4</b>	<b>1 100</b>	<b>5,9</b>	<b>1 044</b>	<b>5,9</b>	<b>1 028</b>	<b>6,2</b>	<b>1 100</b>	<b>6,7</b>	<b>1 024</b>	<b>6,2</b>	<b>1 275</b>	<b>7,8</b>	<b>1 308</b>	<b>8,2</b>	<b>1 155</b>	<b>7,3</b>	<b>-11,7</b>	
<b>Insgesamt</b>	<b>17 698</b>	<b>100,0</b>	<b>18 332</b>	<b>100,0</b>	<b>18 399</b>	<b>100,0</b>	<b>17 582</b>	<b>100,0</b>	<b>16 488</b>	<b>100,0</b>	<b>16 382</b>	<b>100,0</b>	<b>16 401</b>	<b>100,0</b>	<b>16 344</b>	<b>100,0</b>	<b>15 866</b>	<b>100,0</b>	<b>15 752</b>	<b>100,0</b>	<b>-0,7</b>	

Teilbereich	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung 2018 gegenüber 2017 (in %)
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Hochschulabschluss	19 404	X	19 674	X	20 912	X	19 736	X	19 892	X	20 421	X	20 545	X	21 575	X	22 325	X	22 843	X	2,3
	405	X	505	X	215	X	171	X	223	X	219	X	289	X	194	X	315	X	303	X	-3,8
Hochschulabschluss	658	X	708	X	808	X	780	X	629	X	670	X	708	X	767	X	891	X	958	X	7,5
	1 063	X	1 213	X	1 023	X	951	X	852	X	889	X	977	X	961	X	1 206	X	1 261	X	4,6
<b>Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen</b>	<b>20 467</b>	<b>X</b>	<b>20 887</b>	<b>X</b>	<b>21 935</b>	<b>X</b>	<b>20 687</b>	<b>X</b>	<b>20 744</b>	<b>X</b>	<b>21 310</b>	<b>X</b>	<b>21 522</b>	<b>X</b>	<b>22 536</b>	<b>X</b>	<b>23 531</b>	<b>X</b>	<b>24 104</b>	<b>X</b>	<b>2,4</b>

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen/Anstufungs (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung der BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Bundesweite Daten von Destatis liegen bei Redaktionschluss noch nicht aufbereit. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Damstadt) zusammengeführt und teilweise geschrumpft; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzögerte Übergänge aufgrund teilweiser Wiedereinführung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsteilnehmer/innen aus dem schulischen Berufsbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperativ“ und Abschlüsse sind in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollzeitschulischen Form des kooperativen Berufsbildungsjahrs. — 6) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — 7) IneA (Integration der Schüler/innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2016 zählt IneA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — 8) Ohne Teilnehmende an der Landesinitiative „Pflanze in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 anschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) Enschl. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufsakademien.

Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>

— Fulda —

Teilbereich	Einzelkonto	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung 2018 gegenüber 2017 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Betriebliche Ausbildung	Beamtenausbildung im mittleren Dienst <sup>2)</sup>	5 210	44,1	5 023	41,3	5 038	41,2	5 102	41,9	5 074	43,2	4 958	44,0	4 860	43,5	4 839	44,2	4 873	44,2	4 882	47,6	0,2
		8	0,1	7	0,1	11	0,1	9	0,1	10	0,1	14	0,1	17	0,2	15	0,1	13	0,1	18	0,2	38,5
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	5 218	44,2	5 030	41,4	5 049	41,3	5 111	42,0	5 084	43,3	4 972	44,1	4 877	43,7	4 854	44,4	4 886	44,3	4 900	47,8	0,3
		Zielbereich I: Berufsabschluss																				
Schulische Ausbildung	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	216	1,8	198	1,6	193	1,6	185	1,5	168	1,4	193	1,7	192	1,7	160	1,5	107	1,0	129	1,3	20,6
		Zielbereich II: Hochschulfreife																				
Schulische Ausbildung	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	154	1,3	155	1,3	184	1,5	170	1,4	190	1,6	186	1,7	171	1,5	173	1,6	162	1,5	130	1,3	-19,8
		Zielbereich III: Übergangsbereich																				
Schulische Ausbildung	Schulen des Gesundheitswesens <sup>3)</sup>	458	3,9	495	4,1	494	4,0	524	4,3	492	4,2	311	2,8	392	3,5	471	4,3	488	4,6	565	5,5	15,8
		Zielbereich III: Übergangsbereich																				
Schulische Ausbildung	Fachschulen für Sozialwesen	262	2,2	246	2,0	271	2,2	300	2,5	314	2,7	286	2,5	275	2,5	265	2,4	292	2,8	331	3,2	13,4
		Zielbereich III: Übergangsbereich																				
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen	Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)	1 090	9,2	1 094	9,0	1 142	9,3	1 179	9,7	1 164	9,9	976	8,7	1 030	9,2	1 069	9,8	1 049	9,9	1 155	11,3	10,1
		6 308	53,4	6 124	50,4	6 191	50,6	6 290	51,6	6 248	53,2	5 948	52,8	5 907	52,9	5 923	54,1	5 935	56,2	6 055	59,1	2,0
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		600	5,1	697	5,7	781	6,4	845	6,9	816	7,0	850	7,5	836	7,5	788	7,2	687	6,5	643	6,3	-6,4
Zielbereich II: Hochschulfreife		2 209	18,7	2 727	22,4	2 790	22,8	2 757	22,6	2 523	19,8	2 195	19,5	2 164	19,4	1 839	16,8	1 677	15,9	1 543	15,1	-8,0
Zielbereich III: Übergangsbereich		2 809	23,8	3 424	28,2	3 571	29,2	3 602	29,6	3 139	26,7	3 045	27,0	3 000	26,9	2 627	24,0	2 364	22,4	2 186	21,3	-7,5
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		1 284	10,9	1 266	10,4	1 239	10,1	1 161	9,5	1 219	10,4	1 219	10,8	1 158	10,4	1 123	10,3	1 019	9,7	954	9,3	-6,4
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		4 093	34,7	4 690	38,6	4 810	39,3	4 763	39,1	4 358	37,1	4 264	37,8	4 158	37,2	3 750	34,3	3 383	32,0	3 140	30,6	-7,2
Zielbereich II: Hochschulfreife		743	6,3	692	5,7	641	5,2	591	4,9	584	5,0	569	5,0	473	4,2	449	4,1	291	2,8	141	1,4	-51,5
Zielbereich III: Übergangsbereich		100	0,8	84	0,7	84	0,7	72	0,6	82	0,7	69	0,6	71	0,6	42	0,4	48	0,5	33	0,3	-31,3
Zielbereich IV: Hochschulabschluss		29	0,2	34	0,3	68	0,6	64	0,5	80	0,7	58	0,5	60	0,5	62	0,6	68	0,6	66	0,6	-2,9
Zielbereich I: Berufsabschluss		45	0,4	62	0,5	45	0,4	28	0,2	23	0,2	20	0,2	33	0,3	43	0,4	40	0,4	33	0,3	-17,5
Zielbereich II: Hochschulfreife		174	1,5	180	1,5	197	1,7	164	1,3	185	1,6	147	1,3	164	1,5	147	1,3	156	1,5	132	1,3	-15,4
Zielbereich III: Übergangsbereich		140	1,2	132	1,1	122	1,0	139	1,1	123	1,0	114	1,0	117	1,0	115	1,1	100	0,9	167	1,6	67,0
Zielbereich IV: Hochschulabschluss		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-51,7
Zielbereich I: Berufsabschluss		120	1,0	142	1,2	131	1,1	119	1,0	133	1,1	160	1,4	137	1,2	162	1,5	141	1,3	135	1,3	-4,3
Zielbereich II: Hochschulfreife		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37,3
Zielbereich III: Übergangsbereich		233	2,0	190	1,6	134	1,1	114	0,9	104	0,9	66	0,6	73	0,7	53	0,5	58	0,5	40	0,4	-31,0
Zielbereich IV: Hochschulabschluss		493	4,2	464	3,8	387	3,2	372	3,1	360	3,1	340	3,0	462	4,1	670	6,1	792	7,5	783	7,6	-1,1
Zielbereich I: Berufsabschluss		1 410	11,9	1 336	11,0	1 225	10,1	1 127	9,3	1 129	9,6	1 056	9,4	1 099	9,8	1 266	11,6	1 239	11,7	1 056	10,3	-14,8
Zielbereich II: Hochschulfreife		11 811	100,0	12 150	100,0	12 226	100,0	12 180	100,0	11 735	100,0	11 268	100,0	11 164	100,0	10 939	100,0	10 557	100,0	10 251	100,0	-2,9
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)																						
Hochschul- ausbildung	(ohne duale Hochschul- ausbildung)	4 436	X	4 692	X	4 777	X	5 068	X	5 451	X	5 650	X	5 918	X	6 214	X	6 315	X	6 798	X	7,6
Duales Hochschul- ausbildung	Duales Studium <sup>10)</sup>	—	X	23	X	52	X	118	X	201	X	361	X	484	X	602	X	656	X	694	X	5,8
Duales Hochschul- ausbildung	Verwaltungsfachhochschulen	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—	X	—
Duales Hochschul- ausbildung	Duale Hochschulabschluss zusammen	—	X	23	X	52	X	118	X	201	X	361	X	484	X	602	X	656	X	694	X	5,8
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		4 436	X	4 715	X	4 829	X	5 186	X	5 652	X	6 011	X	6 402	X	6 816	X	6 971	X	7 492	X	7,5

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen/Schlüsselers (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Bundesamt für Statistik. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise gesplittet; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzögerte Übergänge aufgrund teilweiser Wiedereinführung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsteilnehmer/innen aus dem schulischen Berufsbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperativ“ und ist ein Bildungsjahr. Ab dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollzeitschulischen Form des kooperativen Berufsbildungsjahrs. — 6) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — 7) IneA (Integration zum Anschluss und Abschluss) ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2016 zählt IneA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — 8) Ohne Teilnehmende an der Landesinitiative „Pflanze in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 anschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) Emschl. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufsakademien.

Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>

— Hersfeld-Rotenburg —

Teilbereich	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung 2018 gegenüber 2017 (in %)
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Betriebliche Ausbildung	2 640	47,7	2 642	47,7	2 562	45,3	2 508	45,7	2 515	46,1	2 581	47,4	2 553	47,8	2 532	48,6	2 593	50,7	2 665	52,7	2,8
	6	0,1	7	0,1	4	0,1	5	0,1	6	0,1	4	0,1	1	0,0	2	0,0	6	0,1	7	0,1	16,7
<b>Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen</b>	<b>2 646</b>	<b>47,8</b>	<b>2 649</b>	<b>47,9</b>	<b>2 566</b>	<b>45,4</b>	<b>2 513</b>	<b>45,8</b>	<b>2 521</b>	<b>46,2</b>	<b>2 585</b>	<b>47,5</b>	<b>2 554</b>	<b>47,8</b>	<b>2 534</b>	<b>48,6</b>	<b>2 599</b>	<b>50,8</b>	<b>2 672</b>	<b>52,8</b>	<b>2,8</b>
<b>Zielbereich I: Berufsausschluss</b>																					
Berufsschulen mit Berufsausschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zweij. Höhere Berufsschulen	82	1,5	83	1,5	76	1,3	44	0,8	41	0,8	42	0,8	34	0,6	32	0,6	12	0,2	—	—	-100,0
Zweij. Höhere Berufsschulen für Sozialassistenz	40	0,7	47	0,8	51	0,9	52	0,9	46	0,8	45	0,8	37	0,7	35	0,7	33	0,6	39	0,8	18,2
Schulen des Gesundheitswesens <sup>3)</sup>	329	5,9	365	6,6	362	6,4	318	5,8	322	5,9	319	5,9	338	6,3	225	4,3	222	4,3	198	3,9	-10,8
Fachschulen für Sozialwesen	—	—	29	0,5	48	0,8	87	1,6	95	1,7	125	2,3	116	2,2	115	2,2	95	1,9	96	1,9	1,1
<b>Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen</b>	<b>451</b>	<b>8,1</b>	<b>524</b>	<b>9,5</b>	<b>537</b>	<b>9,4</b>	<b>501</b>	<b>9,1</b>	<b>504</b>	<b>9,2</b>	<b>531</b>	<b>9,8</b>	<b>525</b>	<b>9,8</b>	<b>407</b>	<b>7,8</b>	<b>362</b>	<b>7,1</b>	<b>333</b>	<b>6,6</b>	<b>-8,0</b>
<b>Zielbereich I: Berufsausschluss zusammen</b>	<b>3 097</b>	<b>55,9</b>	<b>3 173</b>	<b>57,3</b>	<b>3 103</b>	<b>54,8</b>	<b>3 014</b>	<b>54,9</b>	<b>3 025</b>	<b>55,5</b>	<b>3 116</b>	<b>57,2</b>	<b>3 079</b>	<b>57,7</b>	<b>2 941</b>	<b>56,4</b>	<b>2 961</b>	<b>57,9</b>	<b>3 005</b>	<b>59,4</b>	<b>1,5</b>
<b>Zielbereich II: Hochschulreife</b>																					
Berufliche Gymnasien	68	1,2	127	2,3	211	3,7	216	3,9	243	4,5	277	5,1	295	5,5	299	5,7	242	4,7	223	4,4	-7,9
Gymnasiale Oberstufe an Hochschulfreie	1 206	21,8	1 205	21,8	1 315	23,2	1 253	22,8	1 240	22,7	1 123	20,6	1 077	20,2	1 035	19,9	1 018	19,9	1 003	19,8	-1,5
Allgemeine Hochschulreife zusammen	1 274	23,0	1 332	24,1	1 526	27,0	1 469	26,8	1 483	27,2	1 400	25,7	1 372	25,7	1 334	25,6	1 260	24,6	1 226	24,2	-2,7
Fachhochschulreife	506	9,1	486	8,8	498	8,8	486	8,9	487	8,9	477	8,8	441	8,3	437	8,4	423	8,3	419	8,3	-0,9
<b>Zielbereich II: Hochschulreife zusammen</b>	<b>1 780</b>	<b>32,2</b>	<b>1 818</b>	<b>32,8</b>	<b>2 024</b>	<b>35,8</b>	<b>1 955</b>	<b>35,6</b>	<b>1 970</b>	<b>36,1</b>	<b>1 877</b>	<b>34,5</b>	<b>1 813</b>	<b>34,0</b>	<b>1 771</b>	<b>34,0</b>	<b>1 683</b>	<b>32,9</b>	<b>1 645</b>	<b>32,5</b>	<b>-2,3</b>
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich</b>																					
Schulabschluss	292	5,3	267	4,8	285	5,0	253	4,6	216	4,0	211	3,9	200	3,7	204	3,9	197	3,9	177	3,5	-10,2
Einj. Höhere Berufsschulen	33	0,6	27	0,5	11	0,2	21	0,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
BGU kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup>	62	1,1	47	0,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
BGU kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einstiegsqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup>	32	0,6	17	0,3	11	0,2	16	0,3	15	0,3	13	0,2	9	0,2	15	0,3	36	0,7	16	0,3	-55,6
<b>Anrechenbarkeit zusammen</b>	<b>127</b>	<b>2,3</b>	<b>91</b>	<b>1,6</b>	<b>22</b>	<b>0,4</b>	<b>37</b>	<b>0,7</b>	<b>15</b>	<b>0,3</b>	<b>13</b>	<b>0,2</b>	<b>9</b>	<b>0,2</b>	<b>15</b>	<b>0,3</b>	<b>36</b>	<b>0,7</b>	<b>16</b>	<b>0,3</b>	<b>-55,6</b>
<b>Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung</b>																					
Vollzeit	62	1,1	50	0,9	65	1,1	70	1,3	96	1,8	95	1,7	34	0,6	39	0,7	37	0,7	57	1,1	54,1
Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache/IneA <sup>7)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne WIn der Arbeitsverwaltung) <sup>8)</sup>	74	1,3	42	0,8	74	1,3	71	1,3	63	1,2	62	1,1	88	1,6	74	1,4	69	1,3	74	1,5	7,2
Berufsschulen zum Übergang in Ausbildung (BUA)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berufsvorbereitende	104	1,9	94	1,7	85	1,5	85	1,5	67	1,2	70	1,3	66	1,2	69	1,3	61	1,2	48	0,9	-21,3
Bildungsmaßnahmen der BA <sup>6)</sup>	240	4,3	186	3,4	224	4,0	226	4,1	226	4,1	227	4,2	238	4,5	282	5,4	239	4,7	216	4,3	-9,6
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen</b>	<b>659</b>	<b>11,9</b>	<b>544</b>	<b>9,8</b>	<b>531</b>	<b>9,4</b>	<b>516</b>	<b>9,4</b>	<b>457</b>	<b>8,4</b>	<b>451</b>	<b>8,3</b>	<b>447</b>	<b>8,4</b>	<b>501</b>	<b>9,6</b>	<b>472</b>	<b>9,2</b>	<b>409</b>	<b>8,1</b>	<b>-13,3</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>5 536</b>	<b>100,0</b>	<b>5 535</b>	<b>100,0</b>	<b>5 688</b>	<b>100,0</b>	<b>5 485</b>	<b>100,0</b>	<b>5 452</b>	<b>100,0</b>	<b>5 444</b>	<b>100,0</b>	<b>5 339</b>	<b>100,0</b>	<b>5 213</b>	<b>100,0</b>	<b>5 116</b>	<b>100,0</b>	<b>5 059</b>	<b>100,0</b>	<b>-1,1</b>
<b>Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)</b>																					
Hochschul-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ausbildung (ohne duale Hochschul-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ausbildung) <sup>9)</sup>	53	X	83	X	115	X	151	X	191	X	210	X	217	X	236	X	267	X	291	X	9,0
Duales Studium <sup>10)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hochschul-	666	X	779	X	882	X	879	X	953	X	752	X	889	X	782	X	1 152	X	1 298	X	12,7
ausbildung (Verwaltungsfachhochschulen	666	X	779	X	882	X	879	X	953	X	752	X	889	X	782	X	1 152	X	1 298	X	12,7
ausbildung) zusammen	719	X	862	X	1 007	X	1 030	X	1 144	X	962	X	1 106	X	1 018	X	1 419	X	1 589	X	12,0
<b>Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen</b>	<b>719</b>	<b>X</b>	<b>862</b>	<b>X</b>	<b>1 007</b>	<b>X</b>	<b>1 030</b>	<b>X</b>	<b>1 144</b>	<b>X</b>	<b>962</b>	<b>X</b>	<b>1 106</b>	<b>X</b>	<b>1 018</b>	<b>X</b>	<b>1 419</b>	<b>X</b>	<b>1 589</b>	<b>X</b>	<b>12,0</b>

**Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)**

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsausschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Bundesbeamte. Daten von Destatis liegen bei Redaktionschluss noch nicht aufbereitete, deshalb Vorjahreswerte für 2018/19 übernommen. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Darmstadt) zusammengeliefert und teilweise gesplittet; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzögerte Übergänge aufgrund teilweiser Wiedereinführung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsteilnehmer/innen aus dem schulischen Berufsbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperativ (ohne WIn der Arbeitsverwaltung)“ und ist ein Bildungsjahr, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2016 zählt IneA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — 6) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — 7) IneA (Integration durch Anschluss und Abschluss) ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2016 zählt IneA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — 8) Ohne Teilnehmer/-Pflüge in Hessen integriert. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 anschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) Einschl. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufsakademien.

Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>  
 — Kassel —

Teilbereich	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung 2018 gegenüber 2017 (in %)
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Betriebliche Ausbildung	2 093	34,9	1 997	31,8	2 035	32,7	1 973	32,1	1 968	34,3	1 940	34,5	1 936	36,0	1 916	34,6	1 882	35,2	1 888	36,9	0,3
	1	0,0	—	—	1	0,0	1	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen	2 094	34,9	1 997	31,8	2 036	32,7	1 974	32,1	1 968	34,3	1 940	34,5	1 936	36,0	1 916	34,6	1 882	35,2	1 888	36,9	0,3
Zielbereich I: Berufsabschluss																					
Schulische Ausbildung	8	0,1	5	0,1	6	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	44	0,7	51	0,8	65	1,1	77	1,3	90	1,6	90	1,6	90	1,7	78	1,4	55	1,0	43	0,8	-21,8
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen	301	5,0	328	5,2	325	5,2	314	5,1	323	5,6	322	5,7	286	5,3	280	4,7	238	4,5	220	4,3	-7,6
<b>Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen</b>	<b>2 395</b>	<b>39,9</b>	<b>2 325</b>	<b>37,0</b>	<b>2 361</b>	<b>37,9</b>	<b>2 288</b>	<b>37,2</b>	<b>2 291</b>	<b>39,9</b>	<b>2 262</b>	<b>40,2</b>	<b>2 222</b>	<b>41,3</b>	<b>2 176</b>	<b>39,3</b>	<b>2 120</b>	<b>39,6</b>	<b>2 108</b>	<b>41,2</b>	<b>-0,6</b>
Zielbereich II: Hochschulreife																					
Allgemeine Hochschulreife	1 861	31,0	2 290	36,5	2 342	37,6	2 345	38,2	1 973	34,4	1 967	35,0	1 944	36,1	1 909	34,4	1 845	34,5	1 787	34,9	-3,1
	469	7,8	498	7,9	462	7,4	487	7,9	478	8,3	444	7,9	395	7,3	369	7,0	380	7,1	372	7,3	-2,1
<b>Zielbereich II: Hochschulreife zusammen</b>	<b>2 330</b>	<b>38,8</b>	<b>2 788</b>	<b>44,4</b>	<b>2 804</b>	<b>45,0</b>	<b>2 832</b>	<b>46,1</b>	<b>2 451</b>	<b>42,7</b>	<b>2 411</b>	<b>42,9</b>	<b>2 339</b>	<b>43,5</b>	<b>2 298</b>	<b>41,5</b>	<b>2 225</b>	<b>41,6</b>	<b>2 159</b>	<b>42,2</b>	<b>-3,0</b>
Zielbereich III: Übergangsbereich																					
Anrechenbarkeit	524	8,7	444	7,1	442	7,1	409	6,7	394	6,9	336	6,0	344	6,4	355	6,4	268	5,0	153	3,0	-42,9
	70	1,2	64	1,0	—	—	—	—	—	—	7	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen</b>	<b>1 277</b>	<b>21,3</b>	<b>1 163</b>	<b>18,5</b>	<b>1 063</b>	<b>17,1</b>	<b>1 025</b>	<b>16,7</b>	<b>998</b>	<b>17,4</b>	<b>951</b>	<b>16,9</b>	<b>817</b>	<b>15,2</b>	<b>1 069</b>	<b>19,3</b>	<b>1 003</b>	<b>18,8</b>	<b>852</b>	<b>16,6</b>	<b>-15,1</b>
Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)																					
Anrechenbarkeit	227	3,8	225	3,6	205	3,3	200	3,3	197	3,4	198	3,5	152	2,8	172	3,1	137	2,6	132	2,6	-3,6
	651	10,8	596	9,5	600	9,6	595	9,7	592	10,3	598	10,6	466	8,7	695	12,5	716	13,4	677	13,2	-5,4
<b>Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen</b>	<b>878</b>	<b>14,6</b>	<b>821</b>	<b>13,1</b>	<b>805</b>	<b>12,9</b>	<b>797</b>	<b>13,0</b>	<b>799</b>	<b>13,7</b>	<b>796</b>	<b>14,1</b>	<b>618</b>	<b>11,5</b>	<b>867</b>	<b>15,6</b>	<b>853</b>	<b>16,0</b>	<b>809</b>	<b>15,8</b>	<b>-4,2</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>6 002</b>	<b>100,0</b>	<b>6 276</b>	<b>100,0</b>	<b>6 228</b>	<b>100,0</b>	<b>6 145</b>	<b>100,0</b>	<b>5 740</b>	<b>100,0</b>	<b>5 624</b>	<b>100,0</b>	<b>5 378</b>	<b>100,0</b>	<b>5 543</b>	<b>100,0</b>	<b>5 348</b>	<b>100,0</b>	<b>5 119</b>	<b>100,0</b>	<b>-4,3</b>

Teilbereich	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung 2018 gegenüber 2017 (in %)
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Duales Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Bundesweite Daten von Destatis liegen bei Redaktionschluss noch nicht aufbereitete vor, deshalb Vorjahreswerte für 2018/19 übernommen. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise gesplittet; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzögerte Übergänge aufgrund teilweiser Wiedereinführung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsteilnehmer/innen aus dem schulischen Berufsbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperativ“ und ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2011/12 handelt es sich in diesem Einzelkonto um Zahlen aus der vollzeitschulischen Form des kooperativen Berufsbildungsjahrs. — 6) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — 7) InEA (Integration durch Anschluss und Abschluss) ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2016 zählt InEA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — 8) Ohne Teilnehmende an der Landesinitiative „Pflanze in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 anschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) Ein- und dual Studierender an staatlich anerkannten Berufskollegien.

Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>  
 — Schwalm-Eder-Kreis —

Teilbereich	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung 2018 gegenüber 2017 (in %)																				
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%																					
Betriebliche Ausbildung	2.439	33,3	2.414	31,0	2.397	30,7	2.444	32,0	2.325	32,5	2.318	32,5	2.221	32,6	2.275	32,9	2.266	33,4	2.188	35,5	-3,4																				
	15	0,2	11	0,1	11	0,1	25	0,3	27	0,4	17	0,2	17	0,2	17	0,2	32	0,5	42	0,7	31,3																				
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen	2.454	33,5	2.425	31,2	2.408	30,8	2.469	32,3	2.352	32,9	2.335	32,7	2.238	32,8	2.292	33,1	2.298	33,9	2.230	36,2	-3,0																				
Zielbereich I: Berufsabschluss																																									
Berufsschulen mit Berufsabschluss																																									
Zweij. Höhere Berufsschulen																																									
(Assistenten)																																									
Zweij. Höhere Berufsschulen für																																									
Sozialassistenten																																									
Schulen des Gesundheitswesens <sup>3)</sup>																																									
Fachschulen für Sozialwesen																																									
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen																																									
3.117																						42,5	3.159	40,6	3.106	39,7	3.063	40,0	3.025	42,3	3.158	44,2	3.016	44,2	3.016	43,6	3.000	44,3	2.950	47,9	-1,7
Zielbereich II: Hochschulreife																																									
Berufliche Gymnasien																																									
Gymnasiale Oberstufe an																																									
allgemeinbildenden Schulen <sup>4)</sup>																																									
Allgemeine Hochschulreife zusammen																																									
2.189																						29,8	2.536	32,6	2.784	35,6	2.785	36,4	2.351	32,9	2.094	29,3	2.021	29,7	2.056	29,7	1.995	29,4	1.618	26,2	-18,9
Fachhochschulreife Form A																																									
Schwerpunkt: Hochschulreife zusammen																																									
3.094																						42,2	3.470	44,6	3.714	47,5	3.675	48,1	3.254	45,5	3.090	43,3	2.908	42,7	2.783	40,2	2.706	39,9	2.245	36,4	-17,0
Zielbereich III: Übergangsbereich																																									
Schulabschluss																																									
Zweijährige Berufsschulen																																									
Eini. Höhere Berufsschulen																																									
BGJ kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup>																																									
BGJ kooperative Form																																									
Einsteigsqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup>																																									
Anrechenbarkeit zusammen																																									
233																						3,2	203	2,6	113	1,4	59	0,8	63	0,9	67	0,9	89	1,0	79	1,1	68	1,0	52	0,8	-23,5
Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)																																									
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung																																									
Vollzeit																																									
Schüler/-innen nichtdeutscher																																									
Herkunftssprache/IneA <sup>7)</sup>																																									
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung																																									
Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung) <sup>8)</sup>																																									
Anrechenbarkeit																																									
Berufsschulen zum Übergang in																																									
Ausbildung (BUA)																																									
Berufsvorbereitende																																									
Bildungsmaßnahmen der BA <sup>6)</sup>																																									
Keine Anrechenbarkeit zusammen																																									
158																						2,2	217	2,8	187	2,4	185	2,4	167	2,3	170	2,4	175	2,6	182	2,6	158	2,3	180	2,9	13,9
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen																																									
420																						5,7	476	6,1	478	6,1	480	6,3	443	6,2	458	6,4	441	6,5	708	10,2	790	11,7	782	12,7	-1,0
Insgesamt																																									
1.124																						15,3	1.149	14,8	993	12,7	910	11,9	868	12,1	890	12,5	892	13,1	1.119	16,2	1.071	15,8	969	15,7	-9,5
7.335																						100,0	7.778	100,0	7.813	100,0	7.648	100,0	7.147	100,0	7.138	100,0	6.816	100,0	6.918	100,0	6.777	100,0	6.164	100,0	-9,0

Teilbereich	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung 2018 gegenüber 2017 (in %)																				
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%																					
Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—																				
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—																				
Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—																				
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—																				
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen																																									
—																						—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen-/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Bundesamt für Statistik. Daten von Destatis liegen bei Redaktionschluss noch nicht aufbereitete Vorjahreswerte für 2018/19 vor. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Damstadt) zusammengeführt und teilweise gesplittet; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzeigte Übergänge aufgrund teilweiser Wiedereinführung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsteilnehmer/-innen aus dem schulischen Berufsbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperativ“ um Zahlen aus der vollzeitschulischen Form des kooperativen Berufsbildungsjahrs. — 6) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — 7) IneA (Integration durch Anschluss und Abschluss) ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2016 zählt IneA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — 8) Ohne Teilnehmende an der Landesinitiative „Pflanze in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 anschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) Ein- und dual Studierender an staatlich anerkannten Berufskollegien.



Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>  
 — Waldeck-Frankenberg —

Teilbereich	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung 2018 gegenüber 2017 (in %)
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Betriebliche Ausbildung	3 913	47,9	3 663	45,1	3 530	44,6	3 430	44,3	3 389	45,5	3 289	45,8	3 176	44,8	3 114	43,8	3 175	45,1	3 128	48,2	- 1,5
	—	—	1	0,0	2	0,0	8	0,1	10	0,1	6	0,1	9	0,1	13	0,2	17	0,2	23	0,4	35,3
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen	3 913	47,9	3 664	45,1	3 532	44,6	3 438	44,5	3 399	45,7	3 295	45,9	3 185	45,0	3 127	44,0	3 192	45,3	3 151	48,6	- 1,3
Zielbereich I: Berufsausschluss																					
Schulische Ausbildung	78	1,0	52	0,6	59	0,7	71	0,9	52	0,7	37	0,5	31	0,4	10	0,1	—	—	—	—	—
	95	1,2	97	1,2	96	1,2	91	1,2	86	1,2	79	1,1	69	1,0	68	1,0	82	1,2	78	1,2	- 4,9
Zielbereich II: Hochschulreife																					
Allgemeine Hochschulreife	1 614	19,8	1 848	22,8	1 913	24,2	1 857	24,0	1 616	21,7	1 492	20,8	1 441	20,3	1 334	18,8	1 300	18,5	1 015	15,6	- 21,9
	1 845	22,6	2 105	25,9	2 220	28,1	2 196	28,4	1 955	26,3	1 820	25,4	1 743	24,6	1 636	23,0	1 597	22,7	1 294	19,9	- 19,0
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen	4 664	57,1	4 436	54,6	4 230	54,2	4 237	54,8	4 216	56,6	4 083	56,9	4 041	57,1	3 979	56,0	4 111	58,4	4 039	62,2	- 1,8
Zielbereich III: Übergangsbereich																					
Anrechenbarkeit	34	0,4	40	0,5	18	0,2	22	0,3	15	0,2	18	0,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	74	0,9	46	0,6	—	—	15	0,2	21	0,3	17	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anrechenbarkeit	67	0,8	47	0,6	32	0,4	28	0,4	18	0,2	32	0,4	18	0,3	25	0,4	19	0,3	22	0,3	15,8
	175	2,1	133	1,6	72	0,9	65	0,8	54	0,7	67	0,9	18	0,3	47	0,7	40	0,6	43	0,7	7,5
Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)																					
Keine Anrechenbarkeit	349	4,3	304	3,7	259	3,3	218	2,8	230	3,1	207	2,9	202	2,9	175	2,5	173	2,5	167	2,6	- 3,5
	529	6,5	475	5,9	423	5,3	365	4,7	349	4,7	346	4,8	400	5,6	640	9,0	532	7,6	395	6,1	- 25,8
Schwerpunkt: Hochschulabschluss zusammen	997	12,2	889	10,9	749	9,4	663	8,4	606	8,1	595	8,3	599	8,5	848	11,9	718	10,2	579	8,9	- 19,4
Insgesamt	8 171	100,0	8 119	100,0	7 915	100,0	7 734	100,0	7 444	100,0	7 174	100,0	7 083	100,0	7 110	100,0	7 045	100,0	6 489	100,0	- 7,9

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen/Schulstellen (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsausschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Bundesweite Daten von Destatis liegen bei Redaktionschluss noch nicht aufbereit. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Darmstadt) zusammengeliefert und teilweise gesplittet; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch verzeigte Übergänge aufgrund teilweiser Wiedereinführung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsteilnehmer/innen aus dem schulischen Berufsbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsbildungsjahrs um eine vollzeitschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperativ“ und ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2016 zählt InTeA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — 6) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — 7) InTeA (Integration durch Anschluss und Abschluss) ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2016 zählt InTeA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — 8) Ohne Teilnehmende an der Landesinitiative „Pflanze in Hessen integriert“. Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 anschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) Enschl. dual Studierender an staatlich anerkannten Berufsausschlussstellen.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2009/10 bis 2018/19 nach Verwaltungsbezirken<sup>1)</sup>**  
**— Werra-Meißner-Kreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Veränderung 2018 gegenüber 2017 (in %)		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%			
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen) Beamtenausbildung im mittleren Dienst <sup>2)</sup>	1 199	26,7	1 152	26,0	1 154	27,0	1 143	25,8	1 068	24,7	1 032	24,8	970	23,8	924	22,2	909	22,3	919	24,1	1,1		
		251	5,6	217	4,9	183	4,1	159	3,6	187	4,3	252	6,0	305	7,5	436	10,5	583	14,3	588	15,4	0,9		
		<b>1 450</b>	<b>32,3</b>	<b>1 369</b>	<b>30,9</b>	<b>1 337</b>	<b>27,1</b>	<b>1 302</b>	<b>29,4</b>	<b>1 255</b>	<b>29,1</b>	<b>1 284</b>	<b>30,8</b>	<b>1 275</b>	<b>31,3</b>	<b>1 360</b>	<b>32,7</b>	<b>1 492</b>	<b>36,6</b>	<b>1 507</b>	<b>39,5</b>	<b>1 507</b>	<b>39,5</b>	<b>1,0</b>
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen	Berufsschulen mit Berufsabschluss Zweij. Höhere Berufsschulen (Assistenten)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schulische Ausbildung	Zweij. Höhere Berufsschulen für Sozialassistenten Schulen des Gesundheitswesens <sup>3)</sup> Fachschulen für Sozialwesen	489	10,9	530	12,0	517	12,1	432	9,8	499	11,6	428	10,3	408	10,0	376	9,0	268	6,6	298	7,8	298	7,8	
		—	—	—	—	—	—	—	—	33	0,7	73	1,7	119	2,9	129	3,1	112	2,7	119	3,1	119	3,1	6,3
		<b>489</b>	<b>10,9</b>	<b>548</b>	<b>12,4</b>	<b>533</b>	<b>13,0</b>	<b>465</b>	<b>10,6</b>	<b>532</b>	<b>12,3</b>	<b>501</b>	<b>11,3</b>	<b>547</b>	<b>14,1</b>	<b>505</b>	<b>12,7</b>	<b>380</b>	<b>9,3</b>	<b>417</b>	<b>10,6</b>	<b>417</b>	<b>10,6</b>	<b>6,8</b>
<b>Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen</b>		<b>1 939</b>	<b>43,2</b>	<b>1 917</b>	<b>43,3</b>	<b>1 890</b>	<b>40,1</b>	<b>1 810</b>	<b>40,9</b>	<b>1 877</b>	<b>43,5</b>	<b>1 879</b>	<b>45,1</b>	<b>1 849</b>	<b>45,4</b>	<b>1 909</b>	<b>45,9</b>	<b>1 918</b>	<b>47,0</b>	<b>1 962</b>	<b>51,4</b>	<b>2,3</b>		
<b>Zielbereich II: Hochschulreife</b>																								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen <sup>4)</sup>	453	10,1	473	10,7	513	12,0	549	12,4	471	10,9	452	10,8	484	11,9	472	11,3	485	11,9	426	11,2	—	—	
		870	19,4	968	21,9	1 062	24,9	1 044	23,6	943	21,8	847	20,3	816	20,0	762	18,3	655	16,1	520	13,6	—	—	
		<b>1 323</b>	<b>29,5</b>	<b>1 441</b>	<b>32,5</b>	<b>1 575</b>	<b>36,9</b>	<b>1 593</b>	<b>36,0</b>	<b>1 414</b>	<b>32,8</b>	<b>1 299</b>	<b>31,2</b>	<b>1 300</b>	<b>31,9</b>	<b>1 234</b>	<b>29,6</b>	<b>1 140</b>	<b>27,9</b>	<b>946</b>	<b>24,8</b>	<b>946</b>	<b>24,8</b>	<b>-17,0</b>
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	572	12,7	516	11,6	487	11,4	501	11,3	486	11,5	451	10,8	435	10,7	434	10,4	413	10,1	380	10,0	—	—	
		<b>1 895</b>	<b>42,2</b>	<b>1 957</b>	<b>44,2</b>	<b>2 062</b>	<b>48,3</b>	<b>2 094</b>	<b>47,3</b>	<b>1 909</b>	<b>44,2</b>	<b>1 750</b>	<b>42,0</b>	<b>1 735</b>	<b>42,6</b>	<b>1 668</b>	<b>40,1</b>	<b>1 553</b>	<b>38,1</b>	<b>1 326</b>	<b>34,7</b>	<b>1 326</b>	<b>34,7</b>	<b>-8,0</b>
		<b>1 895</b>	<b>42,2</b>	<b>1 957</b>	<b>44,2</b>	<b>2 062</b>	<b>48,3</b>	<b>2 094</b>	<b>47,3</b>	<b>1 909</b>	<b>44,2</b>	<b>1 750</b>	<b>42,0</b>	<b>1 735</b>	<b>42,6</b>	<b>1 668</b>	<b>40,1</b>	<b>1 553</b>	<b>38,1</b>	<b>1 326</b>	<b>34,7</b>	<b>1 326</b>	<b>34,7</b>	<b>-14,6</b>
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich</b>																								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsschulen Einj. Höhere Berufsschulen BGJ kooperative Form vollschulisch <sup>5)</sup> Anrechenbarkeit BGJ kooperative Form Einstiegsqualifizierung (EQ) <sup>6)</sup>	286	6,4	237	5,3	204	4,8	203	4,6	218	5,1	214	5,1	212	5,2	222	5,3	258	6,3	237	6,2	—	—	
		73	1,6	47	1,1	47	1,1	37	0,8	46	1,1	54	1,3	23	0,6	15	0,4	28	0,7	17	0,4	—	—	
		<b>74</b>	<b>1,6</b>	<b>32</b>	<b>0,7</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>-39,3</b>
Anrechenbarkeit	Keine Anrechenbarkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>-8,3</b>
Anrechenbarkeit zusammen	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache/IneA <sup>7)</sup> Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne WIn der Arbeitsverwaltung) <sup>8)</sup> Berufsschulen zum Übergang in Ausbildung (BUA) Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA <sup>6)</sup>	165	3,7	97	2,2	55	1,3	43	1,0	52	1,2	62	1,5	29	0,7	38	0,9	52	1,3	39	1,0	—	—	
		49	1,1	64	1,4	105	2,5	94	2,1	97	2,2	110	2,6	72	1,8	96	2,3	91	2,2	82	2,1	—	—	
		<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>-52,3</b>
Keine Anrechenbarkeit zusammen	Keine Anrechenbarkeit zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		57	1,3	46	1,0	30	0,7	64	1,4	65	1,5	48	1,2	53	1,3	42	1,0	43	1,1	47	1,2	—	—	
		<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>-9,9</b>
Keine Anrechenbarkeit zusammen	Keine Anrechenbarkeit zusammen	99	2,2	112	2,5	101	2,4	118	2,7	98	2,3	103	2,5	75	1,8	76	1,8	78	1,9	83	2,2	—	—	
		205	4,6	222	5,0	236	5,5	276	6,2	260	6,0	261	6,3	252	6,2	325	7,8	298	7,3	253	6,6	—	—	
		<b>656</b>	<b>14,6</b>	<b>556</b>	<b>12,6</b>	<b>495</b>	<b>11,6</b>	<b>522</b>	<b>11,8</b>	<b>530</b>	<b>12,3</b>	<b>537</b>	<b>12,9</b>	<b>493</b>	<b>12,1</b>	<b>585</b>	<b>14,1</b>	<b>608</b>	<b>14,9</b>	<b>529</b>	<b>13,9</b>	<b>529</b>	<b>13,9</b>	<b>-15,1</b>
<b>Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen</b>		<b>4 450</b>	<b>100,0</b>	<b>4 430</b>	<b>100,0</b>	<b>4 447</b>	<b>100,0</b>	<b>4 426</b>	<b>100,0</b>	<b>4 316</b>	<b>100,0</b>	<b>4 166</b>	<b>100,0</b>	<b>4 077</b>	<b>100,0</b>	<b>4 162</b>	<b>100,0</b>	<b>4 079</b>	<b>100,0</b>	<b>3 817</b>	<b>100,0</b>	<b>—</b>	<b>-6,4</b>	
<b>Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)</b>																								
Hochschulabschluss	(ohne duale Hochschulabschlussbildung) <sup>9)</sup> Duales Studium <sup>10)</sup> Hochschulabschluss zusammen	698	X	697	X	887	X	657	X	971	X	1 166	X	1 230	X	1 180	X	695	X	922	X	32,7	—	
		206	X	166	X	6	X	5	X	2	X	35	X	43	X	34	X	36	X	35	X	—	—	
		<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>-2,8</b>
Duales Hochschulabschluss	Duales Hochschulabschluss zusammen	206	X	166	X	6	X	5	X	2	X	35	X	43	X	34	X	36	X	35	X	—	—	
		<b>904</b>	<b>X</b>	<b>863</b>	<b>X</b>	<b>893</b>	<b>X</b>	<b>662</b>	<b>X</b>	<b>973</b>	<b>X</b>	<b>1 201</b>	<b>X</b>	<b>1 273</b>	<b>X</b>	<b>1 214</b>	<b>X</b>	<b>731</b>	<b>X</b>	<b>957</b>	<b>X</b>	<b>30,9</b>	<b>-2,8</b>	
		<b>904</b>	<b>X</b>	<b>863</b>	<b>X</b>	<b>893</b>	<b>X</b>	<b>662</b>	<b>X</b>	<b>973</b>	<b>X</b>	<b>1 201</b>	<b>X</b>	<b>1 273</b>	<b>X</b>	<b>1 214</b>	<b>X</b>	<b>731</b>	<b>X</b>	<b>957</b>	<b>X</b>	<b>30,9</b>	<b>-2,8</b>	

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsstellen/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 6). Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung. — 2) Quellen: HSL, Destatis. Bundesweite Daten von Destatis liegen bei Redaktionschluss noch nicht aufbereitete Vor, deshalb Vorjahreswerte für 2018/19 übernommen. — 3) Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HMSI, RP Dammslad) zusammengeführt und teilweise gesclat; Ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. — 4) Rückgang der Teilnehmerzahlen ab dem Schuljahr 2016/17 durch vergrößerte Übergänge aufgrund teilweiser Wiederanmeldung von G9. — 5) Bis zum Ende des Schuljahrs 2010/11 gab es das schulische Berufsbildungsjahr. Die Zahlen inkl. Schuljahr 2010/11 stellen folglich Bildungsteilnehmer/innen aus dem schulischen Berufsbildungsjahr dar. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde das schulische Berufsbildungsjahr abgeschafft. Mit der Abschaffung ging eine Erweiterung des kooperativen Berufsbildungsjahrs um eine vollschulische Variante einher. Dieses Einzelkonto trägt den Namen „BGJ kooperativ“ an beruflichen Schulen für Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2016 zählt IneA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — 6) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12. — 7) IneA (Integration durch Anschluss und Abschluss) ist ein Bildungsprogramm an beruflichen Schulen für Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache, das es seit dem Schuljahr 2015/16 flächendeckend in Hessen gibt. Seit Januar 2016 zählt IneA nicht mehr zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. — 8) Ohne Teilnehmer/-Pflege in Hessen integriert; Diese werden unter dem Einzelkonto „Schulen des Gesundheitswesens“ ausgewiesen. — 9) Ab 2017/18 anschl. staatlich anerkannter Musikakademien. — 10) Einschulung Studienanfänger an staatlich anerkannten Berufskollegen.